

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#62 AUSGABE 2/2022

TIME TO SAY GOODBYE ...

ANDRITZ



**Es ist nicht immer alles gut,
wenn der Kurs hoch ist und
es ist nicht immer
alles schlecht,
wenn der Kurs tief ist.**

**CEO Wolfgang Leitner brachte die Andritz-Aktie
von 2,5 auf 40,5 Euro.**

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSSTATISTIKEN
EXKLUSIV



9 190001 018690

10€

+++ AUS LIEBE ZUM MARKT: 27 SEITEN GABB +++

Hallo, Zukunft!

Mehr Speed.
Mehr Bandbreite.

A1 startet Österreichs größten Glasfaserausbau –
direkt bis nach Hause.

Für mehr Speed. Mehr Bandbreite. Mehr Echtzeit.
Mehr Stabilität. Mehr Möglichkeiten. Mehr Infos
unter **A1.net/internet**



GlasfA1ser für Österreich.

Jetzt Du. Im **A1 Giganetz**.



Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

D

ie Skala für die ATX TR Darstellung auf unseren Heftrücken geht von ganz unten 0 Punkte bis ganz oben 10.000 Punkte. Und da war es zuletzt schon recht knapp geworden, Indexstände um die

8000 ATX TR Punkte ließen nicht mehr viel Platz nach oben. Und Anfang Februar sah es noch ganz so aus, als würde es noch viel enger werden.

Erst das All-time-High. Und so war es der 9. Februar 2022 mit seinen 8251,98 Punkten, der mal den bisherigen Höchstkurs des ATX TR (das ATX-High - die berühmten ca. 5000 Punkte - datiert nach wie vor aus dem Juli 2007) festgeschrieben hat.

Dann Krieg und Absturz. Die Bilanz zu Monatsende lässt wieder viel mehr Luft nach oben, der ATX TR beendete den Februar mit 6892,21 Punkten, ein Month-to-Month-Minus von 11,78 Prozent und doch satte 1360 Punkte unter dem High. Und wir wissen: Die ersten März-Tage brachten dann sogar einen Fall unter 6000 Punkte. Der Angriff Russlands auf die Ukraine hatte - logischerweise - für schwere Verwerfungen gesorgt. Zwar nicht ganz zu vergleichen mit dem Pandemie-Beginn im März 2020, als der ATX TR um 28,19 Prozent abstürzte, aber immerhin das zweitstärkste Monatsminus der Börse Social Magazine-Geschichte. Positiver Ausreisser im Februar war die Aktie der AT&S, die knapp 20 Prozent zulegen konnte.

Analysten als Top-Journalisten. Der Krieg in der Ukraine hat den österreichischen Markt ganz besonders in Mitleidenschaft gezogen, waren wir doch zuletzt Topperformer und haben zudem durchaus Exposure. Ich möchte Analysten wie Fritz Mostböck (Erste Group) oder Bernd Maurer (Raiffeisen) hervorheben, die nicht nur unter boersenra-

dio.at ruhige und souveräne Guidance gaben, sondern auch hervorragende tagessaktuelle journalistische Arbeit machen. In der Folge lasse ich hier Bernd Maurer in eigenen Worten wirken, er hat quasi die Unternehmen durchgerufen, obwohl es intern - die RBI ist größter Verlierer dieser Phase - sicher auch nicht lustig war.



Bernd Maurer

O-Wort. „Die Aktivitäten österreichischer Unternehmen in Russland und der Ukraine sind oft von überproportionaler Profitabilität gekennzeichnet. Dennoch sind die in der Region erwirtschafteten direkten Ergebnisbeiträge oder die Abhängigkeiten von russischen Ressourcen nur für wenige Aktien hauptaus-

schlaggebend. Die Folgen der konjunkturellen Abschwächung (Wirtschaftskrieg, Unternehmensvertrauen, verstärkte Unsicherheit), die Verfügbarkeit von Energie und Rohstoffen sowie Kosteninflation, die durch höhere Energie- und Rohstoffpreise ausgelöst wird, wirken sich folgend oft stärker auf die Unternehmen aus als ihre direkten Marktengagements. Unternehmen vor Ort könnten den ersten Beispielen folgen und sich aus Motiven der sozialen Verantwortung aktiv aus Russland zurückziehen. Die größten direkten Auswirkungen sehen wir im Öl & Gas Sektor (OMV) Im breiten österreichischen Industriesektor erwirtschaften selbst die am stärksten direkt exponierten Unternehmen (Palfinger, Mayr-Melnhof) nur einen mittleren einstelligen Prozentanteil ihres Konzernumsatzes in der GUS-Region. Für Unternehmen mit lokaler Präsenz (z.B. Agrana, Mayr-Melnhof, Palfinger) erscheinen uns außerordentliche Wertberichtigungen unvermeidlich, selbst wenn wir nur eine höhere Risikoprämie für die WACC-Berechnungen annehmen. Zusätzlich müssen wir aber auch eindeutig einen längeren Produktionsstillstand



In der Ära Wolfgang Leitner hat sich der Kurs der Andritz-Aktie mehr als ver15facht. Christine Petzwinkler sprach mit ihm für die Coverstory dieser Ausgabe.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine



Wolfgang Leitner im Talk mit **Christine Petzwinkler**

(Ukraine), das Einfrieren von Vermögenswerten (russische Gegensanktionen) oder einen aktiven Rückzug aus der Region oder ausgewählten Ländern (Sanktionen des Privatsektors im Falle Russlands) berücksichtigen. Bei den Versicherern (Uniq, VIG) weisen wir auf negative Bewertungseffekte bei russischen und ukrainischen Anleihen und Effekte der Finanzmarkturbulenzen hin, die gravierender sein könnten als die direkten operativen Auswirkungen (steigende Spreads belasten Kapitalisierung). Österreichische Versorger (EVN, Verbund) haben ein Endkundengeschäft im Gasbereich, und betreiben auch Verteil- und Übertragungsnetze sowie Speicher, die von Gasflüssen über die Ukraine abhängig sind. Telekom Austria erwirtschaftet ca. 10 % ihres EBITDA in Belarus. In den letzten Tagen hat bislang bis auf die OMV kein börsennotiertes österreichisches Unternehmen angekündigt, den russischen Markt zu verlassen. Das einheitliche Sanktionsregime des Westens gegen Russland und die damit verbundenen gedämpften Geschäftsaussichten in Kombination mit ESG-Maßnahmen der Unternehmen angesichts der Entkoppelung beider Wirtschaftssysteme können jedoch weitere Unternehmen dazu veranlassen, Russland als Zeichen „privater“ Sanktionen den Rücken zu kehren. Wir schließen daher nicht aus, dass sich Unternehmen vor Ort aktiv aus ihren Russland-Engagements zurückziehen und die-



Natürlich hatten auch Analysten den Krieg nicht auf der Rechnung. Viele Buys sind eingebrochen, dafür liefert man tolle Schnellfazits.

Christian Drastil

se abschreiben. Für die übrigen Unternehmen kann der Rückzug westlicher Kunden zu einem zusätzlichen Rückgang des Umsatzpotenzials führen.“ (Bernd Maurer)

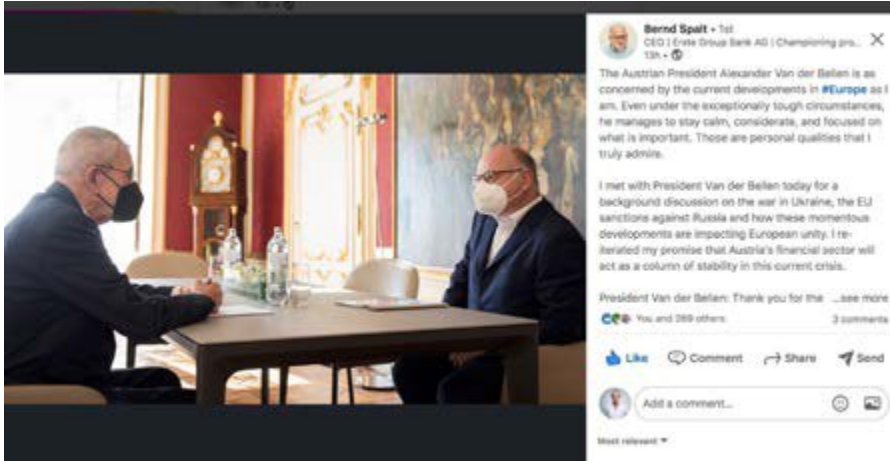
Fettes Lob an RBI-CEO Strobl. Freilich ausgelassen hat Maurer die Banken selbst, diese sind - was die börsliche Reaktion betrifft - am stärksten betroffen. Und bei Maurers Arbeitgeber RBI, dessen IPO wir noch vor zwei Ausgaben zum lässigsten Moment in der Wiener Börsegeschichte gewählt hatten, brodelte rasch die Gerüchteküche, ob das die Bank aushalten würde. In diesem Zusammenhang ein fettes Lob an RBI-CEO Johann Strobl, der sich u.a. einer Art Verhör durch Armin Wolf stellen musste. Solche Interviews ist man selbst am harten Kapitalmarkt nicht gewohnt und der stoisch agierende und taktisch Pausen einsetzende Strobl wusste zu gefallen. Leider ist es ja so, dass es zu solchen Interviews

im ORF nur kommt, wenn irgendwo der Hut brennt. Indes war Bernd Spalt, der CEO der Erste Group, deren Aktie nicht ganz so heftig - aber ebenfalls markant - verloren hatte, mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen im Austausch. Da ist es freilich weit besonnener zugegangen. Ich selbst wiederum traf zufällig Ex-Verbund-Chef Wolfgang Anzengruber, der nach einem Termin bei unserem Office vorbeisauste und wissen wollte, wie die Börsen stehen. Da ist mir spontan ein „Gschissn“ eingefallen.

Besondere Skills. Es gibt aber auch Marktteilnehmer, die in dieser Phase gut performt haben, so etwa Freisinger Enterprises Boss Thomas Freisinger mit seinem neuen wikifolio. Er machte mit Shortpositionen (u.a. Biontech, RBI und LVMH) mehr als 40 Prozent Plus, im boersenradio.at/wienerboerseplausch führt er das „wie“ aus. Und die „Wiener Börse Pläusche“ im Rah-



Im Marktteil: Der junge Künstler **Lenny Schwieger**, wir nennen ihn einen „Landscape Artist“, zeichnet für uns die Headquarters der börsennotierten Unternehmen. Die Originale landen freilich bei den Unternehmen selbst, wir drucken ab, hier **S Immo** und **Frequentis**.



Erste-Chef **Bernd Spalt** hatte es bei **Alexander Van der Bellen** beschaulich, Kollege **Johann Strobl** bei **Armin Wolf** weniger.



Wolfgang Anzengruber vor unserem Office.

men unseres Podcasts haben auch einen neuen selbstkomponierten Theme-Song, „hey, team drajc!“ bekommen, damit wir nicht immer „Tragedy“ von den Bee Gees strapazieren müssen. Dazu folgende Anekdote: Im Rahmen eines B2B-Mailings suchte ich einen

Presenter für ein Sportthema, Gregor Rosinger (mit seinem Rosgix in dieser Börsephase ebenfalls im Plus) antwortete, dass er zwar nicht das Sportthema, aber gerne unseren Theme-Song unterstützen wolle. Das hätte ich mir vor 35 Jahren, als ich mit dem Hobby-Musizieren begonnen hatte, auch nicht träumen lassen, dass ich mal mit einer Eigenkomposition Geld verdienen würde. Na bitte.

Andritz-Aufträge. Und finally haben wir auch noch einen Andritz-Jingle für den Podcast geschaffen, dies für die fast täglichen News zu immer neuen Aufträgen. Die Summe dieser Aufträge bedeuten hervorragende Geschäftsergebnisse Jahr für Jahr - klar, dass CEO Wolfgang Leitner zum Ende seiner großen Karriere als Lenker eines ATX-Leitunternehmens aufs Cover kommt. Dies mit einem Sager, der zu Zeiten wie diesen passt. Eine gute Lektüre wünscht

PS: In einem Feature für diese Ausgabe stellt Christine Petzwinkler drei neue Private Investor Relations (PIR)-Partner vor: Varta, Montana Aerospace und Aluflexpack. Sie führt auf sechs Seiten aus, wie die drei über die Montana Tech Components zusammenhängen und welche Strategie der Eigentümer Michael Tojner fährt. Alle drei Titel wurden freilich auch in das PIR-Showcase-Depot aufgenommen, das wir bei dad.at führen. In der kommenden Ausgabe des Börse Social Magazine wird „Trading“ das Thema sein, wir haben ja am 4. April den bereits 20. Geburtstag unserer Echtgeld-Veranlagung. Sie hat sich auch im Februar gut gehalten.



SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



➕ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photaq.com, Audio auf boersenradio.at

TOP-MANAGER

Wolfgang Leitner. Der Andritz-CEO übergibt nach mehr als 20 Jahren an seinen Nachfolger Joachim Schönbeck, und wechselt als Kernaktionär in den Aufsichtsrat. Wir haben mit ihm über die vergangenen Jahre, aber auch seine Zukunft geplaudert. **10**

Michael Tojner. Die drei Divisionen seiner Montana Tech Components AG sind zwar in unterschiedlichen Bereichen unterwegs, verfolgen aber konsequent das selbe Ziel, nämlich Lösungen zu entwickeln, um den CO₂-Ausstoß zu verringern und Ressourcen zu schonen. Varta, Aluflexpack und Montana Aerospace sind zudem neue PIR-Partner. **12**



12

27 SEITEN #GABB

Der Februar-Börsenbrief - Krieg in der Ukraine schockt die Börsen. Der ATX TR verliert nach starkem Monatsstart samt All-time-High letztendlich doch noch 11,78 Prozent auf 6892,21 Punkte. Nr. 1 war AT&S mit +19,27 Prozent. **23**



23

NACHSCHLAGEWERK

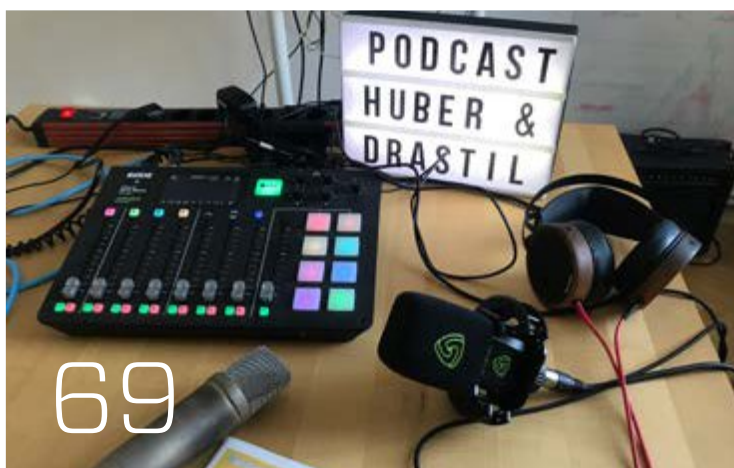
Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **50**

SPORTGESCHICHTE

Alle 18 Medaillen in Peking. Die Chronologie von Olympischen Spielen, die für Österreich sehr erfolgreich verlaufen sind. Ein Talk mit Ex-ORF-Sportchef Hans Huber. **69**

MUSIKGESCHICHTE

Neuer Börsesong und Musikbuch. Ein kleiner musikalischer Ausflug zum Ende des Magazines. **80**



69

IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Jonathan Chladek, Wendelin Chladek, Andreas Groß, Peter Heinrich, Sebastian Leben, Susanne Lederer-Pabst, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Rudolf Prayer, Alex Singer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine

4

Andritz

ALLES AUF SCHIENE

WOW

ANDRITZ. Nicht nur in Graz blickt man auf eine höchst erfolgreiche Ära Leitner bei Andritz zurück, Kursvervielfachung inclusive.

 MEHR AUF WWW.BOERSE-SOCIAL.COM

Wir sitzen hier im Anschluss an ihre letzte Bilanzpressekonferenz als CEO von Andritz. Sie haben gerade viele, sehr positive Zahlen präsentiert. Welche Kennzahl ist denn eigentlich immer die wichtigste für Sie?

Wolfgang Leitner: Da gibt es einige wichtige. Der Auftragseingang zum Beispiel gibt immer die zeitlich aktuellste Information, was an Aufträgen herein kommt. Auf der anderen Seite ist auch das Ergebnis wesentlich, weil es zeigt, ob man wettbewerbsfähig ist, ob die Produkte von den Kunden gekauft werden und ob wir alle, und ich Rede hier von unseren weltweit fast 27.000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, erfolgreich gearbeitet haben. Es ist nämlich für alle unbefriedigend, wenn man ein Jahr lang intensiv arbeitet und am Ende ist kein Ergebnis vorhanden.

Sie haben das abgelaufene Jahr mit Rekordwerten bei Auftragseingang, Ergebnis und Rentabilität abgeschlossen und schlagen auch noch dazu eine Rekord-Dividende in Höhe von 1,65 Euro je Aktie vor. Besser kann ein Abschied kaum sein.

Natürlich ist mir lieber, es ist ein Rekordjahr, als ein Jahr, in dem alles in den Keller geht. Wir sehen derzeit eine gute Entwicklung und der Auftragseingang im 1. Quartal wird ebenso gut sein. Das, was Andritz erreicht hat, habe ich zwar als CEO nach außen vertreten, es ist aber die Leistung des Teams. Meine Kollegen sind seit Jahren dabei, wir haben alles gemeinsam entschieden, von daher ist für Kontinuität gesorgt. In der Vergangenheit hat es immer Veränderungen gegeben, wir haben uns darauf eingestellt und das eine oder andere auch nutzen können. Diese Veränderungen wird es in Zukunft auch weiter geben, daher ist es wichtig, dass man auf Herausforderungen entsprechend reagiert. Ich bin zuversichtlich, dass meine Kollegen

ABSCHIED MIT REKORDWERTEN UND GROSSEM VERTRAUEN

Am 7. April endet bei Andritz eine Ära. CEO Wolfgang Leitner übergibt nach mehr als 20 Jahren als Andritz-CEO an seinen Nachfolger Joachim Schönbeck, und wechselt als Kernaktionär in den Aufsichtsrat. Wir haben mit ihm über die vergangenen Jahre, aber auch seine Zukunft geplaudert.

Interview: Christine Petzwinkler

Vor mehr als 20 Jahren hat **Wolfgang Leitner** Andritz gemeinsam mit Private Equity-Häusern erworben und kurze Zeit später an die Börse gebracht



das sehr gut weiter machen werden und neue Entwicklungen vorantreiben.

Sie haben neue Entwicklungen erwähnt: Andritz hat laufend akquiriert und neue Innovationen präsentiert. Arbeiten Sie in der Weiterentwicklung auch mit jungen Unternehmen zusammen?

Wir sind weltweit tätig und in all unseren Bereichen einer der zwei oder drei Führenden. Das zeigt, dass wir investieren und weiterentwickeln. Machen wir das nicht, wird uns bald ein Wettbewerber überholen. Bei unseren Innovationen geht es zum Teil um inkrementelle Verbesserungen, wo die Kapazität einer Anlage erhöht wird, wir daran abarbeiten, dass weniger Energie verbraucht wird, oder die Anlage wesentlich umweltverträglicher wird. Da machen wir zum Teil echt große Schritte vorwärts. Wir investieren auch in Startups, veranstalten Hackatons, haben interne Startup-Wettbewerbe und sind auch in einem Venture Capital-Fonds in Israel investiert. Da kommen insgesamt sehr interessante Produkte für uns heraus.

Andritz haben Sie vor mehr als 20 Jahren, gemeinsam mit Private Equity-Häusern, im Zuge eines Management Buy Outs, erworben. Wenige Jahre danach erfolgte der Börsengang. Angesichts

der heutigen Größe von Andritz war der Plan kein schlechter.

Das war für alle Beteiligten gut. Andritz ist heute wesentlich größer als damals. Und der Börsengang hat unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen klar gemacht, dass wir liefern müssen, weil es eben eine quartalsweise Berichterstattung gibt. Die Börsennotiz bringt Transparenz und Bekanntheit und steigert auch die Attraktivität als Arbeitgeber. Allerdings ist für uns der Aktienkurs nie das Maß aller Dinge. Es ist nicht immer alles gut, wenn der Kurs hoch ist und es ist nicht immer alles schlecht, wenn der Kurs tief ist. Da muss man schon differenzieren.

In den vergangenen Dekaden gab es immer wieder Krisen, Herausforderungen etc. Gibt es ganz besonders einschneidende Erlebnisse?

Es gibt immer Krisen - tägliche, wöchentliche oder welche, die über mehrere Jahre dauern. Wir haben uns aber kontinuierlich auf Kurs halten können, ohne dramatische Einbrüche erleben zu müssen. Sehr oft, so wie in der aktuellen Situation zwischen Russland und der Ukraine, ist es schwer, die Angelegenheit richtig einzuschätzen. Deshalb ist für uns immer wichtig gewesen, geografisch zu diversifizieren, um Risiken zu vermeiden. Man kann nicht immer alles vorhersehen,

das ist eine Illusion. Und eine Krise ist oft auch eine Art Erwachen. Ich gehe davon aus, dass auch in der EU künftig das Eine oder Andere anders gehandhabt wird.

Zum Abschluss, wie werden Sie ihre Zeit künftig verbringen?

Mein Leben wird sich nicht so dramatisch ändern. Was mir in meiner Rolle als CEO zugeflossen ist, hab ich nicht auf das Sparbuch gelegt, sondern mitunter auch in Unternehmen investiert, damit bin ich gut beschäftigt. Außerdem ziehe ich bekanntlich in den Aufsichtsrat von Andritz ein und bin dem Unternehmen selbstverständlich weiter intensiv verbunden. ✪



Es ist nicht immer alles gut, wenn der Kurs hoch ist und es ist nicht immer alles schlecht, wenn der Kurs tief ist.

Wolfgang Leitner, Andritz



Andritz-CEO **Wolfgang Leitner** übergibt im April die CEO-Staffel an seinen Nachfolger Joachim Schönbeck



Wolfgang Leitner und **Christine Petzwinkler** (Börse Social Magazine) über Börse, Herausforderungen, Innovationen



Mit Varta brachte **Michael Tojner** im Jahr 2017 (zehn Jahre nach dem Kauf) seine erste Division an die Börse. Für ihn war das IPO „die Initialzündung“.

KLIMA IM FOKUS

Die drei Divisionen von Michael Tojners Montana Tech Components AG sind zwar in unterschiedlichen Bereichen unterwegs, verfolgen aber konsequent das selbe Ziel, nämlich Lösungen zu entwickeln, um den CO₂-Ausstoß zu verringern und Ressourcen zu schonen. Sowohl Varta, sowie auch Aluflexpack und Montana Aerospace positionieren sich allesamt mit Technologien gegen den Klimawandel. Der Ersatz von fossilen Energiequellen ist in aktuellen Zeiten das Gebot der Stunde.
Auch am Kapitalmarkt.

Text: Christine Petzwinkler

D

ie Abkehr von fossilen Brennstoffen ist mit dem Ukraine-Russland-Konflikt aktueller denn je.

Unternehmen rund um den Globus arbeiten mit Hochdruck an Lösungen, um die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen zu reduzieren und die Zunahme der Treibhausgase in der Atmosphäre zu reduzieren. Mit der aktuellen geopolitischen Situation und dem immer wahrscheinlicher werdenden Engpass am Erdgas- und Erdöl-Markt kommt noch mehr Dynamik in die Entwicklung. „Wenn es ein großes Ziel der Menschheit für das 21. Jahrhundert gibt, dann ist es, fossile Energiequellen durch nachhaltige zu ersetzen, natürliche Ressourcen nicht weiter zu verbrennen und damit die Umwelt irreversibel zu zerstören“, ist auch Michael Tojner, Mehrheits-Eigentümer und Chef der international tätigen Montana Tech Components AG, überzeugt. Daher wird in seinen Unternehmen intensiv an Zukunftstechnologien gearbeitet. Der mittlerweile auf einen Umsatz von 1,7 Mrd. Euro angewachsene Konzern beschäftigt an die 11.000 MitarbeiterInnen an 83 Standorten in 34 Ländern. Der große Fokus seiner drei Industriebereiche, das sind bekanntlich Varta, Aluflexpack und Montana Aerospace, liegt neben einer nach-



Wenn es ein großes Ziel der Menschheit für das 21. Jahrhundert gibt, dann ist es, fossile Energiequellen zu ersetzen.

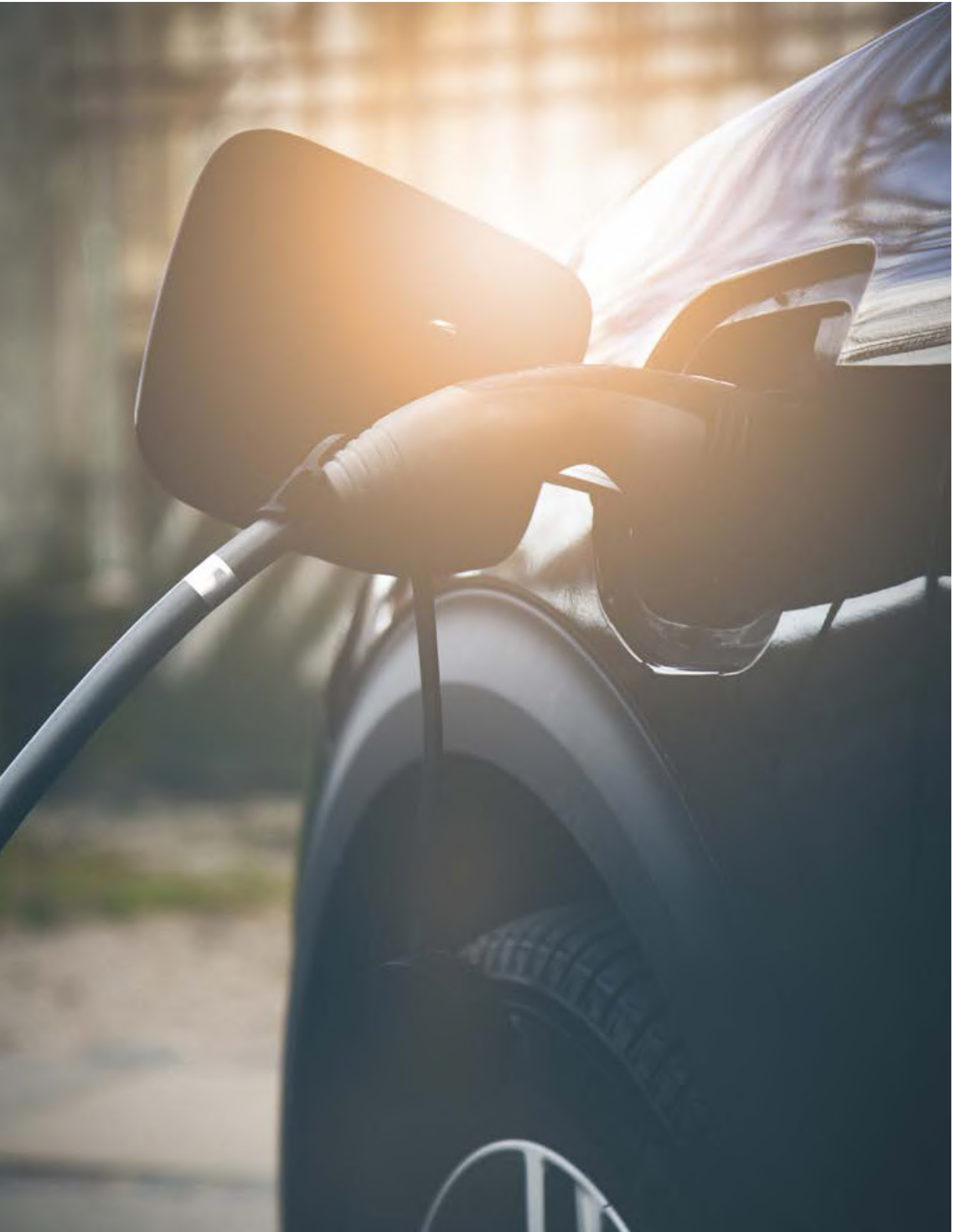
Michael Tojner, CEO Montana Tech Components AG

haltigen Ausrichtung vor allem aber auf Innovationen, Marktführerschaft und Wachstum. Allein 2021 wurden etwa fünf ergänzende Akquisitionen getätigt. Mit den strategischen Akquisitionen wer-

den nicht nur neue Märkte erschlossen, sondern auch die Kompetenzen laufend erweitert. Konstantes Wachstum und eine nachhaltige Ausrichtung ist auch das, was AktionärInnen sehen wollen. Seit verganginem Jahr notieren nunmehr alle drei Divisionen an einer Börse und haben ihre Kapitalmarktfähigkeit längst unter Beweis gestellt. Ein Börsegang der „Mutter“ steht für Michael Tojner in den nächsten Jahren allerdings nicht im Raum, vielmehr die Weiterentwicklung der Unternehmensbereiche.

Varta. Mit Varta wagte sich Michael Tojner als erstes aufs Parkett. Er hat den Hersteller von Microbatterien, die mitunter in Hörgeräten oder kabellosen Kopfhörern Einsatz finden und an Kunden wie Apple oder Samsung verkauft werden, im Jahr 2007 erworben. Damals hatte kaum jemand das Unternehmen auf dem Radar. Mittlerweile erzielt Varta Umsätze in Höhe von 870 Mio. Euro (2020) und schütete für das Geschäftsjahr 2020 erstmals eine Dividende aus, nämlich 2,48 Euro je Aktie. Das organische Umsatz-Wachstum betrug 2020 knapp 50 Prozent. Um volle Kontrolle über die Marke zu haben, hat Varta vor wenigen Jahren auch die allseits bekannten Varta-Haushaltsbatterien übernommen, die klassischen Varta-Autobatterien zählen nicht zum Konzern. Für Michael Tojner, der nicht nur Mehrheitsaktionär sondern auch Aufsichtsratsvorsitzender von Varta ist, hat das Unternehmen „eine unglaubliche Entwicklung“ hinter sich. Der Börsengang sei nur die Initialzündung gewesen, um Varta zu dieser Größe führen zu können.

Neue Wachstums-Ära. Das IPO in Frankfurt erfolgte im Jahr 2017. Der Ausgabekurs lag bei 17,50 Euro, vergangenen Sommer hat man Kurse von 160,0 Euro gesehen. Michael Tojner sieht das Unternehmen aber nicht nur am Kapitalmarkt bestens aufgestellt, sondern hat auch große Ziele für die Energiespeicher der nächsten Generation ‚made in Europe‘. „Nur fünf Jahre nach dem Börsengang von Varta stehen wir mit der Entwicklung einer marktreifen und hoch leistungsfähigen, großen Lithium-Ionen-Zelle am Beginn einer neuen Wachstumsära für das Unternehmen“, blickt er mit Optimismus in die Zukunft. „Die für E-Mobilitätsanwendungen konzipierte große Zelle wird neben dem Zweirad- und Automobilmarkt weitere Anwendungsgebiete und Absatzmärkte finden“, ist er sich sicher. Varta ist mit seinen Lösungen, die einen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen forcieren, aber auch mit der Produktion auf europäischem Boden, aktuell bestens aufgestellt. Dies wird auch von Seiten der EU mit einer Förderung aus dem „Important Project of Common European Interest“-Programm anerkannt. Varta entwickelt nicht nur hochleistungsfähige Batterien für die E-Mobilität, sondern forscht an neuen Rohstoffen für die Bat-







terie der Zukunft. In der integrierten Tochter Varta Innovation mit Sitz in Graz wird bereits an der Batterie für die Zukunft geforscht, die leistungsstark und umweltfreundlich sein wird, zu 95 Prozent aus recycelten Rohstoffen hergestellt und zu 95 Prozent recycelt werden kann. „Das bedeutet, dass die Zellen auch dann noch einen Wert besitzen, nachdem ihre Lebensdauer bereits abgelaufen ist“, erklärt Varta Innovation-Geschäftsführer Stefan Koller.

Aluflexpack. Recycling wird auch bei der Montana Tech Components-Division Aluflexpack groß geschrieben. Das Unternehmen stellt wiederverwertbare Verpackungen aus Aluminium her, unter anderem Kaffeekapseln, Verpackungen für Tierfutter und Süßwaren oder Durchdruckpackungen für den Pharmabereich. Zu den Kunden gehören bekannte Namen wie Lindt, Nestlé, Alpro oder Saneca Pharma. Der Umsatz lag 2021 bei 266,1 Mio. Euro (vorläufigen Zahlen zufolge) und damit elf Prozent höher als im Jahr davor. Das Unternehmen notiert seit Juni 2019 an der Schweizer Börse. Der Ausgabepreis lag bei 21,0 Schweizer Franken, auch hier sah man im Sommer 2021 die bislang höchsten Kurse, nämlich bei ca. 40,0 Franken.

Montana Aerospace. Der Komponentenhersteller Montana Aerospace, mit Kunden wie Boeing, Airbus oder Bombardier Aerospace, ist noch recht jung an der Börse. Die Erstnotiz an der Schweizer Börse war im Mai 2021, der Ausgabekurs lag bei 25,65 Franken, die Aktie hielt sich auch bis Mitte Februar durchgehend über dem IPO-Kurs, in der Spitze sah man Kurse von 42,0 Franken, folgt aber seit einigen Wochen, wie auch die anderen Montana Tech Components-Firmen, dem schwachen internationalen Trend. Das Unternehmen stellt Systemkomponenten und Baugruppen her und entwickelt Technologien auf Basis von Aluminium, Titan, Verbundwerkstoffen, Kupfer und Stahl, die in der Luftfahrt oder bei E-Mobilität zum Einsatz kommen. Der Vorteil die-

ser Materialanwendung liegt in der Reduzierung des Gesamtgewichts und somit auch der CO₂ Emissionen. Erst vergangenen Herbst hat das Unternehmen weitere Aktien platziert und die Asco Gruppe erworben. Der Umsatz von Montana Aerospace lag ungeprüften Zahlen zufolge 2021 bei 767,5 Mio. Euro, was einem Plus zum Vorjahr von 25 Prozent entspricht.

Herausforderungen. Während also alle drei Divisionen im abgelaufenen Jahr, trotz Corona-Pandemie, ein Wachstum gezeigt haben, steht man mit den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts im laufenden Jahr vor neuen Herausforderungen. Themen wie Lieferketten und hohe Rohstoffpreise bzw. auch -Verknappung müssen proaktiv angegangen werden. Hinsichtlich Rohstoff- und Energieversorgung kommt aber allen drei Montana Tech-Divisionen zu Gute, dass das Rohstoffe sammeln und recyceln, bzw. die Wiederverwendung von recyceltem Material oberste Priorität hat. „Das hat natürlich gerade jetzt zusätzlich zum Umweltaspekt den positiven Effekt, dass wir mehr Unabhängigkeit in der Materialversorgung haben“, so Michael Tojner. Die Luftfahrtkomponenten werden zB zu 70 Prozent aus recyceltem Aluminium hergestellt. Im Bereich Kupfer pflegt man laut Tojner langfristige Geschäftsbeziehungen mit den Kunden und Preiserhöhungen werden direkt weitergegeben. Bei der Energieversorgung wird in der Montana Tech Components Group schon seit einiger Zeit verstärkt in den Ausbau der Solaranlagen investiert. So hat man sich bei Varta zB zum Ziel gesetzt, bis 2025 CO₂ neutral zu sein. „Aber natürlich sind die Zeiten gerade herausfordernd und zwar nicht nur unternehmerisch“, bescheinigt Michael Tojner. ☘



Nur fünf Jahre nach dem Börsengang von Varta stehen wir mit der Entwicklung einer marktreifen, großen Li-Ionen-Zelle am Beginn einer neuen Wachstums-Ära.

Michael Tojner, Montana Tech Components AG



Monatlich: Unser Talk
mit **Christoph Oberer-
lacher**, CEO Swiss Life
Select Österreich



„KINDERN IM KRIEGSGEBIET ÜBER UNSERE SOS-NOTHILFE UKRAINE DIREKT HELFEN“

Angesichts der Ereignisse in der Ukraine diesmal ein Talk, bei dem es nicht um Renditen und Geschäftszahlen, sondern um unkomplizierten Support geht. Ein Sonderlob vom CEO gibt es für die Frauen im Unternehmen, denn die Frauen würden besonders erfolgreich agieren.

Interview: Christian Drastil

Spendenkonto Stiftung Zuversicht für Kinder: IBAN: AT711200000609559505 Verwendungszweck: UKRAINE

Lieber Herr Obererlacher, angesichts der Geschehnisse in der Welt lasse ich diesmal alles, was Geschäftsergebnisse betrifft, weg. Der Fokus ist aufs Helfen ausgelegt. Sie haben in Zusammenarbeit mit SOS-Kinderdorf Österreich und der Stiftung Zuversicht für Kinder eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Worum geht es dabei? Ich habe auch etwas von „SOS-Nothilfe Ukraine“ gelesen. Wie kann man helfen? Was können zB LeserInnen dieses Artikels tun?

Christoph Obererlacher: Mit der Stiftung Zuversicht für Kinder ist es uns als Swiss Life Select seit Jahren ein Anliegen den schwächsten unserer Gesellschaft finanziell unter die Arme zu greifen. Viele unserer Beraterinnen und Berater spenden freiwillig und regelmäßig einen Teil ihres Einkommens an die Stiftung. Gerade in Krisen ist eines entscheidend: Wer schnell und unbürokratisch hilft, hilft doppelt. Wir befinden uns aktuell in einer der dunkelsten Stunden Europas jüngster Vergangenheit und ich bin froh, dass wir in Zusammenarbeit mit dem SOS-Kinderdorf hier einen unbürokratischen Beitrag für die von Krieg und Leid heimgesuchten Kinder in der Ukraine leisten können. Die Spenden kommen der SOS-Nothilfe Ukraine des SOS-Kinderdorf zugute, die ihr Bestmögliches tun, um den 7,5 Millionen von Krieg betroffenen Kindern zu helfen.

Und wie sehr wirken die Geschehnisse in der Ukraine auf Ihr Geschäft ein?

Aus Unternehmenssicht haben wir die Auswirkungen auf die nationalen und internationalen Finanzmärkte selbstverständlich stetig mitverfolgt. Ein Ereignis, wie wir es momentan rund um die Ukraine sehen, ist in dieser Art und Ausprägung überraschend.



Es war so auch nicht vorherzusehen, ähnlich wie bei der Corona-Pandemie. Die Frage ist jetzt, wie man als Anleger richtig reagiert und wie man sich positionieren sollte, um etwaige Verluste zu minimieren bzw. vielleicht Renditen sogar zu maximieren. Wie angedeutet, ist es ein Faktum, dass wir kurzfristig weder Ahnung im Hinblick auf den militärischen Schlag Russlands, noch auf die damit einhergehenden Emotionen der Anleger und somit auf den kurzfristigen Verlauf der Märkte haben. Dennoch gibt es eine Handlungsanleitung, welche uns die Vergangenheit in all den Krisen gelehrt hat. Strategisch werthaltige Positionen sollten beibehalten oder zu tieferen Kursen sogar aufgestockt werden. Denn selbst, wenn man kurzfristig unmöglich sagen kann, ob die Kurse noch weiter fallen oder morgen vielleicht doch wieder zu steigen beginnen, langfristig und strategisch sind die bereits tieferen Niveaus bessere Opportunitäten als etwa noch zu Beginn des Jahres. Das sollte man nutzen, wenn man nicht ohnehin bereits investiert ist.

Zuletzt ist mir aufgefallen, dass Sie stark das Thema „Frauen als Anlegerinnen“ adressiert haben. Das Thema liegt auch bei anderen im Trend. Was

wollen Sie als Swiss Life Select da besonders gut machen bzw. in welchen Bereichen glauben Sie, sind Sie da besonders gut aufgestellt?

Als Swiss Life Select spielen Frauen als Anlegerinnen in unserem Unternehmen seit Jahren eine ganz entscheidende Rolle. Den Zahlen im Jahr 2021 nach sind 47 Prozent unserer Kundinnen und Kunden weiblich. Im Investmentbereich waren 2021 41 Prozent unserer Kunden Anlegerinnen. Das zeigt eindeutig, dass wir hier mit unserer individuellen und persönlichen Beratungsphilosophie, die auf Produktebene zu 100 Prozent dem Best-Select-Prinzip verschrieben ist, definitiv am richtigen Weg sind, wenn es darum geht, Frauen finanziell bestens zu beraten. Im Übrigen bin ich besonders stolz auf unsere Beraterinnen. Frauen sind bei uns im Unternehmen besonders erfolgreich!

Vor wenigen Wochen las ich bei Euch: „Wer mit einem Immobilienkredit liebäugelt, sollte jetzt handeln. Denn: die Konditionen für KreditnehmerInnen verschlechtern sich laut ExpertInnen bereits im 2. Quartal.“ Welche Auswirkungen, glauben Sie, haben die aktuellen Geschehnisse in der Ukraine auf die Zinslandschaft, zB Immobilienkredite?

Unsere internen Prognosen hinsichtlich der Entwicklungen im Bereich der Immobilienkredite sind einerseits der künftig verschärften Regularien hinsichtlich des benötigten Eigenkapitals und andererseits der absehbaren Änderung der Zinssituation durch nach wie vor steigende Inflationsprognosen geschuldet. Die tragischen Entwicklungen in der Ukraine werden jedenfalls keine Verbesserung der Inflationssituation hervorrufen. Daher möchte ich abschließend nochmal betonen: Wer mit einem Immobilienkredit liebäugelt, sollte jetzt handeln. 🌟

ZUSÄTZLICHER SCHWUNG AUS ASIEN

Voguz Labs wird mit dem Start des operativen Betriebs im Raum Asien Pazifik den Umsatz weiter steigern. Das EBIT soll mitwachsen - und das überproportional.

Fragen: Christian Drastil



Monatliche Updates:
CEO Martin Kögel löst nun in der Being Public-Phase von Voquz Labs AR-Chef Helmut Fleischmann ab und ist unser neuer Talk-Sparringpartner

Du sprachst zuletzt von einem äußerst vielversprechenden Jahresauf-takt für Voquz Labs. Inwieweit hat sich die Lage aufgrund der Ereignisse in der Ukraine verändert?

Martin Kögel: Die Verhältnisse, mit denen die Menschen in der Ukraine umgehen müssen, können wir uns gar nicht vorstellen. Ich bin da fassungslos, wie wohl die meisten. Glücklicherweise sind wir weder mittelbar noch unmittelbar davon betroffen. Wir haben weder Kollegen in der Ukraine, noch haben wir Kunden in Russland oder der Ukraine. Was der Krieg mit den Menschen und der Weltwirtschaft anstellt, kann aus meiner Sicht derzeit niemand absehen. Pragmatisch betrachtet spielt bei einem Wirtschaftsabschwung unser Thema „Kosteneinsparung“ trotzdem oder gerade deshalb eine wichtige Rolle. Außerdem erhöhen erfahrungsgemäß die Softwareanbieter ihre Auditfrequenz, wenn es weniger Neu-Investitionen gibt.

In einer aktuellen Unternehmenspräsentation, die wir auch unter boerse-social.com/austrianworldwideroadshow zum Abruf bereit haben, stehen samQ, setQ und advisory groß auf dem 1. Slide. Unter advisory kann ich mir was vorstellen, aber was sind samQ und setQ?

Das sind unsere beiden hocheffizienten Softwareprodukte samQ & setQ. samQ ist unser Flagship. Mit samQ sparen sich

Kunden der SAP viel Geld. Wir stellen sicher, dass sie genau das kaufen, was sie auch wirklich benötigen. setQ ist eine Softwarelösung mit der SAP-Kunden die Zugriffsberechtigungen auf das SAP-System verwalten, vergeben und überwachen. In Zeiten von Datenschutz und Cyberangriffen eine immer komplexere und wichtigere Aufgabe. Der Einsatz von setQ macht diese Aufgabe einfach und effizient beherrschbar.

Ihr geht von starken Steigungen beim Umsatz aus. In welcher Region erwartet Ihr das größte Wachstum?

Wir haben den Auftragseingang kommuniziert, nicht den Umsatz. Abgesehen davon gehen wir von einem organischen Wachstum von ca. 30 Prozent yoy aus. Das haben wir, bezogen auf den Auftragseingang, letztes Jahr ziemlich punktgenau abgeliefert. In den kommenden Jahren erwarten wir in absoluten Zahlen das stärkste Wachstum aus dem amerikanischen Raum. Das stärkste prozentuale Wachstum erwarten wir in Asien, da haben wir ja diese Woche den operativen Betrieb im Raum Asien Pazifik aufgenommen.

Bedeutet das, dass Ihr in Zukunft weniger auf Partner in der Asien-Pazifik-Region setzt als bisher?

Im Gegenteil: Es ist an der Zeit, unsere Partner und Kunden mit einer eigenen Repräsentanz in der Region besser, direkter und individueller zu unterstützen.

Wir sind stolz darauf, Tony Wise als Vice President für die Region Asien-Pazifik für diese Aufgabe gewonnen zu haben. Tony ist eine Schlüsselfigur im Bereich der SAP-Lizenzberatung weltweit und war zuletzt bei SoftwareONE Global Lead für SAP Licensing and Commercial Advisory Services. Asien ist wichtig für uns und Tony der Richtige, um sich um diesen Markt zu kümmern.

Dieses starke Wachstum soll laut der Präsentation von steigender EBIT-Marge begleitet sein. Wie wollt Ihr das anstellen?

Das liegt im Wesen des Softwareherstellers und ist ein wesentlicher Vorteil gegenüber Dienstleistungsunternehmen. Mehr Umsatz führt bei uns nicht linear zu mehr Material- oder Einsatzkosten. Natürlich haben wir mehr Aufwand im Vertrieb und Marketing, um die Zahlen zu erreichen, aber das generieren von mehr Lizenzschlüsseln erzeugt eben keine zusätzlichen Kosten. Zudem steigt der Anteil an Recurring-Revenue-Positionen von Jahr zu Jahr. 2021 konnten wir diesen Wert nahezu verdoppeln. Andersherum ausgedrückt: Um die Wachstumsziele für dieses Jahr zu erreichen müssen wir nicht viel mehr Neugeschäft akquirieren als letztes Jahr. Wir nehmen einfach schon einen guten Bestand mit, und solange wir als zuverlässiger und qualitativ hochwertiger Lieferant gesehen werden, bleiben uns die Kunden treu. ☺

UNITY₂₀ WALLBOX



UNITY20 WALLBOX - DER „ALLESKÖNNER“ FÜR „JEDERMANN“

Die Kostad Unity20 Wallbox zeichnet sich durch seine kompakte Bauform und gleichzeitig einen hohen Wirkungsgrad von 96% aus und ist die geeignete Lösung für den privaten den halböffentlichen & öffentlichen Bereich. Um einen Betrieb in Wohnanlagen zu ermöglichen wurde auf geringste Lärmemission wertgelegt. In der innovativen Leistungselektronik kommen die modernsten Siliziumkarbid Halbleiter zum Einsatz. Die DC Ladestation ist durch ihr Edelstahl-Gehäuse auf kompromisslosen und langjährigen Betrieb ausgelegt. Die Touch-Einheit bietet auch bei einer eventuellen Tropfenbildung an der Scheibe problemlose Bedienbarkeit. Die DC Wallbox ermöglicht eine deutlich verkürzte Ladedauer als AC-Ladestationen, erlaubt aber dennoch eine sehr einfache Installation und Bedienung. Durch die vorhandenen Services wird eine Integration einer Backend-Lösung ermöglicht zur vereinfachten Steuerung und Überwachung der Ladestation.

**Mehr Informationen zu unseren Produkten unter www.kostad.at
Mehr zur KOSTAD AG unter www.kostadag.at**

KOSTAD

www.kostadag.at | office@kostadag.at

IHR STARKER PARTNER IN SACHEN ELEKTROMOBILITÄT
KOSTAD AG | PARKALLEE 20 | 2483 EBREICHS DORF | +43 2234 724 020

Neuer Job? Haben wir!

at.trenkwalder.com

**Jetzt
bewerben!**

QR-Code scannen und gleich loslegen.



BÖRSEGESCHICHTE(N)

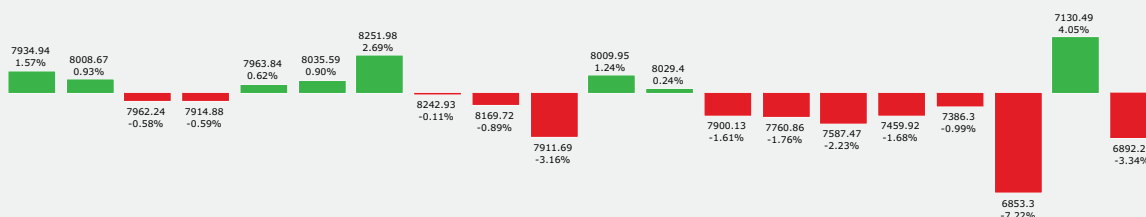
DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

FEBRUAR 2022

75 JAHRE FREQUENTIS MIT 3 JAHREN BÖRSE-BOOSTER



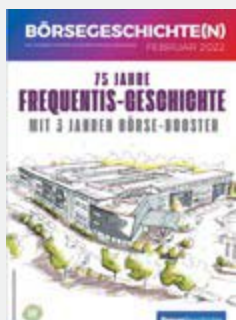
Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit der Februar-Bilanz losgeht, hier wieder die Einzeltagesübersicht in Balkenform. Der ATX TR verlor nach starkem Monatsauftakt kriegsbedingt doch noch **-11,78 Prozent** auf **6892,21 Punkte**. **Nr. 1** war **AT&S** mit **+19,27 Prozent**.



HINTERGRÜNDE ZUM #GABB-MONATSCOVER



Frequentis ist eine Story, die die Wiener Börse **besonders freuen** kann und das gleich in mehrfacher Hinsicht. Zum einen hält die Aktie des Unternehmens in der aktuellen Krise ganz hervorragend, weiters ist das Unternehmen das **zweitjüngste IPO** im Prime Market, die Aktie notiert um **50 Prozent** über dem **IPO-Preis**. Und am wichtigsten: Anlässlich der **75-Jahr-Feiern** des Unternehmens führt CEO Haslacher die Bedeutung des Listings aus: „Der Schritt an die Börse war ein **Meilenstein**, wir liefern zukunftsorientierte Technologie in rund 150 Länder der Welt. Die **Börsennotiz** macht uns transparenter und professioneller, sie signalisiert am Weltmarkt **Größe und Stabilität**. Das unterstützt uns bei unserem weiteren **Wachstum**.“ Frequentis war 1947 von zwei ambitionierten Ingenieuren im Nachkriegs-Wien gegründet worden, über einen mittelständischen österreichischen Betrieb ging es hin zu einer **weltweit erfolgreich** tätigen Unternehmensgruppe.



#TEAM DRAJC 1.2.

Nachlese Podcast Montag (Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2633>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>)-

- die **OMV** hat dem ATX TR 100 Pluspunkte gebracht ytd
- die **Erste Group** ist im Jänner wieder auf knapp 1 Mrd. Handelsvolumen gekommen. Seit 2007 ist sie der umsatzstärkste Titel an der Wiener Börse.
- ab 1.2. gilt eine verschärfte Regelung zu **Hatespeech im Web**. Da sollte man dann den KlassenkämpferInnen auch gleich ihre Parolen gegen den Kapitalmarkt abdrehen. Der Hass auf die Superreichen macht viele kapitalmarktblind.
- **Claudia Plakolm** (Bundeskanzleramt) fällt mit positiven Finanzwissen-Initiativen auf.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 1.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Gestern wurde bekannt, dass sich die **CPI Property Group (CPI)** und die **S Immo** geeinigt haben und die S Immo ihren Immofinanz-Anteil in Höhe von mehr als 12 Prozent an die CPI zu einem Preis von 23,0 Euro je Aktie verkaufen wird. CPI hat sich demnach verpflichtet, den Angebotspreis ihres antizipativen Pflichtangebots auf 23,0 Euro (cum-Dividende) zu erhöhen. Für den **Wiener Privatbank European Property-Fondsmanager Florian Rainer** erscheint es sehr wahrscheinlich, dass die CPI mit ihrem Übernahmeangebot von 23,0 Euro je Aktie eine klare Mehrheit an der Immofinanz erlangen wird. **"Ich finde es gut, dass S Immo den Immofinanz Anteil verkauft und sich nun allem Anschein nach auf das operative Geschäft konzentrieren wird"**, meint der Fondsmanager, der aber auch **keinesfalls ausschließen möchte, dass die immofinanz/CPI nochmals versuchen werden die S Immo zu übernehmen**. Rainer hält im Wiener Privatbank European Property Fund aktuell gut 5 Prozent in österreichischen Immobilienaktien. Der Bestand umfasst laut Rainer vor allem CA Immo, die seiner Meinung nach über das hochwertigste Portfolio der Österreicher verfügt, sowie S Immo, hier sieht er sowohl die schon genannte Übernahmefantasie als auch eine ebenfalls potentiell attraktive „Stand alone“ Lösung. Den Immofinanz-Anteil im Fonds hat er bereits über den Markt verkauft. Die größten Positionen im Wiener Privatbank European Property Fund sind aktuell Vonovia, der britische Logistikwert Segro, sowie seit kurzem auch Corestate. Neben dem Immo-Fonds managt Florian Rainer auch den **Wiener Privatbank European Equity-Fonds**. Aus Österreich **gefallen ihm hier vor allem Do&Co und Verbund**. "Bei Do&Co glaube ich, dass es in den nächsten Jahren zu einem starken Umsatzwachstum kommen wird, das Management hat während der Corona-Krise stark gegengesteuert



IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

BETTINA SCHRAGL, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,
+43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM



und viele große Aufträge gewonnen. Verbund ist im absoluten Megatrend „ESG / Nachhaltigkeit“ mit einmaligen Assets stark positioniert“, begründet Rainer.

Die **CA Immo hat in Düsseldorf ein rd. 10.400 m² Mietfläche großes Bürogebäude** in der Kasernenstraße 67 **erworben**. Das Bürogebäude wurde erst kürzlich umfassend modernisiert und langfristig als Headquarter an ein Fin-Tech Unternehmen vermietet. Verkäufer der Immobilie ist ein von der Blue Colibri Capital gemanagter Fonds.



Die **australische Flugsicherung wählte Frequentis** für die Teilnahme an einem Auswahlverfahren zur Erstellung des ersten australischen Fluginformationsmanagement-Systems (FIMS) aus. Das System wird die sichere Integration von Drohnen als neue Luftraumnutzer im bodennahen Luftraum von Australien unterstützen. Frequentis wird neben drei weiteren Unternehmen ein auf die australische Luftfahrtindustrie zugeschnittenes System entwickeln, Testflüge sind noch im Jahr 2022 vorgesehen.



Die **Pierer Mobility-Gruppe, mit Marken wie KTM, Husqvarna oder Gasgas, erzielte 2021 einen Rekordumsatz** von 2.042 Mio. Euro (Vorjahr: 1.530 Mio. Euro). Das vorläufige EBIT konnte um rund 80 Prozent auf 193,5 Mio. Euro gesteigert werden (Vorjahr: 107,2 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von 9,5 Prozent entspricht. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) liegt mit 332,2 Mio. Euro um rund 100 Mio. über dem Vorjahreswert von 233,5 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge beläuft sich auf 16,3 Prozent. Mit 249.290 verkauften KTM Motorrädern, 60.801 verkauften Husqvarna Motorrädern und 22.790 verkauften Gasgas Motorrädern im Geschäftsjahr 2021, konnte ein **Absatz von 332.881 Motorrädern (2020: 270.407 Stück)** erzielt werden. Für 2022 rechnet der Vorstand mit einem Umsatzwachstum zwischen 6 bis 10 Prozent (Geschäftsjahr 2021: rund 2.041,7 Mio. Euro) bei einer EBIT-Marge von 8 bis 10 Prozent und einer EBITDA-Marge zwischen 15 und 17 Prozent. Am 1. März sollen die Aktien wieder in den Amtlichen Handel (Segment den prime market) der Wiener Börse zurückkommen. Stefan Pierer: "Mit diesem Schritt möchten wir unserem Heimatmarkt und der Wiener Börse ein **Zeichen unseres Commitments zum österreichischen Kapitalmarkt** setzen." Das Primärlisting bleibt weiterhin bei der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange.

Valneva beginnt mit einer Phase-3-Studie an Jugendlichen für seinen Single-Shot-Chikungunya-Impfstoffkandidaten VLA1553. Die von der Coalition for Epidemic Preparedness Innovations (CEPI) finanzierte Studie soll die Zulassungserweiterung in dieser Altersgruppe nach einer möglichen ersten behördlichen Zulassung für Erwachsene durch die US-amerikanische Food and Drugs Administration (FDA) unterstützen. Das primäre Ziel der Studie ist die Bewertung der Sicherheit und Immunogenität nach einer einzelnen Impfung mit VLA1553.

Tausende Chancen für Ihr Depot.

wikifolio-Zertifikate gibt es ganz bequem bei Ihrer Bank.





#TEAM DRAJC 2.2.

Nachlese Podcast Dienstag (Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2637>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>)

- kommt **auch ein CPI-Pflichtangebot für S Immo?** Eigentlich unausweichlich, wenn die CPI bei Immofinanz über 50 Prozent kommt und CPI bzw. Immofinanz ihrerseits die S Immo Papiere, die sie halten, nicht verkaufen
- **FMA-Bericht 2021 zur Lage der Versicherungswirtschaft:** Heimische Anbieter trotz COVID-19-Krise und Niedrigzinsumfeld kapitalstark und nachhaltig investiert

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 2.2. CHRISTINE PETZWINKLER

Die **RBI erreichte 2021 einen Gewinn von 1,4 Mrd. Euro** (2020: 804 Mio. Euro). Es soll eine **Dividende von 1,15 Euro je Aktie** vorgeschlagen werden. Laut CEO Johann Strobl sind die **Risikokosten stark zurückgegangen**, was "einen guten Beitrag zum Ergebnis" geleistet habe, wie er bei der virtuellen Pressekonferenz betont hat. Die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte lagen 2021 bei 295 Mio. Euro (2020: 598 Mio. Euro). Der Zinsüberschuss ist 2021 mit 3,327 Mio. Euro über dem Niveau von 2020 (3.121 Mio. Euro), laut Strobl sei dies auf ein Kreditwachstum von 15 Prozent sowie auch Zinsanhebungen in einigen Kernmärkten zurückzuführen. **Für die nächsten Quartale ist Strobl zwar grundsätzlich optimistisch**, allerdings würden die geopolitischen Spannungen sehr genau beobachtet. Zum Russland/Ukraine-Konflikt meint er: "Es stehen Sanktionsdrohungen im Raum, wir bereiten uns auf das vor." Das Exposure in Russland sei mit einem Marktanteil von 2 Prozent vergleichsweise klein, das Kreditvolumen liegt bei 11 Mrd. Euro, das direkte Engagement beziffert der CEO mit 2,4 Mrd. Eigenkapital und ähnlichen Elementen. In der Ukraine liegt das Kreditvolumen bei ca. 2,2 Mrd. Euro, hier sei mit der EBRD ein zweiter großer Aktionär an Bord. Beide lokalen Banken würden keine Funding-Unterstützung von der Mutter benötigen. **Sowohl die russische als auch die ukrainische Bank würden "sehr gut verdienen"**, so der Banken-Chef. Der Gewinn nach Steuern liegt in Russland bei 474 Mio. Euro und in der Ukraine bei 122 Mio. Euro. **"Aus heutiger Sicht sehe ich keinen Abwertungsbedarf**, die Ausgangssituation ist solide für beide Banken, von der Ertragskraft bringen sie einen Risikopolster mit", so Strobl. Für 2022 rechnet die RBI damit, dass der Zinsüberschuss im oberen und der Provisionsüberschuss im mittleren einstelligen Prozentbereich zunehmen wird. Es wird zudem erwartet, dass die **Kundenkredite zwischen 7 und 9 Prozent wachsen werden**. Für die Akquisitionen in Tschechien (Equa bank) und Serbien (Crédit Agricole Srbija) werden **Integrationskosten in Höhe von insgesamt rund 100 Mio. Euro** veranschlagt. Die Cost/Income Ratio dürfte ohne Berücksichtigung der einmaligen Integrationskosten rund 55 Prozent betragen.

In der aktuellen Bewertung **von EcoVadis wurde Wienerberger erneut mit Silber ausgezeichnet**. CEO Heimo Scheuch: „Diese Auszeichnung ist für uns eine wichtige Benchmark, die auch zeigt, wo wir als Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit international stehen. Erfolge wie diese spornen uns auch zusätzlich an, unsere Nachhaltigkeitsziele stetig auszubauen.“

Die **Wiener Börse** verzeichnete **im Jänner 2022 Aktienumsätze in der Höhe von 6,31 Mrd. Euro** und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres (Jänner 2021: 6,33 Mrd. Euro). Die fünf meistgehandelten österreichischen Aktien im vergangenen Monat waren **Erste Group, OMV, RBI, Verbund und Immofinanz**, teilt die Wiener Börse mit.

Der Aufsichtsrat der **Palfinger AG** fasste einstimmig den Beschluss zur **Wiederbestellung von Felix Strohbachler als CFO** bis Ende 2027.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK) WOLFGANG MATEJKA

Der Mensch ist schon ein interessantes Wesen. Rein charakterlich meine ich. Seine Wünsche und Ziele sind in physikalischer Hinsicht der Heisenberg'schen Unschärferelation so nahe, wie es kaum ein Atom jemals sein kann. Gerade in Bezug auf die Kapitalmärkte offenbart sich diese menschliche Konstante der Unschärfe öfter als wir glauben oder gar glauben wollen. **Ich spreche davon**, dass fast jeder, wenn man ihn nach seinen Zielen und Erwartungen an Kapitalmärkte und Investitionen in diese fragt, mit ziemlich konkreten Vorstellungen getragen ist. Man weiß, was man will und zumeist auch was man nicht will. Gefasst in Zahlen werden daraus die vielfältigsten Risikoparameter gebildet, die allesamt nach der ersten Millisekunde-Kapitalmarkt nichts mehr wert sind. Denn es ist, und die Verhaltensforschung an den Kapitalmärkten - die so genannte behavioural finance - ist voll mit diesbezüglichen Ableitungen, im Moment der Entscheidung zu einem Investment, die Welt eine andere geworden. Aus der Fantasie, etwas zu investieren, wird die Tatsache es getan zu haben, und der Reflex auf dieses Investment löst die Fantasie einmal ab bzw. verändert deren Ausrichtung. Aus „es wäre schön“ wird „es muss oder es wird schon schön sein“. Und, nachdem die Börsen keine Einbahnstraßen sind und es viel mehr Teilnehmer an diesen pekuniären Plattformen der Erwartungen gibt, als man überblicken kann, gibt es auch ungemein viele Risikoprofile, die sich allesamt



WERTE ENTWICKELN.
Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at
+43 1 22795-1125
sylwia.milke@simmoag.at
+43 1 22795-1123

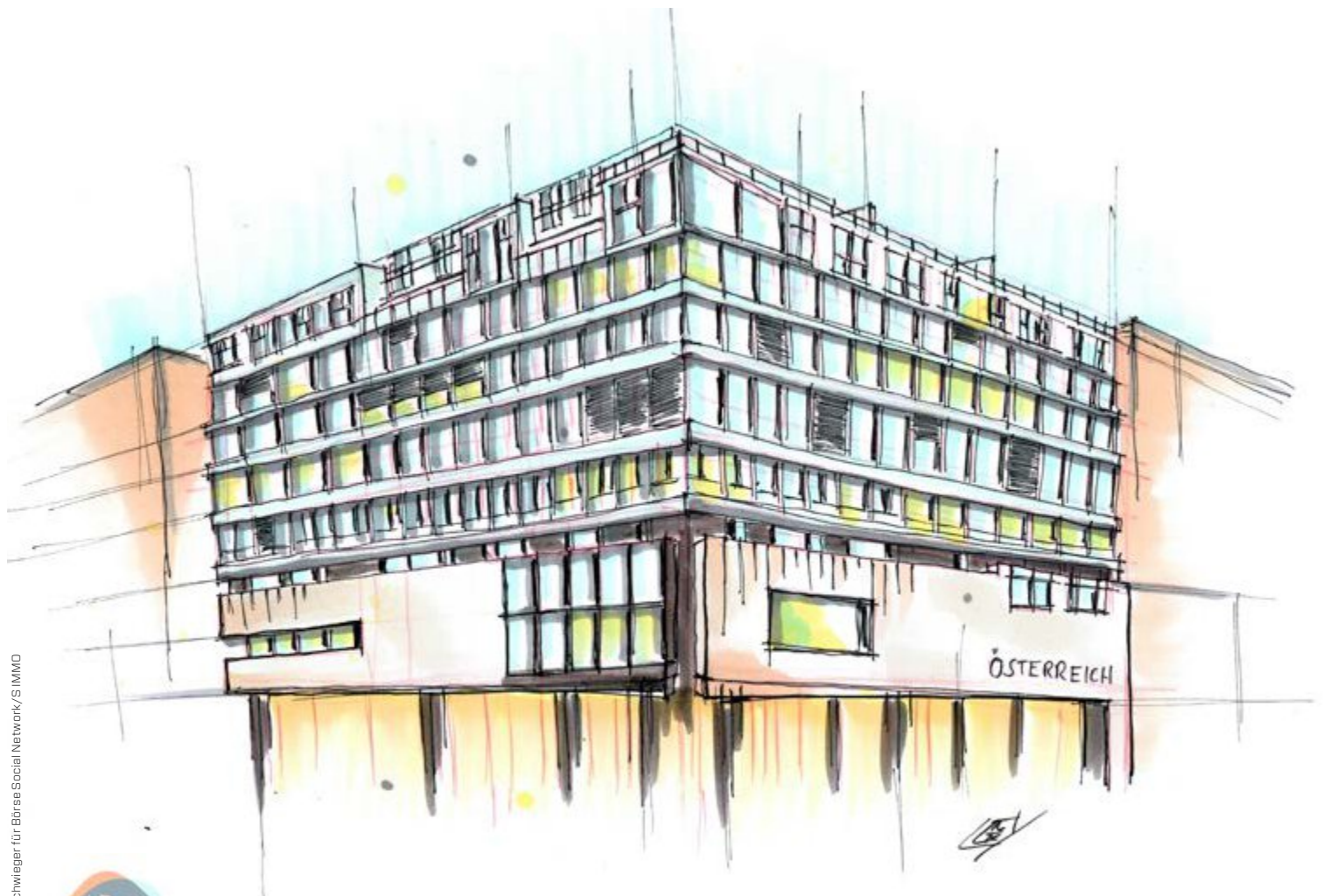
in Bewegung befinden und, so wie die Atome beim guten alten Heisenberg, die Investitionsanalyse für Viele aufs Dekursive (im Nachhinein) reduzieren. Und dann bewegen sich die Gemüter. **Die einen fühlen sich bestätigt und bekommen sehr oft ein Gefühl der Kontrolle**, die anderen sind enttäuscht und fürchten um langjährig Erspartes, das noch beim Start des Investments selbstbewusst als zu 100 Prozent im Risiko stehend und daher locker ersetzbar gegolten hatte. Man beginnt, den sich selbst als langfristig bezeichneten Prozess immer kürzer und kürzer zu betrachten und bringt damit sich selbst um die ursprünglich angedachte Ruhe im und durch das Investment. Kaum jemand hat diese Wandlung im Timing bereits zu Beginn einer Transaktion im Kopf. Das „Zocken“ gilt ja als verpönt, man will ja nur mit gut durchdachten Einkäufen früher als andere gekauft oder verkauft haben, um danach, wenn der Kurs sich durch das Verhalten der „Anderen“ in die gewünschte Richtung entwickelt hat, die Früchte seiner Vorschau zu ernten. **Diese Zeitdilatationen sind nichts Unbekanntes** und vielen Marktteilnehmern sehr wohl bewusst. Man möge sogar erkennen, dass die größten und einflussreichsten Partner sehr wohl am Informationsgeschehen diese Erkenntnis spielen. Denken wir nur an die Medien mit ihren teilweise ins Absurde abgleitenden Horror-Szenarien, Börsenbriefe mit täglichen Crashes, oder Verhundertfachungsanalysen, Analysehäuser im globalen Wettstreit um die Trendsetzung, oder auch die Politik, die die Rahmenbedingungen sehr oft zu ihren jeweiligen Gunsten gerne verzerrt. Ein Panoptikum der Interpretationen im Spiel um Angst und Gier. Wobei, eines muss schon auch gesagt werden, die so oft zitierte Gier, die uns allen Kapitalmarktteilnehmern so pauschal als Charakterdefekt in die Wiege gelegt wird, gibt es eben nicht pauschal, sonst wäre der Anstieg und der Rückfall der Kurse von viel mehr Geschrei und Einseitigkeiten geprägt. Das Leiden ist vielmehr still und verinnerlicht. **Und, ganz ehrlich, die, entgegen der öffentlichen Pauschalmeinung**, vielleicht gar nicht so häufigen dick positiven Investments sind doch nahezu immer der Start einer neuen Veranlagung. Die glänzenden Augen der erwachsenen Kinder als Trost der emotionalen Leiden davor.



#TEAM DRAJC 3.2.

Nachlese Podcast Mittwoch (Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2642>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>)

- **RBI ist der fleissigste Green Bond Emittent** an der Wiener Börse mit 11 Anleihen im ESG-Segment.
- **Wienerberger-Vorstand Solveig Menard-Galli** weist darauf hin, dass das Unternehmen unter den Top-3-Prozent innerhalb der Branche im Ecovadis-Ranking ist.
- **startup300 will Conda abgeben**. Schade, mein Tipp war ja, dass sie sich in Conda umbenennen könnten. Im Termsheet



stehen Summen, die 3/4 der aktuellen Market Cap von startup300 ausmachen.

- Hör Tipp: **Philipp Süß, Goldman Sachs**, im Gespräch mit Sebastian Leben zum Heimatbörsenprinzip (bei ca. 5:30) <https://open.spotify.com/episode/6dD2ZWO95JEnACOm9TMANT?>

- Workshop-Tipp: **Wiener Börse und Berenberg** (Alexandra Katharina Brugger, Andreas Franzen) zum Thema IPO. Für digitalen Workshop anmelden: <https://www.wienerborse.at/wissen/bildung-beruf/seminare-lehrgaenge/seminare/eigenkapitalfinanzierung-durch-boersengang/>

- **S Immo wegen des Verkaufs des IIA-Pakets mit Gewinnanpassung nach oben?** Wir denken nicht, da der Großteil der Aufwertung für das rund 17,5 Mio. Aktien große Paket bereits im Q4 erfolgt ist. Von Ende September 20,60 auf Ende Dezember 22,54. Wird man im Q4 sehen. Der neuerliche Sprung auf 23 ist danach.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 3.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Gesamteinnahmen von Valneva** beliefen sich im Jahr 2021 auf **348,1 Mio. Euro** im Vergleich zu 110,3 Mio. Euro im Jahr 2020. Während die Produktumsätze großteils rückläufig waren, konnten 285,1 Mio. Euro im Bereich "sonstige Einnahmen" lukriert werden. Laut Valneva handelt es sich dabei um Einnahmen im Zusammenhang mit der gekündigten Liefervereinbarung für Covid-19-Impfstoffe im Vereinigten Königreich. **Für 2022 rechnet das Unternehmen mit Umsätzen zwischen 430 Mio. und 590 Mio. Euro.** Aus dem Covid-Impfstoffverkauf (Zulassung vorausgesetzt) werden 350 Mio. bis 500 Mio. Euro erwartet, etwa 60 Mio. bis 70 Mio. Euro sollen aus anderen Impfstoffverkäufen lukriert werden und 20 Mio. aus sonstigen Einnahmen (Lizenzen, Kooperationen ..). CFO Peter Bühler: „Mit fast **350 Mio. Euro in cash** sind wir in einer starken Position in das Jahr 2022 gestartet und werden uns weiterhin darauf konzentrieren, behördliche Genehmigungen zu erhalten und den Markteintritt für unsere wichtigsten Spätphasenprogramme vorzubereiten.“

Die **slowenische Nationalversammlung** hat das „Gesetz zur Begrenzung und Verteilung des Währungsrisikos zwischen Gläubigern und Kreditnehmern von Schweizer Franken“ verabschiedet. Die **Addiko Bank AG** hat nun ein vorläufiges Impact Assessment durchgeführt und schätzt die **negativen Auswirkungen** der Umsetzung des neuen Gesetzes auf ca. **100 bis 110 Mio. Euro** ein, was zu einem **Nettoverlust im Geschäftsjahr 2022 führen wird**. Folglich werden voraussichtlich **keine Dividenden für die Geschäftsjahre 2021 und 2022** ausbezahlt, so die Bank. Die Addiko Bank AG hat sich entschieden, rechtliche Mittel gegen das neue Gesetz zu ergreifen, und betont, dass die Gruppe weiterhin deutlich über den verbindlichen Kapitalanforderungen bleiben wird.

AT&S konnte den Umsatz in den ersten drei Quartalen 2021/22 um **30 Prozent auf 1.147 Mio. Euro steigern**, die zusätzlichen Kapazitäten in Chongqing für ABF-Substrate seien dabei der größte Treiber für das Wachstum gewesen, teilt AT&S mit. Das EBIT stieg von 66 Mio. Euro auf 83 Mio. Euro an. Das Konzernergebnis erhöhte sich von 37 Mio. Euro auf 62 Mio. Euro. Aufgrund des schnelleren Anlaufens und weiterer Effizienzsteigerungen im Werk III in Chongqing sowie einer allgemein starken Nachfrage im laufenden 4. Quartal erhöht AT&S erneuert die Umsatz-Prognose und erwartet nun ein **Umsatzwachstum von 28 bis 30 Prozent** (zuvor: 21 bis 23 Prozent). Bereits im Zuge der Halbjahreszahlen-Präsentation wurde der Umsatz-Ausblick etwas angehoben. Die bereinigte EBITDA-Marge wird weiterhin voraussichtlich zwischen 21 bis 23 Prozent liegen. AT&S geht davon aus, dass im Geschäftsjahr 2025/26 ein Umsatz von rund 3,5 Mrd. Euro erzielt wird und erwartet eine EBITDA-Marge von 27 bis 32 Prozent.

Der Aerospace-Konzern **FACC verstärkt das Team mit über 200 neuen MitarbeiterInnen** und startet eine **Investitionsoffensive von 150 Mio. Euro**. CEO Robert Machtlinger: „Wir konnten allein im vergangenen Jahr neue Verträge über 1 Mrd. Euro abschließen.“ Für 2022 erwartet FACC eigenen Angaben zufolge "ein merkliches Umsatzwachstum" und verfolgt für die kommenden Jahre einen konsequenten Expansionskurs. Um sich für die Zukunft zu rüsten, wird der Aviation-Konzern seine Produktionsanlagen mit Technologie der nächsten Generation ausbauen und neue hochautomatisierte Anlagen errichten. **Bis 2030 will sich die FACC unter den Top 50 Aerospace Konzernen** weltweit etablieren, derzeit ist man unter den Top 100.

Ab März steht die Kommunikation der **Strabag** unter neuer Leitung: **Marianne Jakl übernimmt die Agenden von Diana Neumüller-Klein**, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt. Marianne Jakl leitet zukünftig die gesamte interne und externe Kommunikation inklusive Investor Relations, Corporate Governance sowie Marketing und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden, teilt Strabag mit.

Emission mit Umwelt-Label: Die **RCB legt zwei neue Kapitalschutz-Zertifikate zum Megatrend nachhaltiges Investieren** zur sechswöchigen Zeichnung auf. Und: Erstmals haben RCB-Neuemissionen **das Österreichische Umweltzeichen** erhalten. Basierend auf dem MSCI World Climate Change Top ESG Select 4,5 Prozent Decrement Index emittiert die RCB die beiden Anlageprodukte „MSCI World Climate Change Bond 90 Prozent“ und „MSCI World Climate Change Winner 90 Prozent“. RCB-Vorstand Heike Arbter: "Für Anlegerinnen und Anleger, die ihr Geld sinnvoll veranlagt wissen wollen, gibt dieses Gütesiegel wichtige Orientierung."



WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP



#TEAM DRAJC 4.2.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2646>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>)

- **Valneva**, Bei etwas mehr als 100 Mio. Aktien verfügt das Unternehmen derzeit über rund 3,5 Euro Cash je Aktie, das ist für einen F&E-Wert stark und ca. 1/4 bis 1/5 der Market Cap.
- **2 RCB-Zertifikate** erhalten das Österreichische Umweltzeichen, damit gibt es nach Jahren ein Comeback des Umweltzeichens im Zertifikategeschäft.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 4.2.

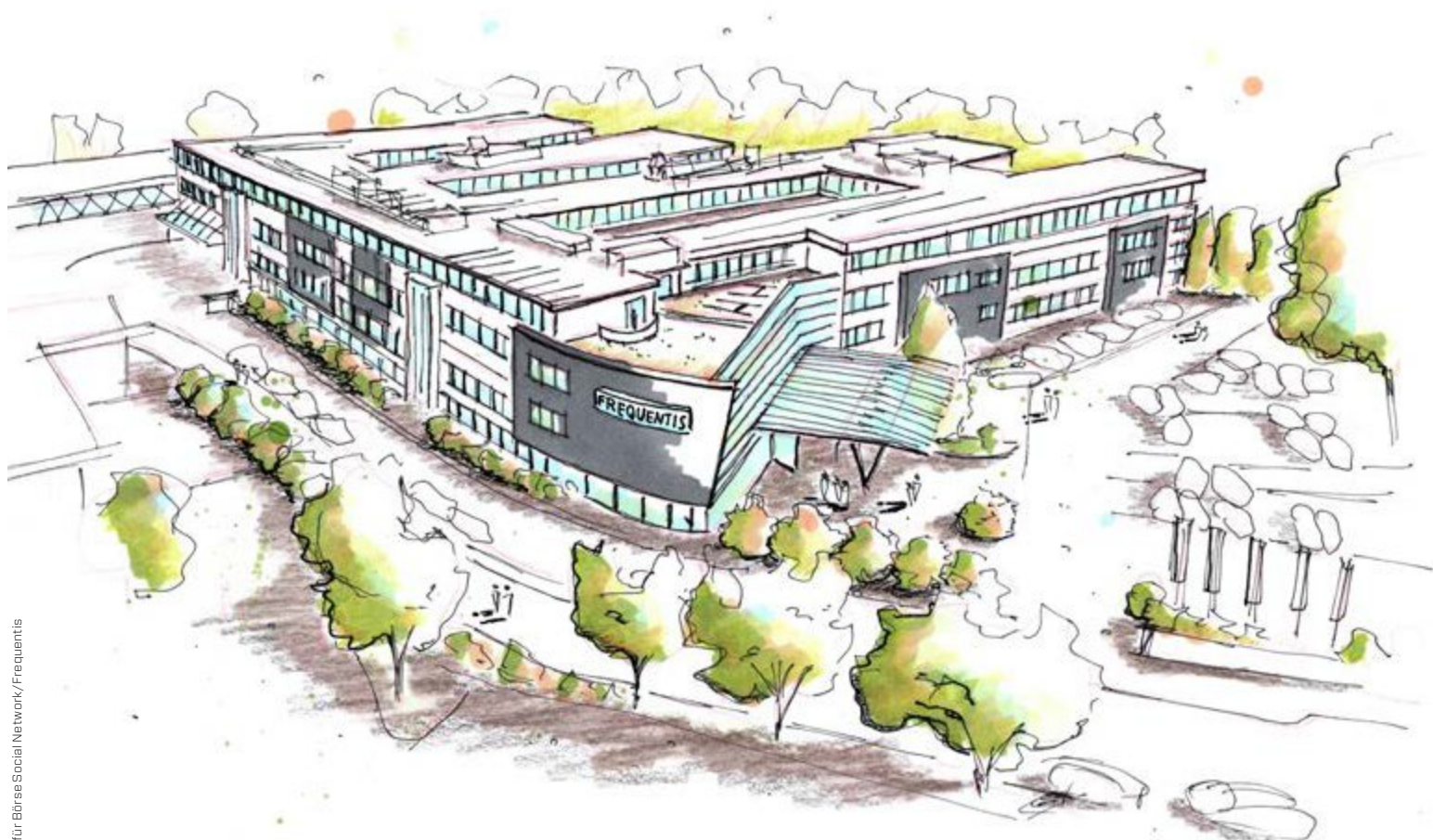
CHRISTINE PETZWINKLER

Valneva und Pfizer haben weitere **positive Phase-2-Daten für ihren Impfstoffkandidaten gegen Borreliose, VLA15**, erreicht. Basierend auf diesen neuen Ergebnissen planen die Unternehmen in einer klinischen **Phase-3-Studie** mit einem Impfschema mit drei Impfdosen für die Grundimmunisierung fortzufahren. Die geplante Studie wird laut Valneva bei Erwachsenen und Kindern ab 5 Jahren durchgeführt, und soll, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung, **im Jahr 2022 beginnen**. Die Phase-2-Studie VLA15-221 verglich die Immunogenität von VLA15 nach Verabreichung von zwei (in den Monaten 0 und 6) oder drei (in den Monaten 0, 2 und 6) Primärseriendosen in Gruppen im Alter von 5-11, 12-17 und 18-65 Jahre.

Auftrag: **Andritz** erhielt von der russischen RK-Grand OOO den **Auftrag zur Lieferung einer neuen Holzverarbeitungsanlage** für das Zellstoffwerk Pitkyaranta. Die Inbetriebnahme ist für das 4. Quartal 2023 geplant.

Der Reisemobil-Hersteller **Knaus Tabbert AG** hat mit **Mercedes Benz Nutzfahrzeuge** eine Vereinbarung über die **Lieferung leichter Nutzfahrzeuge** als Basis für Reisemobile abgeschlossen. Mit der breiteren Lieferantenbasis verbessert Knaus Tabbert eigenen Angaben zufolge die eigene Lieferfähigkeit, die zuletzt durch die Halbleiter-Krise eingeschränkt war. Ab dem 2. Quartal 2022 werden bei Knaus Tabbert die Mercedes Benz Sprinter Fahrgestelle bei Wohnmobilen zum Einsatz kommen. Damit erweitert Knaus Tabbert das Angebot an Basisfahrzeugen auf nunmehr drei Zulieferer. Bereits **im Herbst will man das Angebot weiter ausbauen**, kündigt das Unternehmen an.

Frequentis hat gestern **überraschend vorläufige Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2021 veröffentlicht, die über den**





Schätzungen von Raiffeisen Research und den Konsenserwartungen lagen. In einer Kurzmitteilung meinen die Raiffeisen-Experten: "Dank der guten Geschäftsentwicklung der drei zu Beginn des Jahres 2021 von L3 Harris übernommenen Unternehmen und profitabler Projektentwicklungen stieg der Umsatz auf 330 Mio. Euro, ein Plus von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr und 9 Mio. Euro über unseren Erwartungen von 321 Mio. Euro. Das vorläufige Betriebsergebnis (EBIT) für 2021 wird auf 28 Mio. Euro geschätzt, ein Plus von 4 Prozent gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres und deutlich über dem, was wir und der Markt angenommen hatten (21 Mio. Euro). Dies ist die **zweite positiv überraschende vorläufige Ergebnismeldung in Folge für Frequentis**, dessen Management aufgrund der Unsicherheiten über den Zeitpunkt der Projektfertigstellung in der Regel eher konservativ kommuniziert. Wir nehmen die Veröffentlichung positiv auf."

Die sich in Sanierung befindliche börsengeliste **VST Building hat einen bedingten Kaufvertrag** über ihren gesamten Anteil an der **Premiumverbund-Technik Bau GmbH in Höhe von 71,47 Prozent abgeschlossen**. Die durch den Verkauf eingenommenen **Finanzmittel sollen der Sanierung des Unternehmens** sowie der weiteren Aufrechterhaltung des Betriebs dienen, so die Gesellschaft.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 7.2.

CHRISTINE PETZWINKLER



FACC stellt sich im Bereich „Marketing und Communications“ neu auf: Als neuer Pressesprecher verantwortet **Jakob Reichsöllner die externe Kommunikation. Thomas Muraier, zuständig für Digital Marketing**, wird zusätzlich zu seinen Agenden stellvertretender Bereichsleiter. Er unterstützt damit **Andreas Perotti, der zusätzliche Funktionen auf Gruppenebene übernommen** hat, in der operativen Leitung des Bereichs. **Andrea Schachinger** übernimmt die **Leitung der internen Kommunikation**.

Wienerberger hat das Engagement im Bereich **Biodiversität auf die nächste Stufe gehoben** und einen eigenen **Biodiversitäts-Maßnahmenkatalog** entwickelt. Bis 2023 werden an den mehr als 200 Wienerberger Produktionsstandorten Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität umgesetzt, informiert das Unternehmen. Basierend auf sechs bereits erfolgreich umgesetzten Pilotprojekten im Jahr 2021 werden 2022 50 Biodiversitäts-Aktionspläne erstellt und im Folgejahr rund 150 weitere.

Die **CA Immo** erwartet - auf Basis von externen Gutachten - für das 4. Quartal ein positives Netto-Neubewertungsergebnis von rund 355 Mio. Euro. Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2021 ein überaus **positives Netto-Ergebnis aus der Immobilienbewertung von rund 540 Mio. Euro** (rund 5,36 Euro je Aktie) erwartet, das damit den Referenzwert des Vorjahres von 184 Mio. Euro deutlich übertreffen wird, so die Gesellschaft.

CPI Property Group hält per 2.2.2022 **11.818.668 Aktien der S Immo, entsprechend rund 16,06 Prozent** des Grundkapitals. Davor wurde ein Anteil in Höhe von 11,61 Prozent gemeldet. Wie berichtet, hat die S Immo mit CPI, über den von der S Immo an der Immofinanz gehaltenen Anteil in Höhe von 12,69 Prozent, eine Verkaufsvereinbarung zu 23,0 Euro je Aktie abgeschlossen. CPI würde damit auf insgesamt 48,18 Prozent an der Immofinanz kommen. Die Immofinanz hält wiederum 26,49 Prozent an der S Immo.



#TEAM DRAJC 8.2.

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2654>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- gestern hieß es 1000 Tage **Frequentis** an der Wiener Börse. Wir haben ein paar Facts rausgesucht: IPO-Kurs am 14.5.2019 war 18 Euro, 1000 Tage später steht man lustigerweise bei 28 Euro, das 0,01 Euro je Kalendertag (unnützes Wissen). Weiters: Frequentis hat heuer um 90,71 Prozent mehr Volumen als 2021. Der Durchschnittsumsatz der Aktie betrug dabei 141.744,36 Euro täglich, man ist Liebling deutscher Börsenbriefe. Und man ist eine Montag-Aktie, im Schnitt ging es an allen (mittlerweile rund 140) Montagen im Schnitt um 1,11 Prozent nach oben

- der **Verbund** wiederum hatte zuletzt immer nur im Q1 Börseschwächen, war dann top: 2020: Q1 -26.20 Prozent (okay, Gesamtmarkt) (Q2 +20,71 Prozent, Q3 +17,11 Prozent, Q4 +49,64 Prozent) 2021: Q1 -11.24 Prozent. (Rebalancing eines grossen ETFs hat Verbund-Aktie crashen lassen und war perfekter Einstieg, wir hatten die Story damals im #gabb gross gerbracht) (Q2 +25.24 Prozent, Q3 +12.94 Prozent, Q4 +12,77 Prozent) 2022: ytd -4,6 Prozent

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 8.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz hat von Mainstream Energy Solutions den **Auftrag zur Modernisierung eines weiteren Maschinensatzes im Wasserkraftwerk Jebba** am Niger-Fluss erhalten. Zudem informiert der Anlagenbauer, dass das jüngste **Aktien-**



UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.

www.palfinger.com



**ICH DADAT
GRATIS TRADEN.**

€ 0,-
**PRO ORDER FÜR ÜBER
500.000 PRODUKTE¹**

1) Für Transaktionen über unsere PremiumPartner bis €25.000,- bis 6 Monate nach Depoteröffnung.
DADAT – EINE MARKE DER SCHELHAMMER CAPITAL BANK AG **MEHR AUF DAD.AT/DEPOT**



Rückkaufprogramm plangemäß mit 6. Februar 2022 beendet wurde. Es wurden 450.000 Aktien (0,43 Prozent am Grundkapital) zu einem Gesamtwert von mehr als 20,6 Mio. Euro erworben, wie Andritz mitteilt. Und nochmal Andritz: Die Analysten der Baader Bank stufen **Andritz im Vorfeld der Zahlen weiter mit Buy ein und erhöhen das Kursziel von 57,0 Euro auf 61,0 Euro**. "Trotz der starken Kurserholung seit Oktober 2020 halten wir die Andritz-Aktie weiterhin für unterbewertet", so die Experten. Andritz wird am 8. März Zahlen für das Geschäftsjahr 2021 veröffentlichen. Die **Baader-Analysten erwarten einen außergewöhnlich starken Auftragseingang** und sind davon überzeugt, dass die Ergebniszahlen die Prognosen und Markterwartungen des Unternehmens erfüllen oder sogar übertreffen werden.

Susquehanna hält per 4. Februar eine **Netto-Shortposition bei Immofinanz in Höhe von 1,86 Prozent** und hat damit etwas aufgestockt, denn per 1. Februar waren es noch 1,75 Prozent, allerdings Mitte Jänner mit 2,04 Prozent noch höher als aktuell.

#TEAM DRAJC 9.2.

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2656>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>)

- gestern nannte **AT&S** Leica als neuen Case, jc hat viel zu Leica in seinem Virtual Bookshelf unter <https://josefchladek.com> bzw. <https://josefchladek.com/search/leica> zb https://josefchladek.com/artist/2442/henri_cartier_bresson
- Gestern hat **AT&S erstmals in der Börsengeschichte 50 Euro gesehen** intraday, heute zieht man weiter.
- war die Frequentis, die ja in dieser Woche 1000 Tage an der Wiener Börse notiert, das letzte IPO im Prime Market? Nein, das war **Addiko Bank**. 943 Tage her ...

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 9.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

AI Telekom Austria hat im Jahr 2021 die **Umsätze um 4,4 Prozent auf 4.748,3 Mio. Euro steigern** können. Hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Erlöse aus Dienstleistungen in fast allen Märkten, so das Unternehmen. Das Betriebsergebnis stieg von 638,9 Mio. Euro im Jahr 2020 um 17,9 Prozent auf 753,4 Mio. Euro im Gesamtjahr 2021 an. Das **Nettoergebnis erhöhte sich von 388,8 Mio. Euro auf 455,0 Mio. Euro**, ein Anstieg von 17,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr, da die soliden operativen Ergebnisse den höheren Ertragssteueraufwand mehr als ausglich, wie es heißt. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet das Management ein **Wachstum des Gesamtumsatzes von annähernd 3 Prozent sowie einen weiteren Anstieg der EBITDA-Marge**. Für die **Analysten von Raiffeisen Research** sind das leicht über den Erwartungen liegende Quartalsergebnis, der Ausblick für 2022 sowie die Verringerung der Nettoverschuldung positiv hervorzuheben. Andererseits würde die Ankündigung steigender Investitionsausgaben auf den Cashflow-Erwartungen lasten, so die Raiffeisen-Analysten, die das **Quartalsergebnis als „neutral“ für die kurzfristige Aktienkursentwicklung** betrachten. Ihre letzte Einschätzung zu Telekom Austria lautet auf "Kauf".

Auszeichnung: **Peter Oswald**, Vorstandsvorsitzender der MM Gruppe (Mayr-Melnhof Karton AG), wurde vom Branchendatenanbieter Fastmarkets RISI als **CEO des Jahres 2022 der europäischen Papierindustrie** ausgezeichnet.

Die **Wiener Börse** arbeitet mit dem britischen Fintech WSD Group, Anbieter von dokumenten-zentrierten Automatisierungslösungen in der Finanzbranche, zusammen um den **Listingprozess für Emittenten im Bereich Anleihen und strukturierte Produkte zu vereinfachen**. Die Raiffeisen Centrobank AG ist der erste Kunde, der den automatisierten Prozess implementierte, bei dem die Stamm- und Referenzdaten für strukturierte Produkte standardisiert an alle Partner übermittelt werden. Mathias Strasser, Chief Executive Officer der WSD Group: „Die Zusammenarbeit mit der Wiener Börse ermöglicht unseren Kunden, die PRIIP Cloud zu nutzen, eine nahtlose Börsennotierung ihrer Produkte. Produktlistings aus einer einzigen Datenquelle zu steuern, spart Zeit, reduziert operative Fehler und erhöht die Effizienz.“



#TEAM DRAJC 10.2.

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2660>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>)

- das **wikifolio Stockpicking Österreich** <https://www.wikifolio.com/de/at/w/wfdrastill> hatte per gestern erstmals mehr als 100.000 Euro Assets under Management.- **AT&S** hat in dieser Woche mit +7,42 Prozent den bisher größten Tagesgewinn eines ATX-Titels 2022 geschafft. Besser lagen im ATXPrime nur FACC mit 8,23 Prozent, Frequentis mit 8,19 Prozent und nochmal FACC mit 7,79 Prozent. Und die besten drei Tagesgewinne im ATX 2022 entfallen nun alle auf AT&S. Noch spannender ist die Entwicklung beim Handelsvolumen. 2021 ist AT&S erstmals über die Mrd. gekommen und heuer sieht es nach 2 Mrd. aus. In den



SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 1 50136-0
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM





ersten Wochen 2022 liegt AT&S **beim Handelsvolumen erstmals unter den ATX-Top10 - startup300** nannte einen NAV von 4,2 Euro je Aktie (Börsekurs 1,7). Meine Frage an Vorstand Michael Eisler war, was man den Anlegern damit sagen will, schließlich ist ja für 18.3. ein Börsenrückzug anberaumt. Antwort: "Wir haben diesen Wert mal für uns auch intern festgestellt, da wir ja schon oft gesagt haben, dass wir die Aktie für unterbewertet halten und wollten damit mal einen realistischen Wert beziffern, den wir vertreten können aktuell. Gleichzeitig haben wir natürlich auch Interesse, dass die Kleinstaktionäre nicht um jeden Preis verkaufen. Darüber hinaus kann auf Basis des NAV sicherlich auch nach dem Listing ein Gegenwert dargestellt werden, und vielleicht gibt es Aktionäre, die dann auch Kleinstmengen kaufen nach dem Delisting. Ganz ehrlich, ich weiss es aber nicht, ob es ein solches Interesse gibt. Für alle Beteiligten ist aber sicherlich eine solche Einschätzung hilfreich. Es gibt ja offensichtlich im Orderbuch Leute, die bei 1,7 kaufen, und es gibt viele bis 4 Euro, die verkaufen wollen." Ich habe weiter nachgefragt: Und nein, aktuell gibt es keine Anfrage von Aktionären, die größere Mengen kaufen möchten. Mein Fazit: **Warum so spät? Gerne würde ich dem Unternehmen in seinen letzten Börsenwochen helfen.**

#TEAM DRAJC 11.2.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2665>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>)

- das **wikifolio Stockpicking Österreich** <https://www.wikifolio.com/de/at/w/wfdrastill> ist seit Start eines Dachwikifolios mit knapp 50 Einzel-wikis (<https://www.wikifolio.com/de/at/w/wfOfintwit>) der Nr. 1 Performer. Danke an unseren Heimmarkt Wien.

- **CPI hat bei S Immo unlängst von zuletzt gemeldeten 11,61 Prozent auf 16,06 Prozent des Grundkapitals aufgestockt**, da geht es um 3,3 Mio. Aktien, ca. 75 Mio. Euro. Über die Börse wird nur wenig davon gegangen sein, denn der kumulierte Jahreshandelsumsatz 2022 der S Immo ist 87 Mio. Euro, Doppelzählung, also um vergleichbar zu sein, die Hälfte. Ich frage mich: Wer hat so weit unter NAV so viele S Immo Stücke verkauft?

- **Starwood hat bei CA Immo seit Dezember nichts mehr gekauft**, das sieht man auf der CA Immo Homepage. Dafür hört man, dass Starwood ein guter Investor ist, der an Aufwertung, nicht Zerschlagung interessiert ist. CA Immo konnte erst diese Woche die Guidance erhöhen.

- ebenfalls in dieser Woche ist **startup300** mit dem NAV von 4,2 Euro je Aktie vorstellig geworden, die Aktie hat von 1,7 auf 1,75 auf 1,87 bisher kaum reagiert. Vorstand Michael Eisler: "Ich persönlich schätze den echten Streubesitz von Aktionären, die wir gar nicht kennen auf 10-15 Prozent, also immerhin rd. 350.000 Stück." Ich meine: **startup300 sollte über zB Conda einen Tradingroom für Aktionäre einrichten**. Das macht zb auch WEB Windenergie AG seit Jahren.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 11.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz erhielt von ICT Poland den **Auftrag zur Lieferung von zwei Wärmerückgewinnungslinien** für die Tissuemaschinen PM12 und PM14 des Werks in Kostrzyn. Die Inbetriebnahme ist für 2022 vorgesehen. Mit einer Kapazität von rund 620.000 Jahrestonnen zählt ICT zu den führenden Tissueproduzenten in Europa.

Anfang der Woche informierte die **Frankfurter Börse in ihrem Newsboard** darüber, dass das **Instrument "AT0000818802 DO & CO AG" seinen letzten Handelstag am 7.2.2022 hatte**. Hier die Erklärung seitens DO & CO: "Die genannte Gattung hat ihren **letzten Designated Sponsor (Alpha Wertpapierhandels GmbH) verloren**, daher wurde sie wegen unzureichender Liquidität auf Xetra delisted. Die DO & CO Aktie ist jedoch weiterhin auf der Börse Frankfurt (Mic: XFRA) handelbar."

Wienerberger nimmt eine neue CO2-neutrale Produktionslinie von Ziegelriemchen in einem Elektrobrennofen am Standort Kortemark **in Belgien in Betrieb**. Dafür werden neue Technologien eingesetzt, um den Materialverbrauch in der Produktion zu reduzieren, die Kreisläufe und Transportwege in der Bauwirtschaft weiter zu schließen und dabei gleichzeitig CO2-Emissionen zu senken. Bei der von Wienerberger entwickelten Lösung werden sowohl der Trockner als auch der Brennofen vollelektrisch betrieben. Die Stromversorgung erfolgt über eine Photovoltaik-Anlage am Standort, die 25 Prozent der benötigten Energie liefert und mit **100 Prozent Ökostrom** ergänzt wird.

Agrana hat die Rübenkampagne abgeschlossen, es wurden in sämtlichen Werken aus 5,7 Mio. Tonnen (Vorjahr: 4,8 Mio. Tonnen Rüben) rund **850.000 Tonnen (Vorjahr: 650.000 Tonnen) Zucker hergestellt**. Bei einer Gesamterntefläche von 85.700 Hektar lag der durchschnittliche Hektarertrag bei ca. 67 Tonnen und damit 5 Tonnen über dem Vorjahr. In Österreich wurden auf einer Erntefläche von rund 37.850 Hektar aus rund 3,0 Mio. Tonnen Rüben (Vorjahr: 2,1 Mio. Tonnen) 455.000 Tonnen Zucker gewonnen. Der durchschnittliche Hektarertrag in Österreich stieg auf 80 Tonnen (Vorjahr: 79 Tonnen). CEO Markus Mühleisen: "Wir freuen uns über die sehr guten Rübenqualitäten und die positive Entwicklung der Hektarerträge. Davon profitieren auch unsere Vertragslandwirte mit einem **deutlich höheren Rübengeld**. Dies ergibt sich nicht nur durch die höheren



**SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!**

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP



Zuckergehalte, sondern auch durch den gestiegenen Zuckermarktpreis und den mit den Rübenbauern vereinbarten höheren Rübenmindestpreis. Angesichts der günstigen Marktprognose sind alle Landwirte, die noch nicht kontrahiert haben, aufgerufen, die bis März bestehende Möglichkeit zu nutzen und ihre Rübenflächen für den Anbau im Frühjahr zu fixieren."

Der **Reisemobil-Konzern Knaus Tabbert AG** hat vorläufigen Zahlen zufolge in 2021 einen **Konzernumsatz von 863 Mio. Euro (Vorjahr: 795 Mio. Euro)** erzielt. Insgesamt wurden 27.089 Freizeitmobilien verkauft (+11,3 Prozent). "Das deutliche Wachstum von Umsatz und Absatz unterstreicht die Attraktivität unserer Marken für Händler und Kunden. Die hohe Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen ist ungebrochen, was sich auch in unserem **Auftragsbestand von 1,3 Mrd. Euro** per Ende Dezember 2021 widerspiegelt", so Wolfgang Speck, CEO. Im Verlauf des 4. Quartals 2021 konnten die Lieferrückstände an unfertigen Fahrzeugen sukzessive abgebaut werden, so das Unternehmen



#TEAM DRAJC 14.2.

Nachlese Podcast Freitag Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2668>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- da **Delivery Hero** am Donnerstag für den größten Tagesverlust eines DAX-Members in der DAX-Geschichte gesorgt hat (minus 30 Prozent), ein Blick auf Wien. Hier hat im ATX 2022 noch kein Titel mehr als 10 Prozent geschwankt, im ATXPrime war es die **Addiko Bank**, die am 3. Februar 10,64 Prozent verloren hat. Aus heutiger Sicht waren das aber Kaufkurse, was mich sehr freut. Im ATXPrime gibt es Werte mit aberwitzigen Bewertungen wie Delivery Hero nicht.

- **Lenzing und Verbund** liefern sich ein Match um den Wanderpokal für die 25-Jahre-Sicht im ATX. Interessant ist, dass per Donnerstag der **Startkurs vor 25 Jahren bei beiden 6,30 Euro war**. Lenzing lag 25 Jahre später bei 106,4 Euro, Verbund bei 95,35 Euro. Also Lenzing vorne. Incl. Dividenden wäre der Verbund vorne.

- **im noch jungen Börsejahr 2022 waren die bestehenden 20 ATX-Titel in den ersten Wochen auch die 20 umsatzstärksten**.

Dahinter folgen Semperit, Strabag, Palfinger, Telekom Austria und Porr. Letztere war vor allem in den vergangenen Tagen gesucht. Nachdem Strabag vor einigen Wochen mitteilte, mehr Gewinn zu erwarten, ist von Porr eine derartige Meldung noch nicht gekommen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 14.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Das **VIG-Unternehmen Wiener Städtische sucht Lehrlinge**, insgesamt 100 Jugendliche im Alter von 17 bis 20 Jahren, die kommunikativ und engagiert sind, über ein hohes Maß an Sozialkompetenz verfügen und Teamplayer sind. „Junge Menschen zu fördern und in ihrer Entwicklung zu unterstützen war uns schon immer ein großes Anliegen. Aus diesem Grund bieten wir auch heuer wieder Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Lehre in der Wiener Städtischen zu beginnen und so den Grundstein für ihre berufliche Zukunft zu legen“, sagt Ralph Müller, Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung.

Aktienkäufe: **Rainer Zellner**, Aufsichtsrat bei **Mayr-Melnhof**, hat Aktienkäufe gemeldet, und zwar hat er in Summe 2331 Aktien zu je 170,2 Euro erworben und somit knapp 400.000 Euro investiert.



#TEAM DRAJC 15.2.

Nachlese Podcast Montag Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2672>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- die Wiener Börse zeigte mir ihre Schokoladenseite, denn sie rief auf LinkedIn dazu auf: "Will you be my Valentine? Share with us which Austrian stock you (would) give your heart to for a long-term investment. The first three comments who tag their favorite stock will get a **Wiener Börse Chocolate Box**". Ich denke, es war der Börse selbst klar, dass der Tagesgeschäfts-Journalist da der Schnellste sein würde: Ich entschied mich übrigens für **Palfinger, Wienerberger und AT&S**.

- gestern habe ich bei **RBI ins fallende Messer gegriffen**, auch weil mir die Tonalität von **CEO Johann Strobl** gefällt. "Wir bereiten uns auf verschiedene Szenarien vor. **Unsere Banken in Russland und der Ukraine befinden sich in einer guten Verfassung und haben viel Erfahrung im Umgang in Krisen**. Sie verfügen über eine gute Eigenkapitalausstattung und finanzieren sich selbst. Unsere Aufgabe ist es, uns auf verschiedene Szenarien vorzubereiten und das tun wir selbstverständlich", sagte er im Interview mit der Raiffeisen-Zeitung, siehe <https://raiffeisenzeitung.at/johann-strobl-interview-lage-rbi-2021/>



wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

DANIEL MERL, EXECUTIVE BUSINESS ANALYST TO COO
+4316019210224
DANIEL.MERL@WIENERBERGER.COM



Marinomed hat die letzte Tranche aus der Finanzierungsvereinbarung mit der Europäischen Investmentbank (EIB) erhalten. Die Vereinbarung über insgesamt 15 Mio. Euro wurde im Februar 2019 unterzeichnet, die aktuelle und finale **Tranche liegt bei 6 Mio. Euro**. „Dank der EIB-Finanzierung konnten wir unser **Wachstum stärken** und in unseren beiden Segmenten Carragelose und Marinosolv wichtige Fortschritte erzielen. Wir sind sehr stolz, alle vor drei Jahren definierten Meilensteine für Forschung & Entwicklung und Umsatz erfolgreich erreicht zu haben“, erklärt Marinomed-CFO Pascal Schmidt.

Andritz hat von der schweizerisch-russischen Unternehmensgruppe Laboratoire Naturel und ZetTechnology mit Sitz in Kaluga, Russland, den **Auftrag zur Lieferung der kompletten Spunlace-Linie erhalten**. Die Inbetriebnahme ist für das 2. Quartal 2022 geplant. Des Weiteren setzte Andritz die an Sasia für das Werk Ribeirão, Portugal, **gelieferte Reißanlage für Spinnfasern erfolgreich in Betrieb**. Der Lieferumfang enthält eine Jumbo-Reißmaschine mit sieben Zylindern für Spinnfasern.

CA Immo hat ein **Hotel** auf einem rund 7.100 m² großen Grundstück in der Bodenseestraße **im Münchner Bezirk Aubing verkauft**. Die Immobilie wurde laut CA Immo mit einem deutlichen Aufschlag auf den Buchwert (per 30.09.2021) veräußert.

Die **Passagierzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe** (Wien, Malta, Kosice) liegen im Jänner 2022 zwar **noch um 55,4 Prozent unter dem Vorkrisenniveau** (Jänner 2019), sind aber mit 991.442 Reisenden **mehr als viermal so hoch wie im Jänner des Vorjahres (2021)**. Auch der Standort Flughafen Wien verzeichnete mit 819.674 Reisenden vier Mal mehr als im Jänner 2021 und liegt damit 55,2 Prozent unter dem Vorkrisenniveau.

**#TEAM DRAJC 16.2.**

Nachlese Podcast Dienstag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2675>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- der **Vladimirtag am Montag sah zunächst nach einem Rekordtag 2022 im negativen Sinne aus**, insgesamt ist es dann aber kein Rekord geworden und **ein Valentinstag geblieben**. **a)** der 24.1. bleibt mit -4,07 Prozent der Tag mit dem größten ATX TR Tagesminus 2022, am Montag wurde es ein Minus von -3,16 Prozent **b)** am 24.1. hatten wir Do&Co mit -9,75 Prozent Tagesminus, RBI war im Handelsverlauf am Montag zweistellig im Minus, es wurden dann aber nur -6,00 Prozent **c)** 426 Mio. Euro wurden am 24.1. in Aktien Österreich umgesetzt, am Montag waren es 422 **d)** Immofinanz hatte am 1.2. gesamt 77 Mio. Umsatz, OMOV kam am Montag auf 70, Erste auf 66 und RBI auf 61

- es ist wieder **sehr ruhig mit der KEST geworden leider**, dafür hat uns ein **"Hermann Maier"** eine Börsehomepage angeboten

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 16.2.

Industriellenvereinigung und Aktienforum haben zur jährlichen Pressekonferenz mit den gleichen Forderungen wie auch in den vergangenen Jahren geladen, nämlich Einführung einer Behaltefrist, mehr Wirtschafts- und Finanzbildung und zusätzliche Anreize für private Vorsorge aber auch für die Finanzierung von klimafreundlichen Projekten. Nachdem diese Forderungen großteils bereits aber nun schon seit Jahren gestellt werden, sieht sich **Aktienforum-Präsident Robert Ottel in seiner Funktion als offenbar "zu wenig überzeugend", wie er bei der Pressekonferenz selbst meint**. Österreich sei eines der wenigen Länder Europas, die nach wie vor keine Anreize für private Kapitalmarktinvestitionen haben, so Ottel. **"Dabei helfen starke Kapitalmärkte der Wirtschaft"**, betont er. Gefordert werden einmal mehr steuerliche Anreize für eine Entlastung der Anleger (Einführung der Behaltefrist). Dabei geht es um den langfristigen Vermögensaufbau zur Altersvorsorge, "was wiederum eine win win-Situation für das gesamte Land ist, **da sowohl Anleger als auch Unternehmen und die ganze Breite der Gesellschaft davon profitieren würden"**, so IV-Präsident Georg Knill. Auch müsse man der Wirtschafts- und Finanzbildung deutlich mehr Gewicht verleihen und diese im Lehrplan verankern. "Wir begrüßen die Finanzbildungsmaßnahmen des Finanzministers, aber sie müssen jetzt auch rasch umgesetzt werden", fordert Knill, der auch zusätzliche Anreize für private Vorsorge wichtig findet, damit die private Säule das Pensionssystem unterstützen könne. Für Ottel ist zudem das **Goldplating** ein wesentliches Thema. Etwa im Bereich Green Finance. Schärfere Einschränkungen in Österreich, als in der EU-Taxonomie vorgesehen, hätten eindeutig negative Auswirkungen auf den heimischen Kapitalmarkt, so der Aktienforum-Präsident.

Die **Österreichische Post sucht knapp 200 neue Lehrlinge**. Insgesamt bietet die Post **acht verschiedene Lehrberufe an**, der Fokus liegt österreichweit auf Einzelhandelskaufleuten sowie Nah- und Distributionslogistiker*innen, aber auch in den Bereichen Elektrotechnik, IT und Einkauf bildet die Post Lehrlinge aus. Die Post ermöglicht auch die **Lehre mit Matura**.

ZUMTOBEL GroupSIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM

Vorstand und Aufsichtsrat der **Immofinanz** sehen auch den **nachgebesserten Angebotspreis der CPI auf 23,0 Euro als zu niedrig an**. Die Immofinanz **rät in der ergänzenden Stellungnahme allerdings nicht mehr davon ab, das Angebot anzunehmen**, sondern meint, dass eine **Entscheidung zur Annahme oder Ablehnung des Angebots von jedem Aktionär und Inhaber von Wandelschuldverschreibungen selbst**, vor allem auch unter Abwägung der Vor- und Nachteile, der individuellen Situation sowie nach Maßgabe der eigenen Einschätzung zu zukünftigen Entwicklungen **zu treffen** sei.

Die **Porr hat in Rumänien den Auftrag** für die Planung und den Bau der Autobahn Sibiu-Pitești, Abschnitt 4 (Tigveni – Curtea de Argeș) erhalten. Dabei handelt es sich um einen 9,86 km langen Abschnitt mit einem 1,35 km langen Tunnel. Der Gesamtwert des Auftrags beläuft sich auf 311 Mio. Euro.

Aktienkäufe: Der in Frankfurt ansässige Asset Manager **Universal-Investment hält u.a. über Wandelschuldverschreibungen in Summe 4,58 Prozent an DO & CO**, wie aus einer aktuellen Veröffentlichung hervorgeht. Universal-Investment verwaltet laut Firmen-Website ein Vermögen von ca. 750 Mrd. Euro.

Petrus Advisers hat am 11. Februar bei Wienerberger eine Beteiligungsschwelle überschritten und hält nun direkt und über Finanz-Instrumente **4,20 Prozent an Wienerberger**, wie aus einer aktuellen Beteiligungsmeldung hervorgeht. Damit ist Petrus neben Fidelity (5 Prozent) einer der wenigen größeren Aktionäre von Wienerberger, der Rest der Anteile ist im Streubesitz.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Kapitalmarktteilnehmer sind zumeist kluge Menschen. Allein die Angst davor, sein oft mühsam erspartes Geld zu verlieren, sorgt für Respekt vor der Investitionsentscheidung. Man nimmt sich Zeit und denkt nach. Auch die Anforderungen bei Berufen, die mit Kapitalmärkten zu tun haben, unterstreichen diese Annahmen. Ohne intensive Schulungen und Ausbildungen die gar nicht mal so Wenige zurück ins Rad der Wiederholung-Termine schicken, so lange bis die Zeugnisse passen, wird man in dieser Welt kaum an den „Start“ gelassen. Wir haben es also mit zumeist über dem Durchschnitt intelligenten Menschen zu tun. Glaubt man. Aber dann kommen Krisen aus dem Versteck, und schon sieht alles anders aus, und aus vielen Schlangen werden Mäuse. **Für geübte Börsianer ist der Rückblick immer schon ein geeigneter Lehrmeister gewesen**. Die Erfahrung, Krisen überlebt zu haben im Paarlauf mit der eigenen Analyse, wie man sich dabei verhalten hat, und der finalen Erkenntnis, ob das klug war oder nicht, ergibt zumeist das Adjektiv Experte. Interessant dabei aber wie oft sich Experten emotional verhalten, wo sie doch die Chance und das Risiko in den vielfältigsten Situationen zu balancieren gelernt haben müssen. **Naja, so viel zur Polemik**. Tatsache ist, dass wir alle immer emotional agieren. Gier und Angst als Hauptattribute von Börsen sind permanent zugegen und machen gerade dadurch die tägliche Spannung im Börsenleben auch aus. Wer also annimmt, dass man, wenn Kriegsdrohungen rund um uns einschlagen, genau weiß, was jetzt passieren wird und man darauf völlig rational agiert, der irrt, denn rationales Agieren wird in solchen Phasen immer schwerer. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: eine Drohung ist so lange ungefährlich, bis sie wahr gemacht wird, aber wissen tut man das erst im Nachhinein. Genauso sind Kapitalmärkte nie von einseitig geprägtem Wissen und Orientierung geprägt, es ist eine Melange von allen möglichen Meinungen und eben auch Emotionen, die uns hier am Kurs begegnen. Dies zu erahnen und komplett rational zu agieren, wird dadurch zusätzlich erschwert. **In hoch emotionalen Marktphasen gilt es daher nahezu immer**, dem ersten Schwung der Bewegung, ob nach Oben oder nach Unten, aufmerksam und analytisch zu begegnen. Die Beurteilung der Bewegung und deren Motivation ersetzt dabei die Suche nach der finalen Erklärung, ob nun geschossen werden wird oder nicht. Kaum jemand wünscht sich natürlich, dass Kurse fallen, deswegen sind diese Analysen auch so wichtig, denn man möchte ja nicht den doch zu erwartenden Anstieg, das Ende der Angst und den Wechsel zur so oft falsch verstandenen Gier finden. Ein ultimatives Wechselbad der Gefühle, das immer wieder mit den eigenen und tief in einem selbst verwurzelten Ängsten spielt. **Man lernt viel in solchen Phasen. Auch über sich selbst**.

#TEAM DRAJC 17.2.

Nachlese Podcast Mittwoch. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2679>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- zuletzt von der **KESSt-Stille** gesprochen und auch Robert Ottel in seiner Aktienforum-Funktion bemerkt selbstkritisch, dass er einfach nicht gehört wird. Und ja: Die Ökozsoziale Steuerreform ist ja schon verabschiedet und die Kryptos haben sich was rausverhandelt, bei Aktien herrscht Stillstand und prolongierte bzw. erweiterte Schlechterstellung. **Leute wie früher Peter Bosek, jetzt Peter Brezinschek, Fritz Mostböck, Robert Ottel verhalten mit ihren Botschaften**. Auch der IVA war da unter Rasinger immer zu leise. Florian Beckermann ist die KEST ein größeres Anliegen. Fondsmanager, Broker und CIRA hingegen auch leise. So wird das nichts.



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PHILIPP GEBHARDT DIRECTOR INVESTOR RELATIONS
+43 3842 200-5925
P.GEBHARDT@ATS.NET



- guter Artikel im aktuellen Börsen-Kurier: "**Gefahr für Austro-AGs, zu viele alte Geschäftsmodelle** ...". Innovationsführer, wie wir sie in Österreich haben, würden vor allem versuchen, alles technisch immer noch besser zu machen und das sei eine Gefahr, weil zB asiatische Hersteller mit weniger, aber ausreichender Qualität um 30 Prozent billiger in den Markt eintreten könnten, was von vielen Kunden angenommen werde. Der Vitality-Index messe den erwirtschafteten Anteil vom Gesamtumsatz, der mit Produktgruppen erzielt wird, die kürzer als drei Jahre auf dem Markt sind. Der **Chiphersteller AT&S** erreiche dabei einen Wert von 20,7 Prozent Dafür wird auch mit einer F&E-Quote von 10 Prozent stark investiert.

- **Christian Röhl**: "Vor genau einem Jahr der Höhepunkt der High-Growth- und Meme-Stock-Manie. Performance seitdem: ARK Innovation ETF (Cathy Wood): -52 Prozent Berkshire Hathaway Aktie (Warren Buffett): +30 Prozent - **Öko Invest** spricht es zwar nicht direkt aus, sieht die **Kostad** im Vergleich zu den Peers als eher teurer an. **Wir** sehen den Titel beim gegenwärtigen Niveau attraktiv und haben uns auch **mit CEO Köstenberger ausgetauscht**, Kostad plant für 2022 eine bis mehrere Kapitalerhöhungsrunden durchzuführen. Derzeit wird angestrebt, dass die erste davon noch vor dem Sommer stattfindet. Den Jahresstart müsse man von zwei Seiten betrachten. Einerseits sehe man **Bestellungen in Rekordhöhe**, jedoch bestehe allgemein weiterhin das Problem des bereits bekannten **Halbleitermangels**, wodurch es derzeit verstärkt zu **Lieferschwierigkeiten** kommt. "Wir sind aber zuversichtlich, dass es zu Verbesserungen bis Mitte des Jahres kommt. Zudem ist jetzt mal alles unter Dach und Fach was unsere **Betriebserweiterung** betrifft. Die Planung diesbezüglich läuft auf Hochtouren und somit sind wir **in Kürze mit erweiterter Produktionsfläche** startklar für alle Aufträge." Und: Bereits in einem Monat ist man auf der Middle East Energy in Dubai vertreten. "Die VAE sind ein weiterer wichtiger Zielmarkt für uns, auf den wir 2022 verstärkt den Fokus legen."

- Noise Pollution in Wien, die Lärmverschmutzung nimmt immer mehr zu, im direkten Umfeld thx to **6b47**

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 17.2.

CHRISTINE PETZWINKLER



DO & CO konnte Umsatz und Ergebnis nach drei Quartalen weiter deutlich steigern. "Die Q3-Zahlen liegen über den Konsensschätzungen, wir sind froh und natürlich auch stolz darauf, dies trotz weiterer Lockdowns und einer starken Währungsabwertung in der Türkei erreicht zu haben", fasst Co-CEO Gottfried Neumeister zusammen. Geschäft wurde **das Plus in allen Geschäftsbereichen**. "Wir haben unser Risikoprofil insgesamt deutlich geändert. Die unterschiedlichen Geschäftsbereiche ergänzen sich sehr gut", so Neumeister. Trotz neuer Lockdowns konnte der Umsatz nach drei Quartalen um 160 Prozent auf 494,98 Mio. Euro gesteigert werden. Im Airline Catering sind die Umsätze in den ersten drei Quartalen von 134,50 Mio. Euro auf 352,18 Mio. Euro gestiegen (+161,8 Prozent), obwohl der Luftverkehr laut Neumeister erst bei etwa 50 Prozent des Vorkrisenniveaus liegt. Auch die jüngsten Deals von JetBlue und DeltaAir, die im Dezember und Jänner gestartet sind, sind in den aktuellen Umsätzen noch nicht enthalten. Sehr stark entwickelte sich die Division International Event Catering, in der die Umsatzerlöse von 29,41 Mio. Euro auf 93,53 Mio. Euro (+ 218,0 Prozent) verbessert werden konnten. Im Mai 2022 findet **erstmalig ein Grand Prix in Miami statt** - DO & CO hat dafür mit den lokalen Veranstaltern einen 3-Jahresvertrag vereinbaren können. Eine große Aufmerksamkeit für den Event scheint vorprogrammiert. Und dass Aufmerksamkeit Nachfrage erzeugt, hat man bei DO & CO schon öfter bewiesen. Auch im Bereich Restaurants, Lounges & Hotels ging es mit dem Umsatz nach oben, und zwar von 26,00 Mio. Euro auf 49,26 Mio. Euro. Hier gibt es ebenso neue Pläne: Am **Flughafen Wien wird etwa eine neue ONYX Sushi Bar, ein neues DO & CO Delicatessen Restaurant und eine neue Bar eröffnet**. Das EBITDA der Gruppe stieg in den ersten drei Quartalen auf 76,30 Mio. Euro im Vergleich zu 26,61 Mio. Euro in der Vorjahresperiode, das EBIT auf 38,61 Mio. Euro (vs. -24,91 Mio. Euro), das **Ergebnis nach Steuern liegt nach drei Quartalen bei 16,78 Mio. Euro (vs. -35,12 Mio. Euro)**. Trotz Belastung durch die Abwertung der türkischen Lira (-32 Prozent innerhalb eines Quartals) kann laut DO & CO im 3. Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 wieder ein hoher Bestand an liquiden Mitteln von 201,85 Mio. Euro ausgewiesen werden. Die Türkei

Die Zeiten
ändern sich.
Die Banken
auch.

Immobilien sind
Werte mit Seele

www.wienerprivatbank.com/immobilien

T +43 1 534 31 - 0

immobilien@wienerprivatbank.com

ist in Bezug auf Umsatz, nach Großbritannien, der zweitgrößte Markt für DO & CO. In der **Türkei, wo man im Airline Catering und Lounge-Geschäft tätig ist**, ist laut DO & CO im 3. Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 **in der Landeswährung bereits ein Umsatz über dem Vorkrisenniveau erzielt worden**. Ein wesentlicher Teil der Kosten fällt in der Türkei in lokaler Währung an, die Margen bleiben laut DO & CO aber weitgehend unberührt. DO & CO nimmt weiterhin weltweit **an großen Ausschreibungen teil** und man ist zuversichtlich, "den erfolgreichen Weg der letzten Jahre fortsetzen zu können". Wachstumsmöglichkeiten sieht Neumeister vor allem in Nordamerika aber auch in Asien. M&A-Möglichkeiten werden seitens DO & CO zwar laufend evaluiert, stehen jetzt aber nicht ganz weit oben auf der Prioritäten-Liste, wie Neumeister meint. In einer **ersten Einschätzung meinen die Analysten von Jefferies**: "Unserer Meinung nach sind das starke Q3-Zahlen und der positive Trend der Vorquartale setzt sich fort. Unserer Ansicht nach berücksichtigt der Markt allerdings noch nicht, dass die Erholung von Covid-19 von einer viel höheren Basis und einer viel schlankeren Kostenstruktur ausgeht, was dem Unternehmen weiteres Aufwärtspotenzial verleiht. Wir bekräftigen unsere Kauf-Empfehlung."

Der Baukonzern **Strabag** verbuchte im Geschäftsjahr 2021 **eine um 4 Prozent höhere Leistung von 16.128,92 Mio. Euro**. CEO Thomas Birtel: „2021 war für uns ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr. Wir konnten bei der Leistung zwar noch nicht an das Rekordjahr 2019 anschließen – das müsste 2022 gelingen. Für 2021 zeichnet sich aber eine außerordentlich hohe EBIT-Marge ab. Wir sind sehr zuversichtlich, **unser Ziel einer EBIT-Marge von mindestens 4 Prozent ab 2022 nachhaltig zu erreichen**“. Der Auftragsbestand lag mit 22.500,85 Mio. Euro um 22 Prozent über jenem des Vorjahrs und damit ein weiteres Mal auf Rekordniveau.

Der Aerospace-Zulieferer **FACC** konnte sich ein weiteres **Großprojekt** sichern: FACC wurde vom britischen Triebwerkshersteller Rolls-Royce mit der Entwicklung und Fertigung der Composite-Bauteile für das **neue Pearl 10X Triebwerk** beauftragt. Neben dem akustischen Mantelstromgehäuse inklusive Wartungstüren wird FACC die Liner für das Fan-Gehäuse, die Triebwerksspitze und die Kabeldurchführung liefern, wie FACC mitteilt.

AT&S: Nachbar Infineon baut aus. Der Chipkonzern Infineon investiert mehr als zwei Milliarden Euro in den Aufbau einer Fertigung für Verbindungshalbleiter in Kulim/Malaysia, wo bekanntlich auch AT&S derzeit ein Werk errichtet. Die Bauarbeiten am Standort Kulim, wo Infineon bereits zwei Werke hat, sollen im Juni starten, vor Ort entstehen 900 neue Arbeitsplätze.

Andritz erhielt von Yanpai Filtration Technology, China, den **Auftrag zur Lieferung von vier Nadelvlieslinien** für den Standort Tiantai. Die Inbetriebnahme der Linien ist vom dritten Quartal 2022 bis zum dritten Quartal 2023 vorgesehen. Mit diesen Linien wird YANPAI modernste technischen Eigenschaften im Hinblick auf Produktqualität und Leistung erreichen können, teilt Andritz mit.

Die **Vienna Insurance Group** und die **ungarische Staatsholding Corvinus Nemzetközi Befektetési** haben sich geeinigt. Im Rahmen der Kooperation soll Corvinus eine 45%ige Beteiligung an den ungarischen VIG-Gesellschaften erwerben. Die ungarischen VIG-Gesellschaften werden zukünftig über die ungarische VIG-Holdinggesellschaft (VIG Magyarországi Befektetési Zrt.) und zwei niederländische Holdinggesellschaften (Aegon Hungary Holding B.V., Aegon Hungary Holding II B.V) gehalten. Corvinus wird an diesen drei Holdinggesellschaften jeweils eine nichtkontrollierende Minderheitsbeteiligung im Ausmaß von 45 Prozent erwerben. Der vereinbarte Gesamtkaufpreis für die drei 45 Prozent Anteile an den Holdinggesellschaften beträgt rund 350 Mio. Euro.

Die im direct market plus notierte **Kostad AG** hat eine **Rahmenvereinbarung mit der österreichischen Salzburg AG** für Energie, Verkehr und Telekommunikation unterzeichnet. Die Vereinbarung hat ein **Gesamtvolumen von etwa 8,8 Mio. Euro** und eine Laufzeit von 2 Jahren, mit der Option, um weitere 3 Jahre zu verlängern, wie das niederösterreichische Unternehmen mitteilt. Die Rahmenvereinbarung sieht eine Belieferung mit **bis zu 310 Schnelladestationen** im Leistungsbereich von 20kW bis 300kW vor.

#TEAM DRAJC 18.2.

Nachlese Podcast Donnerstag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2682>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- wir stellen ein **neues Insta-Profil** vor: <https://www.instagram.com/boersegeschichte/> und bekamen sofort dutzende Einladungen und Texte wie folgt: "Bitte antworten Sie so schnell wie möglich, wenn Sie Ihre Trades steigern und Ihre Gewinne maximieren möchten." Äh, nein, wollen wir nicht, wir sind zufrieden. Wir werden aber natürlich **schauen, dass wir österreichische AGs auch auf Insta in den internationalen Mix unterbringen können. Denn da gibt es noch fast gar nichts**. - gestern fand eine **Konferenz von Baader Bank und Wiener Börse** statt, wir hören Gutes, **vor allem Mayr-Melnhof soll gefragt gewesen sein**. Folgende Unternehmen waren dabei: Agrana, FACC, Flughafen Wien, Kapsch TrafficCom, Lenzing, Marinomed,



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM



Mayr-Melnhof, Palfinger, Polytec, Semperit, S Immo, voestalpine, Vienna Insurance und Zumtobel.

- **Florian Beckermann** vom IVA mag meinen Hashtag **#keststille** und wird ihn ebenfalls verwenden. Fein. Hauptsache, die #keststille wird beendet und es tut sich was.

- ein Update zur KEST und Kryptos gibt es von unserem Partner PwC: " ... um das Steueraufkommen zu sichern, sehen die neuen Regelungen vor, dass die besagte Steuer vom inländischen Dienstleister, also insbesondere von heimischen **Kryptobörsen**, in Form von Kapitalertragsteuer (KESt) einzubehalten und für die Anleger:innen an das Finanzamt abzuführen ist. Diese **Verpflichtung zum KEST-Abzug soll erstmals für Einkünfte aus Kryptowährungen gelten, die nach dem 31.12.2023 anfallen**. Auf in den Kalenderjahren 2022 und 2023 anfallende Einkünfte können Kryptobörsen freiwillig KESt einbehalten. Ich gehe aber nicht davon aus, dass Dienstleister von dieser Kann-Bestimmung bereits in 2022 Gebrauch machen, da die Implementierung eines KEST-Abrechnungssystems komplex ist und viel Vorlaufzeit braucht", sagt **Johannes Edlbacher, Partner, PwC Austria**.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 18.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Feuerwehren-Ausrüster **Rosenbauer hat vorläufigen Zahlen** zufolge 2021 einen **Umsatz von 975,0 Mio Euro (2020: 1.044,2 Mio Euro)** erzielt. Die Ursachen für diesen Rückgang sind laut Unternehmen verzögerte Fahrzeugübergaben aufgrund des Lockdowns, sowie Produktionsstörungen und Materialpreiserhöhungen auf Grund von Lieferkettenproblemen. Das **EBIT belief sich auf 34,0 Mio. Euro (2020: 57,9 Mio. Euro)**. Die EBIT-Marge betrug 3,5 Prozent. Das Ergebnis vor Ertragssteuern liegt bei 27,5 Mio. Euro (2020: 51,5 Mio. Euro). Für 2022 wird ein Umsatz von über 1 Mrd Euro erwartet. Die EBIT-Marge soll trotz der anhaltenden Lieferkettenstörungen und der Unsicherheit durch die COVID-19 Pandemie wieder Vorjahresniveau erreichen. Der Auftragsbestand weist einen Wert von 1.145,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2021 aus (2020: 1.072,1 Mio. Euro), der Auftragseingang steht bei 1.064,3 Mio. Euro (2020: 1.007,7 Mio. Euro). In einer Kurzmitteilung meinen die **Raiffeisen-Analysten**: "Während die vorläufigen Ergebnisse für 2021 und der Umsatzausblick für 2022 den Schätzungen entsprechen, liegt das **operative Margenziel unter den Erwartungen**."

VIG mit positiver Gewinnwarnung: Nach vorläufigen Ergebnissen werden die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2021 deutlich übertroffen. Auf Basis konsolidierter, vorläufiger und noch nicht geprüfter Zahlen wird das Prämienvolumen 11 Mrd. Euro betragen. Der **Gewinn vor Steuern wird bei rund 510 Mio. Euro liegen** und die Combined Ratio bei 94,1 Prozent. Erwartet waren ein Prämienvolumen leicht über dem Niveau des Jahres 2020 (10,4 Mrd. Euro) und ein Gewinn vor Steuern in einer Bandbreite von 450 bis 500 Mio. Euro. Für die Combined Ratio wurde ein Wert von rund 95 Prozent angestrebt. Begründet wurde die positive Entwicklung mit einer **sehr guten Performance aller operativen Gesellschaften**.

Research: Die Analysten der Erste Group bestätigen die **Kauf-Empfehlung für Strabag** und passen das Kursziel von 42,6 auf 43,6 Euro an. Die Berenberg Bank bleibt bei **Zumtobel auf Halten** und erhöht das Kursziel von 9,2 auf 9,5 Euro. Kepler Cheuvreux bestätigt **AI Telekom Austria mit Halten** und erhöht das Kursziel von 8,2 auf 8,6 Euro. Raiffeisen Research stuft **voestalpine von Halten auf Kaufen** und das Kursziel von 38,5 auf 41,0 Euro.

#TEAM DRAJC 21.2.

Nachlese Podcast Freitag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2685>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- **zwei Textperlen aus dem Newsletter der Wiener Privatbank**: a) "Das Versicherungsunternehmen **VIG** verlaublichste zunächst, dass man sich nach langem Ringen mit der ungarischen Regierung auf eine Lösung bezüglich der Aegon-Akquisition einigen konnte. Demnach soll die ungarische Staatsholding Corvinus Nemzetközi Befektetési Zrt., eine 45%ige Beteiligung an den ungarischen VIG-Gesellschaften erwerben. Der vereinbarte Gesamtkaufpreis beträgt rund 350 Mio Euro. Ein Schritt den sich die VIG zwar wohl lieber gerne erspart hätte, der wohl als Resultat der von Viktor Orban propagierten illiberalen Demokratie zu werten ist. Zumindest konnte man aber das leidige Thema abhaken. Ob dies für den Wirtschaftsstandort Ungarn vorteilhaft ist, lässt sich sicherlich bezweifeln." b) "Während Norwegen bei Olympia die beste Medaillenquote/Athlet aufweist, kann das heimische Bauunternehmen **Strabag** zweifelsohne behaupten, dass man eine der besten Rentabilitätsquoten im Bausektor aufweist."

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 21.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Frequentis übernimmt 51 Prozent an der italienischen **Regola**. Regola ist ein sogenannter ISV (Independent Software Vendor), der sich auf die Entwicklung, Herstellung und Wartung unternehmenskritischer Plattformen und die Systemintegration auf Softwareebene für Notfallorganisationen und Behörden der öffentlichen Sicherheit spezialisiert hat. Das 1995 gegründete Familienunternehmen mit Sitz in Turin beschäftigt rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Martin Mistlberger ist neuer **Geschäftsführer bei der FACC-Tochter CoLT Prüf und Test GmbH**, welche Leichtbaumaterialien und moderne Werkstoffe prüft und zertifiziert. "Wir setzen damit einen gezielten Impuls zur weiteren Stärkung unserer Forschungsaktivitäten", unterstreicht Robert Machtlinger, CEO der FACC AG.





Der Impfstoff-Entwickler **Valneva** wird, wie bereits im Dezember in einer Aussendung avisiert, eine **Forschungs- und Entwicklungsförderung von bis zu 20 Mio. GBP durch Scottish Enterprise erhalten**. Die mit Scottish Enterprise unterzeichnete Förderung ist an die **Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen am Valneva-Standort in Livingston gebunden**, und bevor Valneva die Mittel erhält, muss das Unternehmen ein Rechtsgutachten und eine Patronatserklärung vorlegen. Die Investition von Schottlands nationaler Wirtschaftsförderungsagentur besteht aus zwei Zuschüssen, die voraussichtlich in den nächsten drei Jahren, beginnend im März 2022, gewährt werden. Die Gespräche mit der schottischen Regierung beinhalteten laut Valneva die **mögliche künftige Lieferung von VLA2001 nach Schottland**, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung, sowie ein Angebot von Valneva, bis zu 25.000 Dosen VLA2001 kostenlos für den für den Nationalen Gesundheitsdienst (NHS) und dessen Beschäftigten in Schottland zur Verfügung zu stellen.

#TEAM DRAJC 22.2.

Nachlese Podcast Montag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2694>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- Wir haben **wikifolio-Chef Andreas Kern gefragt**, was passiert, wenn ein wikifolio Trader verstirbt und wie das wikifolio überhaupt mitbekommt. Unter dem Motto: "Wenn das Umfeld des Zitats locker genug ist, dann ist es zitierbar, aber nur ohne meine Erlaubnis". Ich habe das als Erlaubnis gehen, also: "Wir prüfen regelmäßig die Aktivität und kontaktieren inaktive Trader dann auch telefonisch – bei über 9.000 wikifolios hatten wir auch schon Todesfälle. Der Übertrag der wikifolio-Verantwortung auf einen anderen Trader ist generell ausgeschlossen: "Das geht leider nicht und wäre eine Verstoß gegen die Lizenzbedingungen".

- ein Hörer fragte, ob wir glauben, dass wir heuer nochmal den schönen **All-time-High-Jingle** spielen können? Wir meinten, aber sicher, weil wir das auch auf die Prime-Werte ausweiten würden.



ATX TR: High vor 2022: 11.11.2021 bei 7927.88

Neues High :04.01.2022 8044.01

Neues High :05.01.2022 8066.28

Neues High :07.01.2022 8074.26

Neues High :12.01.2022 8112.86

Neues High :17.01.2022 8193.66

Neues High :09.02.2022 8251.98

Es gab bislang 6 Highs im Jahr 2022

AT&S: High vor 2022: 08.12.2021 bei 46.9

Neues High :08.02.2022 49.95

Neues High :09.02.2022 51.8

Neues High :15.02.2022 52.4

Es gab bislang 3 Highs im Jahr 2022

Frequentis: High vor 2022: 23.11.2021 bei 28.6

Neues High :06.01.2022 29.3

Neues High :07.01.2022 31.7

Neues High :11.01.2022 32.1

Es gab bislang 3 Highs im Jahr 2022

Mayr-Melnhof: High vor 2022: 12.11.2021 bei 184.2

Neues High :07.01.2022 186

Neues High :10.01.2022 192

Es gab bislang 2 Highs im Jahr 2022

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 22.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

AT&S will seine **13.000 MitarbeiterInnen** mit einem ganz speziellen Projekt für das **Thema Cyberkriminalität sensibilisieren**.

Es wurde eigens für das Unternehmen der **Cybercrime-Roman „Industry under Attack“** verfasst. „Mit dem Kurzroman „Industry under Attack“ wollen wir bei allen Mitarbeitern die Bewusstseinsbildung für dieses Thema fördern und sie auf die Gefahren der digitalen Welt aufmerksam machen“, sagt Gottfried Egger, Direktor IT von AT&S. In dem Roman wird ein Technologieunternehmen von einer Hackergruppierung an mehreren Fronten gleichzeitig attackiert.

Andritz erhielt von der chinesischen Jiuquan Iron and Steel den **Auftrag zur Lieferung einer neuen Hochleistungsbeiz- und -verzinkungslinie für warmgewalzte Bänder aus C-Stahl**. Die Inbetriebnahme der Linie ist für Ende 2023 geplant. Schon im Jahr 2004 lieferte Andritz eine Glüh- und Beizanlage für Warmband sowie eine Glüh- und Beizanlage für kaltgewalzten

Edelstahl an das Unternehmen, im Jahr 2006 folgten zwei 20-Rollen-Kaltwalzwerke.

Die **Pierer Industrie AG** hat ihren Stimmrechtsanteil an der **Leoni AG am 21. Februar 2022 auf über 20 Prozent erhöht**.

Der an der Schweizer Börse notierte **Luftfahrt-Zulieferer Montana Aerospace**, der zu Michael Tojners Montana Tech Components gehört, hat nach vorläufigen Zahlen das abgelaufene Jahr mit einem **Umsatz in Höhe von 767,5 Mio. Euro (+25 Prozent zu 2020)** abgeschlossen. Für 2022 wird den Angaben zufolge **"ein weiteres besonderes Jahr"** für die Montana Aerospace AG sein. Die Marktanteilsgewinne der letzten Jahre sollen sich Unternehmensangaben zufolge im Jahr 2022 erstmals deutlich im Umsatz niederschlagen. Zusammen mit dem geplanten Abschluss und der Integration der letzten beiden



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com

großen Transaktionen – dem Kauf von ASCO Industries und São Marco – wird dies Montana Aerospace in die Lage versetzen, den **Umsatz im Vergleich zu 2020 nahezu zu verdoppeln**, wie es heißt.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT



Im **Börsenradio-Interview erklärte Rosenbauer CFO Sebastian Wolf**, dass das abgelaufene Jahr von Effekten aus **Materialpreiserhöhungen, Lieferkettenproblemen aber auch von Ausliefer-Verzögerungen** aufgrund der Reisebeschränkungen geprägt war. So ist laut Wolf der Aluminiumpreis etwa um 50 Prozent gestiegen. Hinsichtlich Lieferkette habe man flexibel reagieren müssen und beispielsweise einen Mitarbeiter zum Einholen von Teilen aus verschiedenen Ländern abgestellt, oder aber einfach einzelne Teile bei Alibaba bestellt. Zudem erzählte Wolf von einem Kunden aus Marokko, der bereits in Paris war, aber dann nicht nach Österreich reisen durfte, um seine Bestellung entgegenzunehmen. Um die insgesamt höheren Kosten abzufangen habe man bei Rosenbauer, wie bereits angekündigt, mit Preiserhöhungen reagiert. Der Umsatz im abgelaufenen Jahr lag laut Wolf in etwa um 70 Mio. Euro unter der Prognose. Das Geschäftsmodell sei solide, es gab keine Stornos, und die Auftragslage ist trotz Preiserhöhungen hoch. **"Wir sehen eine positive Entwicklung am Markt, was Aufträge anbelangt"**, so Wolf. Allerdings scheint es laut dem CFO noch **keine Beruhigung auf der Rohstoffpreisseite** zu geben und auch die Personalkosten dürften im laufenden Jahr steigen. Das rein elektrische Feuerwehrfahrzeug RT ist für Wolf ein Konzept, das Sinn macht. Der Preis für dieses Löschfahrzeug sei zwar höher, dafür könne man zwei Fahrzeuge mit einem RT ersetzen, so Wolf, und auch die Wartungskosten würden weniger ins Gewicht fallen. **Künftig soll auch der Equipment-Bereich, bei dem die Margen höher sind, zulegen**. Derzeit liegt man bei etwa 8 Prozent des Gesamt-Umsatzes, die mit Ausrüstung erwirtschaftet werden. Bei Helmen ist Rosenbauer bereits einer der drei größten Hersteller, ähnliche Dominanz will man auch in anderen Ausrüstungsbereichen erreichen. "Das ist sicher ein Wachstumsfeld für Rosenbauer", so Wolf.

Stabilität und Sicherheit.

Stabilität und Sicherheit – Werte, die insbesondere in Krisenzeiten von hoher Bedeutung sind. Die BUWOG steht als führender Komplettanbieter am österreichischen Wohnimmobilienmarkt seit ihrer Gründung im Jahr 1951 für attraktiven und hochwertigen Wohnraum, der jetzt und auch in Zukunft eine sichere Investition und ein krisenfestes Umfeld bietet.

[buwog.at](https://www.buwog.at)



BUWOG



#TEAM DRAJC 23.2.

Nachlese Podcast Dienstag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2696>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- gestern ist der ATX TR intraday bis auf 7268 Punkte gefallen und war damit erstmals unter der Zahl meiner LinkedIn-Follower bei <https://www.linkedin.com/in/christiandrastil/>, das sind gerade 7359. Aktuell notiert der ATX TR wieder darüber

- **Peter Korbicka** verzichtet bei **S Immo nun doch auf die a.o HV**, mittlerweile scheinen die Übernahmen schon zu klar zu sein, sodass das nicht mehr nötig scheint.

- Börsechef **Christoph Boschan** im Börsenkurier. Wichtig sei es, **Wetten, Spekulation und Investments auseinanderzuhalten**. Die Unterscheidung sei nicht immer einfach, und **alle drei seien legitim**. Es gehe nicht darum zu werten, sondern darum, den Unterschied zu verstehen. Gambling, wozu Boschan beispielsweise Bitcoin zählt, oder Spekulationen wie jene um Gamestop im vergangenen Jahr seien keineswegs mit Investments in den ATX zu vergleichen. Nur **beim Investieren hat der Anleger ein langfristiges Konzept vor Augen**.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 23.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Wienerberger ist im abgelaufenen Jahr stark gewachsen und wird das laut CEO Heimo Scheuch auch die nächsten Jahre tun, "weil wir **weiter in Innovationen und in die Erneuerung unseres Produktportfolios investieren**", erklärt der Wienerberger-CEO bei der virtuellen Pressekonferenz. Trotz Herausforderungen wie Covid, Lieferkette, Preissteigerungen etc. konnte der Umsatz um 18 Prozent auf 3,97 Mrd. Euro (2020: 3,4 Mrd. Euro) und das EBITDA um 24 Prozent auf 694 Mio. Euro (Vorjahr: 558 Mio. Euro) gesteigert werden. Die Material- bzw. Rohstoffpreise stiegen laut Scheuch im Schnitt rund 7 Prozent, das ist auch die Größenordnung, die über Preissteigerungen an die Kunden weitergegeben wurde. Der Nettogewinn liegt bei 311 Mio. Euro (Vorjahr: 89 Mio. Euro). Von der guten Entwicklung sollen die Aktionäre profitieren, die Dividende soll von 0,6 im Vorjahr auf 0,75 Euro je Aktie für 2021 erhöht werden. Für 2022 hat sich das Unternehmen aus heutiger Sicht zum Ziel gesetzt, das **EBITDA um 12 bis 15 Prozent auf 750 bis 770 Mio. Euro zu steigern**. Wachstum soll mitunter auch wieder von Zukäufen kommen. "**Wir wollen unseren Footprint erweitern**", so Scheuch, der ein langfristiges durchschnittliches Wachstum von +2 Prozent zum GDP in Aussicht stellt. Speziell im Bereich Infrastruktur und Renovierung wird eine starke Entwicklung erwartet. Die Werke seien derzeit alle gut ausgelastet, es werden **Kapazitätserweiterungen durchgeführt**. "Wir arbeiten hart daran, lieferfähig zu bleiben", erklärt der CEO. Bezugnehmend auf die geopolitische Lage, meint Scheuch, dass das **Exposure in Russland bei ca. 1 Prozent des Gesamtumsatzes liegt**, in der Ukraine ist Wienerberger nicht tätig. **In einer Kurzmitteilung meinen die Analysten von Raiffeisen Research zu den Wienerberger-Zahlen**: "Primär dank einer besseren Umsatzdynamik im Schlussquartal konnte Wienerberger die eigene Prognose und die Markterwartungen für 2021 übertreffen. Für 2022 wurde die EBITDA-Spanne leicht nach oben revidiert. Die **Dividende liegt mit 0,75 Euro**, nach 0,60 Euro im Vorjahr, leicht unter unserer Schätzung von 0,80 Euro."

Aktienverkäufe: **Addiko-AR-Mitglied Pieter van Groos**, der zuletzt immer wieder Aktien gekauft hat, hat diesmal einen Verkauf gemeldet. Und zwar wurden **5000 Stück zu je 10,99 Euro veräußert**, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Seien wir uns ehrlich. Mit einem Krieg vor unserer Haustüre hat zu Beginn des heurigen Jahres wohl keiner gerechnet, oder? Und mittlerweile spielen sich von den Kellergeschoßen der Militärbüros bis hin zu unseren Köpfen die erschreckendsten Szenarien ab. Selbst der selbstverliebte Skandalkult der Corona-befallenen Medien der letzten Jahre kann solche Szenarien, die sich gerade vor unserer Haustüre mit hohem Realitätscharakter entfalten, nicht erfinden. Wir fürchten um unser Leben und die Märkte um ihres. Und doch ... die Reaktion sieht nach den ersten Schrecksekunden zumindest verhalten aus. Kommt der Sturm noch? Sind die Märkte viel zu spät? Oder ist ihnen egal, wenn in der Ukraine Politbomben samt echten explodieren? **Es ist historisch belegter Fakt**, dass Kapitalmärkte auf plötzlich eintretende kriegerische oder geopolitische Aggressionen überwiegend nicht mit gravierenden Kursreaktionen reagieren. Kaum ein Event hatte einen echten Crash zur Folge. Der größte Einzelabsturz war im Zuge der 9/11 Anschläge in den USA zu verspüren. 4,9 Prozent fiel die Börse an einem Tag (danach wurde sie ausgesetzt). Die Invasion Kuweits durch den Irak löste gerade mal -1,5 Prozent aus und, auch wenn es keine Kriegsaggression war, so doch eine globale Bedrohung, die „Entdeckung“ von SARS-CoV-2 als globale Bedrohung am 20.1.2020 schaffte gerade mal -0,3 Prozent. Was die Antwort auf obige generelle Frage aber bedingt, ist der Blick auf die Tage danach. Und da zeigt sich ein Bild, das den gesamten Input auf die Märkte zeigt und die wirksamsten Motive enttarnt. Die stärksten Einschlüsse an den Kapitalmärkten zeigten sich bei kriegerischen Auseinandersetzungen und Pandemien. SARS-CoV-2 schaffte es 33 Prozent der globalen Kurse zu reduzieren, bis die Aktien wieder nach Oben drehten. Der Krieg im Irak sorgte für -16,3 Prozent und selbst die mit der aktuellen Ukraine-Situation immer wieder verglichene Kuba-Krise drückt die Kurse „nur“ um 6,6 Prozent. Einziger Terror-Anschlag, der einen tieferen Kurseinbruch verursachte, war 9/11 mit -11,8%, aber dies wohl am ehesten wegen der politischen Bedrohung, die sich danach herausbildete. Die Statistik summiert all die erfassten Effekte auf durchschnittlich -6,1 Prozent bei einer Wirkungsdauer von 23 Tagen, die Erholungen danach dauerten mit rund 50 Tagen doppelt so lange, der positive Effekt über diese Frist hinaus wurde nicht mehr in Verbindung mit dem jeweiligen Anlass gebracht. **Die in unseren Tagen, und auch historisch belegt, aber viel stärkeren Momente der Emotionen sind Inflation, Konjunktur, oder Störungen im globalen Produktionskreislauf**. Die gehen den Märkten viel stärker an die Nerven als offensichtlich Kriege. **Eigentlich**

WIENER AKTIEN SAISONAL 02/2022

ATX TR

Rang	Monat	Veränderung	Jahre	Veränderung
1.(1.)	April	+2.90%	31	(+2.90%)
2.(3.)	Jänner	+1.90%	32	(+1.90%)
3.(4.)	Dezember	+1.89%	31	(+1.89%)
4.(2.)	Februar	+1.79%	32	(+2.22%)
5.(5.)	Mai	+1.03%	31	(+1.03%)
6.(6.)	November	+0.86%	31	(+0.86%)
7.(7.)	Juli	+0.66%	31	(+0.66%)
8.(8.)	Oktober	+0.07%	31	(+0.07%)
9.(9.)	März	+0.03%	31	(+0.03%)
10.(10.)	Juni	-0.53%	31	(-0.53%)
11.(11.)	August	-0.61%	31	(-0.61%)

32. Februar hat bis hierher **in der ATX TR-Geschichte** **gegeben** und vor Monatsbeginn 2022 lag der Schnitt bei +2,22 Prozent. Mit dem 11,78-Prozent-Minus im Februar 2022 hat sich die durchschnittliche Performance über alle 32 Jahre auf **+1,79 Prozent** verschlechtert. Der Februar ist damit im Monatsranking von **Nr. 2 auf Nr. 4 zurückgefallen**. Nun folgt der März, bei dem wir im Schnitt **0,03 Prozent Plus** gesehen haben (Rang 9 von 12).

In der **Februar-Einzelaktiensicht aller aktuellen ATXPrime-Titel** gibt es einen Führungswechsel. **SBO** ist mit nun +4,45 Prozent Plus in 19 Jahren an **Wienerberger** und **Bawag** vorbeigezogen. Die Nr. 1 im laufenden März ist übrigens die **Österreichische Post** mit durchschnittlich +4,39 Prozent in 16 Jahren.

Anmerkung: In Klammer hinter dem Rang steht der Rang vor Monatsstart. Weiters geben wir die Zahl der einfließenden Jahre an.

EINZELTITEL IM FEBRUAR-SCHNITT

1.(3.)	SBO	+4.45%	19	(+4.55%)
2.(1.)	Wienerberger	+4.07%	41	(+4.58%)
3.(5.)	Semperit	+3.86%	33	(+3.85%)
4.(8.)	UBM	+2.78%	33	(+3.03%)
5.(10.)	Rosenbauer	+2.48%	28	(+2.88%)
6.(7.)	Andritz	+2.27%	21	(+3.13%)
7.(11.)	Lenzing	+2.17%	37	(+2.47%)
8.(6.)	Amag	+2.11%	10	(+3.28%)
9.(9.)	Erste Group	+1.99%	25	(+3.01%)
10.(13.)	Mayr-Melnhof	+1.92%	28	(+2.06%)
11.(15.)	Verbund	+1.90%	34	(+1.50%)
12.(4.)	Addiko Bank	+1.80%	3	(+4.54%)
13.(2.)	Bawag	+1.77%	5	(+4.56%)
14.(12.)	OMV	+1.70%	35	(+2.38%)
15.(14.)	Porr	+1.55%	32	(+1.74%)
16.(17.)	voestalpine	+1.39%	27	(+1.44%)
17.(19.)	S Immo	+1.24%	31	(+1.26%)
18.(18.)	Immofinanz	+1.23%	28	(+1.29%)
19.(32.)	Frequentis	+1.14%	3	(-1.71%)
20.(16.)	VIG	+1.08%	28	(+1.48%)
21.(28.)	AT&S	+0.86%	14	(-0.56%)
22.(20.)	Agrana	+0.76%	31	(+0.92%)
23.(21.)	EVN	+0.65%	33	(+0.82%)
24.(24.)	Österreichische Post	-0.18%	16	(-0.02%)
25.(26.)	DO&CO	-0.31%	24	(-0.25%)
26.(22.)	Palfinger	-0.44%	23	(+0.14%)
27.(23.)	Uniq	-0.54%	23	(-0.01%)
28.(29.)	Flughafen Wien	-0.57%	30	(-0.56%)
29.(25.)	Warimpex	-0.82%	16	(-0.05%)
30.(30.)	CA Immo	-1.01%	31	(-0.87%)
31.(31.)	Telekom Austria	-1.70%	22	(-1.52%)
32.(33.)	Zumtobel	-1.95%	16	(-2.07%)
33.(38.)	FACC	-2.04%	8	(-3.89%)
34.(27.)	RBI	-2.71%	17	(-0.33%)
35.(34.)	Kapsch TrafficCom	-2.76%	15	(-2.25%)
36.(35.)	Polytec Group	-3.06%	16	(-2.86%)
37.(36.)	Strabag	-3.20%	15	(-3.07%)
38.(37.)	Marinomed Biotech	-5.32%	3	(-3.82%)

Quelle: Wiener Börse, eigene Auswertungen

BoerseGeschichte

Ein neues Basic für boesegeschichte.at: „BG saisonal“ als statistische Einreihung der einzelnen Monate. Wird nach jedem abgelaufenen Monat für das jeweilige Monat adaptiert. Fazit nach 30 Jahren ATX: Die ersten Monate im Jahr sind die Besten.



muss ich sagen, dass ich auch keine Antwort darauf habe, warum das so ganz genau ist. Ein Grund dürfte aber darin liegen, dass, solange es ein System der Bewertung von wirtschaftlichen Gütern gibt, das allen gemein ist, werden es auch diese „Alle“ sein, die die Emotionen, die einen persönlich ereilen, immer wieder durch die schiere Masse übertönen. Das Individuum ist erkennbar viel zu sensibel und auch einseitig geprägt, als dass es unberührt und analytisch distanziert Chance und Risiko im Blickpunkt behält. Wir sind einfach an den Schicksalen, Bedrohungen, Schmerzen oder auch der generellen Unsicherheit weit stärker emotional berührt, als es die anonymen Märkte sind. Das macht uns verletzlich und lässt uns den Sinn oftmals hinterfragen, stärkt aber gleichzeitig die Erkenntnis, dass „die Märkte“ als Ganzes und als Einheit genau diese Logik der großen Gruppe in sich tragen. Und diese Logik ist es dann auch, die oftmals abgebrüht wirkende Kursreaktionen auslöst, welche wir als Individuum als kaltherzig missverstehen könnten. Das schärft am Ende aber sogar das Prinzip Hoffnung, dass die Märkte auch für uns eine Indikation über die zu erwartenden realen Effekte geben, weil sie als Summe aller beteiligten Intelligenzen erkannt sind. Etwa als ein Gradmesser der Wahrheit. Der Markt als Psychologe. **Trotzdem, jeder Krieg ist ...**

#GABB INTRO 24.2.

CHRISTIAN DRASTIL

Börse Wien im Kriegsschock: Um 11:16 liegt der ATX TR mit **-5,78 Prozent** im **Minus** bei **6960 Punkten** (Ultimo 2021: 7849, -11,33 Prozent ytd). Topperformer der PIR-Group sind Mayr-Melnhof mit -0,06 Prozent auf 164,3 Euro, dahinter Immofinanz mit -0,26 Prozent auf 22,88 Euro und Verbund mit -0,78 Prozent auf 94,85 Euro. Zum Vergleich der DAX: 14053 (-2,95 Prozent, Ultimo 2021: 15884, -11,53 Prozent ytd).

Was den ATXFive ab März-Verfall betrifft, so ist die **Entscheidung durch Putin gefallen**. Noch vor 14 Tagen wären Bawag und RBI statt voestalpine und Wienerberger eingezogen. **Putin hat die RBI abstürzen lassen** und damit dafür gesorgt, dass Bawag und voestalpine sich im Viererrennen durchsetzen werden, der Rückstand von Wienerberger auf Bawag ist nach 2 Tagen (=40 Prozent Gewicht) trotz 0,5 Bonuspunkten für bestehende Members zu groß: **Bawag wird mit hoher Wahrscheinlichkeit Wienerberger ersetzen, voestalpine wird im Fünfer-Index bleiben.**

#TEAM DRAJC 24.2.

Nachlese Podcast Mittwoch. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2701>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- am Dienstag wurde der **Rekord beim Tageshandelsvolumen 2022** von 426,796 Mio. Euro um ca. 300.000 Euro **verfehlt**, es wurden 426.497.069. Aber heute sieht es nach einer neuen Chance aus, so man das bei diesen Kursen sagen kann

- dafür hat die **RBI mit 80,305,960** am Dienstag den Rekord der Immofinanz vom 1.2. (77,395,584) überboten und ist nun Spitzenreiter beim Handelsvolumen 2022 an einem einzelnen Tag.

- die Podcast-Folge 82 war dank "interner Hilfe" mit mehr als 30 Minuten die bisher längste, **im Zentrum stand das Know-How von Wolfgang Matejka** ganz aktuell zu Auswirkungen der Ukraine-Situation auf zB **RBI, OMV, Strabag, voestalpine** und viele andere. Und die Folge lieferte eine gute Gelegenheit zu sagen, dass die regelmäßigen Vorstands-Audio-Interviews ein Free-Service für die Unternehmen sind, gesponsert von Börse Social Network und Wiener Börse.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 24.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Kran- und Hebelösungen-Anbieter **Palfinger**, der in diesem Jahr sein 90jähriges Firmenjubiläum feiert, hat das abgelaufene Jahr **mit Rekordzahlen abgeschlossen** und will auch eine **Rekord-Dividende** ausschütten. Der Umsatz liegt bei 1,84 Mrd. Euro (vs. 1,53 Mrd. in 2020), das EBIT bei 155 Mio. Euro (vs. 100,3 Mio. Euro in 2020) und der Gewinn bei 86,6 Mio. Euro (vs. 49,8 Mio. Euro in 2020). Es soll eine Dividende in Höhe von 0,77 Euro je Aktie vorgeschlagen werden (für 2020: 0,45 Euro). Für das Geschäftsjahr 2022 peilt Palfinger einen Umsatz von 2,0 Mrd. Euro an. Davon sind 6,5 Prozent aus Preiserhöhungen zu erwarten, wie CFO Felix Strohbiehler bei der Pressekonferenz erklärte. Für das 2. Halbjahr 2022 erwartet Palfinger positive Effekte durch Preiserhöhungen und eine Kompensation des angekündigten EBIT-Rückgangs des 1. Halbjahres 2022.

Mittelfristig setzt sich der Konzern bis 2024 das Ziel, einen Umsatz von 2,3 Mrd. Euro aus organischem Wachstum, einen ROCE von 12 Prozent und eine EBIT-Marge von 10 Prozent zu erreichen. 2030 soll die Umsatzmarke von 3,0 Mrd. Euro erreicht werden. Seitens CEO Andreas Klauser wird angesichts dieser Prognose das Jahr 2022 nicht das einzige sein, in dem Palfinger wachsen wird. Die Auftragsbücher sind voll und reichen bis ins Q3, in manchen Bereichen, wie etwa im Rail-Bereich, sei man bereits ausverkauft. Insgesamt setzt Palfinger beim Wachstum mitunter auf Innovationen, das Anbieten von Lösungen für die Kunden, auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie auf starke Partnerschaften. "Wir sehen insgesamt viel Potenzial in den Produktlinien und Regionen", gibt sich Klauser zuversichtlich. Hinsichtlich M&A sieht man derzeit "nichts Großartiges am Schirm", man rechnet aber mit etwaigen Gelegenheiten, wenn die Covid-Maßnahmen auslaufen. Seitens der **Raiffeisen Analysten** heißt es zu den Palfinger-Zahlen: "Palfinger konnte **umsatzseitig in 2021 vollauf überzeugen** und die Erwartungen übertreffen. Allerdings machte sich der **Margendruck im Q4** deutlich bemerkbar. Betrachtet man Q4 isoliert, zeigt sich der Margendruck deutlich. Bei einem Umsatzanstieg von 17 Prozent auf 504 Mio. Euro blieb das EBIT stabil bei 30 Mio. Euro, wobei darin noch ein positiver Einmalsertrag aus der Auflösung der Kreuzbeteiligung mit Sany von rund 14 Mio. Euro enthalten war. Die Finanzziele für 2022 entsprechen unseren Erwartungen."

Die **FACC AG** hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem **Umsatz von 497,6 Mio. Euro (2020: 526,9 Mio. Euro)** und einem operativen EBIT von 4,3 Mio. Euro (2020: -74,4 Mio. Euro, inkl. Sondereffekte) abgeschlossen. Das positive operative Ergebnis wird, wie



bereits angekündigt, durch einen außerordentlichen Einmaleffekt aus der Entscheidung eines Londoner Schiedsgerichts belastet, inklusive Einmal-Effekt liegt das EBIT bei -25,1 Mio. Euro. Für das laufende Geschäftsjahr wird eine Erhöhung des Umsatzes von ca. 10 Prozent erwartet. Das geplante EBIT wird sich entsprechend positiv entwickeln und im niedrigen zweistelligen Euro-Millionenbereich liegen. **Für die Analysten der Baader Bank** sind die heute vorgelegten vorläufigen Zahlen der FACC AG **"m Einklang mit den Indikationen nach den Q3-Zahlen"**, wie sie in einer ersten Einschätzung betonen. Aufgrund einmaliger Belastungen in Höhe von 29,4 Mio. Euro im Zusammenhang mit einem verlorenen Rechtsstreit mit einem Lieferanten (Ad-hoc-Meldung am 9. November) entspreche das ausgewiesene EBIT mit -25,1 Mio. Euro den jüngsten Konsenserwartungen. Der Free Cashflow von 70,5 Mio. Euro für 2021 ist laut den Baader-Analysten "stark". FACC erwartet für 2022 ein Umsatzwachstum von ca. 10 Prozent und ein EBIT im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. **"Dieser Ausblick ist optimistischer** als die Angaben des Unternehmens im Herbst 2021 und spiegelt höhere Produktionsraten für die Airbus 320-Familie und gute Geschäfte mit Geschäftsflugzeugen wider", kommentieren die Analysten. Sie stufen die Aktie derzeit mit Reduce und Kursziel 8,50 Euro ein.

Die gesamten verrechneten **Prämien der Uniqa stiegen im Jahr 2021 um 14,2 Prozent auf 6.358,0 Mio. Euro**. Das operative Ergebnis erhöhte sich um 137,4 Prozent auf 588,0 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 382,3 Mio. Euro (2020: 57,1 Mio. Euro). „Wir blicken auf ein ausnehmend erfolgreiches Jahr 2021 mit einem exzellenten Geschäftsverlauf, einer sehr zufriedenstellenden Profitabilitätsentwicklung und guten Ergebnissen in der Veranlagung zurück. Trotz außerordentlich hoher Belastungen aus Großschäden und Naturkatastrophen von über 300 Mio. Euro vor Rückversicherung konnten wir unsere Combined Ratio auf 93,7 Prozent verbessern und unseren Wachstumskurs, insbesondere durch die erfolgreich abgeschlossene Integration der ehemaligen AXA-Gesellschaften in CEE, fortsetzen“, kommentiert CEO Andreas Brandstetter. Der Vorstand wird der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 55 Cent je Aktie – 2019 und 2020 waren es jeweils 18 Cent je Aktie – vorschlagen, "wodurch wir wieder an die Vor-Corona-Zeit und das Niveau des Geschäftsjahres 2018 mit 53 Cent je Aktie anknüpfen", so Brandstetter. Im Jahr 2022 rechnet der Versicherungs-Konzern mit unveränderten bzw. steigenden Prämien und geht von einer Combined Ratio in etwa auf dem Niveau von 2021 aus. In einer Kurzmitteilung zu den **Uniqa-Zahlen meinen die Raiffeisen-Experten**: "Das Vorsteuerergebnis iHv. 382 Mio. Euro liegt signifikant über den Erwartungen, vor allem aufgrund von Anlagengewinnen. Der Ausblick für 2022 von unveränderten oder steigenden Prämien und einer flachen Kostenquote klingt vorsichtig. Eine Dividende von 0,55 Euro überrascht positiv."

Die **Immofinanz** baut gemeinsam mit AMIC Energy und der Verbund-Tochter Smatrics das **Angebot an E-Ladestationen an allen Stop Shop Standorten in Österreich aus**. Aktuell können die E-Tankstellen an den zwei Stop Shop-Standorten Simmering und Stadlau genutzt werden. Der Ausbau des Angebots ist an den insgesamt 13 Stop Shops in Österreich laut Immofinanz im Gange. Apropos Immofinanz: Die Schweizer **UBS hält** per 21. Februar über verschiedene Gesellschaften, sowie direkt und über Finanzinstrumente, in Summe **4,36 Prozent an der Immofinanz**, wie mitgeteilt wurde.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

BOERSEN.RADIO.AT



Reingehört bei Wienerberger: "Beim Bau spielt das Wetter eine große Rolle und wir hatten in vielen Märkte auch noch im Dezember recht mildes Wetter. Die Baufirmen konnten bauen und haben sich auch mit Produkten eingedeckt", erklärt Wienerberger-CEO Heimo Schuch mitunter die besser als erwarteten Zahlen. Die Lagerstände sind bei Wienerberger rückläufig, die **Kapazitäten gut ausgelastet**. Um alle Kunden befriedigen zu können, ist aber eine gute Planung notwendig. "Wir agieren als Partner und versuchen mit den Kunden auf Monate voraus zu planen." Wichtig ist dem CEO, dass das Bauen, Renovieren und Sanieren leistbar ist. "Wir arbeiten sehr nachhaltig und sind hier auf gutem Weg", so Scheuch gegenüber boersenradio.at. Er setzt auch weiterhin auf gezielte und ergänzende **Akquisitionen um die Kernmärkte weiter zu stärken**.

Wir gratulieren: Bei unserem Partner **Börsenradio Network AG gibt es Grund zu feiern**. Zum einen wurden seit Gründung in 1999 mittlerweile über **40.000 Interviews mit Vorständen und Experten durchgeführt**, zum anderen überspringt die Zahl der Podcast-Abonnenten im Jänner die Marke von 100.000 und ist Ende Februar sogar schon bei **120.000 Abonnenten** angekommen. Vorstand Peter Heinrich: "Ich freue mich, dass zufällig diese beiden Ereignisse zusammentreffen. Wir selber bezeichnen uns ja gerne als Podcast-Fabrik im Finanzbereich."

#GABB INTRO 25.2.

CHRISTIAN DRASTIL

- Der **ATX TR hat am Donnerstag -7,22% verloren. Es ist dies der größte Tagesverlust seit 18.03.2020**, als der ATX TR -7,79 Prozent einbüßte. Insgesamt aber kein Top10 Rang in der Börsengeschichte

- **857 Mio. Euro Tagesumsatz bei Beteiligungswerten**. Zuletzt hatten wir am 16.4.2021 einen Tagesumsatz, der über der Schwelle von 860 Mio lag, konkret 898,7 Mio. EUR. Das war ein Verfallstag.



44

Hotels und Bürogebäude hat Warimpex seit 1982 entwickelt – zu den Highlights zählen u. a. Hotels der Marken InterContinental, Crowne Plaza und Kempinski, das revitalisierte Le Palais Office in Warschau sowie die AIRPORTCITY St. Petersburg.



warimpex

www.warimpex.com

- die grössten drei Handelsvolumina 2022:

1. 24.02.22 Erste Group 142,450,720

2. 24.02.22 RBI 137,779,392

3. 24.02.22 OMV 126,790,064

4. 22.02.22 RBI 80,305,960

- mit 2,136 hat die RBI ihr höchstes Beta in der eigenen Börsengeschichte, es war das zweitgrösste Tagesminus in der Börsengeschichte des Unternehmens.

RBI Rang 1 -23,14 Prozent (24.02.2022) [Flop 1: -24,66 Prozent (15.10.2008)]

Erste Group Rang 2 -12,43 Prozent

Wienerberger Rang 3 -12,07 Prozent

#TEAM DRAJC 25.2.

Nachlese Podcast Donnerstag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2706>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- **Heimo Scheuch als Bundespräsident?** Unter ca. Minute 10:00 des o.a. Podcasts spricht Heimo Scheuch über seine Sicht zur Ukraine-Krise. Zum Schluss fragt unser beeindruckter Interviewer, ob der diplomatische Scheuch auch für den Bundespräsident zur Verfügung stehen würde. Incl. Antwort von Scheuch.

- **Wienerberger hat gestern 12,07 Prozent verloren**, war drittgrößter Verlierer, auch wenn man in der Region kaum tätig ist. Für mich ist das Pech. Denn: Wienerberger wird zwar per März-Verfall den ATXFive-Platz an die Bawag verlieren, ist ja aber **jetzt noch im ATXFive**. Und gestern (siehe 810 Mio. Gesamtumsatz in Wien) wurden zuletzt große Gewinner in Wien abverkauft (gute Performance, Ukraine/Russland-Exposure, Shift zurück in Tech). Viel läuft da über den ATXFive und solche Volumina wie gestern - konkret entfielen auf Wienerberger 46 Mio., das ist sonst ein Wochenumsatz - ist das Wienerberger-Orderbuch nicht gewöhnt und hält es auch nicht aus. Ich habe da - weil ich es für eine Marktanomalie halte - für das wikifolio reingegriffen und nachbörslich bzw. heute Früh wieder verkauft, **ca. 4,7 Prozent overnight Gewinn**. Alle Trades im wiki sieht man unter <https://www.wikifolio.com/de/at/w/wfdrastill>.

- **The Realisation** vom Tim Sklenitzka. Tim Sklenitzka ist Storyteller | Project Manager | Senior Consultant bei **bepublic in Wien**. Für seine Band Aeons of Ashes gibt der Kapitalmarktexperte eine „**Achtung, Deathmetal**“-Warnung aus. Der Song "The Realisation" stammt von der EP "Initiation" (2021). Music by Aeons of Ashes. Lyrics by Tim Sklenitzka. Recorded, mixed and mastered by Norbert Leitner. Zu hören unter <https://boersenradio.at/page/podcast/2703/>. Ich meine: Super Song und "The Realisation" ist auch an Aktienmärkten immer ein Thema.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 25.2.

CHRISTINE PETZWINKLER

News zum Covid-Impfstoff von Valneva: Der Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) hat bezüglich **Valnevas inaktiviertem, adjuvantiertem Covid-19-Impfstoffkandidaten VLA2001 eine abschließende Liste von Fragen an Valneva übermittelt**. Valneva will diese in den nächsten Tagen beantworten - nach der Beantwortung wird die EMA einen Zeitplan für die voraussichtlich bedingte Zulassung vorlegen, wie Valneva mitteilt. Unter der Voraussetzung, dass der CHMP die Antworten von Valneva akzeptiert und vorbehaltlich des Zeitplans der EMA rechnet Valneva mit einer positiven CHMP-Empfehlung für die bedingte Zulassung von VLA2001 für die Grundimmunisierung von Erwachsenen im Alter von 18 bis 55 Jahren am Ende des 1.Quartals 2022. Wird die bedingte Zulassung erteilt, rechnet das Unternehmen damit, **die ersten Lieferungen von VLA2001 an europäische Länder Anfang des 2. Quartals 2022 auszuliefern**. Valneva CEO Thomas Lingelbach: "Wir sind über die erste CHMP-Bewertung glücklich und werden unsere Antworten so bald wie möglich vorlegen."

Wienerberger plant den Verkauf der französischen Kunststoffrohraktivitäten an die Tessenderlo Group, einem in Belgien beheimateten und diversifizierten Industriekonzern, der durch seine Tochtergesellschaft Dyka Group, einem Hersteller von thermoplastischen Lösungen für die Wasserwirtschaft, bereits auf dem französischen Markt etabliert ist. **Über die weiteren Bedingungen wurde Stillschweigen vereinbart**. Dyka plant Liegenschaften, Produktionsanlagen und Vorräte zu übernehmen und alle 75 Mitarbeiter weiter zu beschäftigen. **Auch im Bereich Nachhaltigkeit gibt es News von Wienerberger**. Ein Projekt wurde nun mit dem **Microsoft Intelligent Manufacturing Award ausgezeichnet**. Im Rahmen des Projekts „Automated Load Curve Balancing with AI“ wurde eine Anwendung entwickelt, um auf die teils großen Schwankungen im Energiebedarf, die in einem Tonziegelwerk während des Herstellungsprozesses aufgrund von Kapazitätsänderungen auftreten, besser reagieren zu können. "Mit hochauflösenden Betriebsdaten trainieren wir Modelle und optimieren die Einstellparameter online, um die Produktionseffizienz zu steigern und gleichzeitig die Dekarbonisierung voranzutreiben", so Wienerberger COO Solveig Menard-Galli.

Die **CPI hat bis zum Ende der Annahmefrist in Summe 7.125.335 Immofinanz-Aktien angedient bekommen**. Dies entspricht einer Beteiligung von ca. **5,15 Prozent am Grundkapital**. Darüber hinaus wurde das Angebot in Bezug auf 54 Wandelschuldverschreibungen 2024 angenommen, was einem Gesamtnennbetrag von 2024 Wandelschuldverschreibungen von 5.400.000 Euro entspricht. Mit den bereits davor gehaltenen Anteilen **verfügt die CPI somit über ca. 53,33 Prozent am Grundkapital der Immofinanz**. Es beginnt nun die Verlängerungsfrist, das Angebot (23,00 Euro je Aktie) kann nun noch bis 28. Mai angenommen werden.

Der Feuerwehrenausrüster **Rosenbauer führt mit einem Miteigentümer der amerikanischen Beteiligung Rosenbauer America LLC Gespräche über den Erwerb dessen Anteile**. Ziel sei es, weitere 25 Prozent am US-Teilkonzern zu übernehmen, heißt es. Im Jahr 2020 erzielte die Rosenbauer America LLC ein **Geschäftsvolumen von 260,9 Mio Euro**, das sind rund 25 Prozent des Konzernumsatzes von Rosenbauer. Das EBIT in der Vertriebsregion NOMA (Nord- und Mittelamerika) belief sich zum Jahresultimo auf 15,1 Mio Euro.

#REINGEHÖRT BEI UNIQA



Im Interview mit boersenradio.at gewährt Uniqa-CEO Andreas Brandstetter Einblick in die Märkte in der Ukraine und Russland: Uniqa ist demnach seit 20 Jahren in der Ukraine tätig, hat dort 1,2 Mio. Kundinnen, und ca. 800 Mitarbeiterinnen und "insgesamt eine verschwindende Größe in der Bilanz", wie der Uniqa-CEO betont. Ein Ertragsverlust aus beiden Ländern würde bei 30 Mio. Euro liegen (im Vergleich zu insgesamt 400 Mio. Euro im Konzern). In der Ukraine seien 150 Mio. Euro in Assets investiert, in Russland sind es weitere 350 Mio. Euro, so Brandstetter. "Insgesamt also 500 Mio. Euro. Würde das alles komplett ausfallen, so würden diese Investments erstmals gegen das Eigenkapital der Gruppe verbucht werden und nicht gleich in die G&V gehen", erklärt der CEO, der die Entwicklungen **insgesamt als eine humanitäre und demokratiepolitische Katastrophe für Europa** sieht, die viele Fragen aufwirft. **"Aber für uns ist es ökonomisch verdaubar"**, so der Uniqa-CEO. Der Blick ist in die Zukunft gerichtet: Beim neuem Strategie-Programm Uniqa 3.0 wird ein **profitables Wachstum in den Märkten Österreich und Osteuropa forciert**, ein Fokus liegt auch auf dem Thema **Kostenmanagement**, hier soll die Kostenquote weiter reduziert werden. "Das ist wichtig, weil jährlich beträchtliche Mittel in etwa IT, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz etc. investiert werden. Und wenn wir investieren, müssen wir auch irgendwo sparen und das tun wir im Kerngeschäft". Sein Fazit: "Unser Kerngeschäft ist solide, es ist gesund und bildet eine gute Basis für ein gutes Geschäftsjahr 2022."

#REINGEHÖRT BEI PALFINGER



Auch Palfinger ist in Russland vertreten. CFO Felix Strohbichler erklärt im boersenradio.at: **"Wir haben eine starke Präsenz in Russland, mit mehreren Fabriken und wir sind absoluter Marktführer im Bereich Ladekrane und Holz- und Recycling-Krane**. Was uns unterscheidet von allen Wettbewerbern ist, dass wir dort nicht ein internationaler Player sind, der hineinliefert, sondern ein lokaler Hersteller". Die bisherigen Sanktionen hätten nicht geschadet, da man als lokaler Hersteller in der Lage gewesen sei, weiterhin Geschäfte zu machen. Die Sanktionen hätten einzig dazu geführt, dass Personen oder Unternehmen als Kunden ausgeschlossen waren. Bis dato habe Palfinger aber, trotz Sanktionen gegen Russland, sehr gute Geschäfte in Russland gemacht, erklärt der CFO, meint aber auch: "Die neuesten Entwicklungen sind jetzt sehr schwer abzuschätzen. Für uns ist Russland ein sehr wichtiger und profitabler Markt. Insofern **beobachten wir die Situation gesamthaf, aber natürlich auch aus Unternehmenssicht, mit großer Sorge**". Der Umsatz in Russland liegt bei rund 7 Prozent des Konzernumsatzes, allerdings mit einer überproportionalen Profitabilität. **"Das Geschäft in Russland ist für uns ein sehr gutes"**, fasst Strohbichler zusammen. Man blickt nach vorne: In der Strategie 2030 fokussiert sich Palfinger auf zwei wesentliche Säulen, nämlich "go digital" und "go solutions". In der Digitalisierung bezieht man sich sowohl auf interne Prozesse, als auch auf Kundenaspekte. Bei "go solutions" soll das Fahrzeug in seiner Gesamtheit betrachtet werden. Es wird an Lösungen in der Produktentwicklung und in der Wertschöpfung gearbeitet. "Elektro-LKW werden die Zukunft sein, die sehr starke Integration von Hebelösungen wird noch wichtiger sein. Und jene Firmen, die Schnittstellen besser darstellen können und das Fahrzeug inklusive Hebelösungen in der Gesamtheit denken und entwickeln, werden einen Wettbewerbsvorteil haben", sagt Strohbichler.

#TEAM DRAJC 28.2.



Nachlese Podcast Freitag. Audio Link zur Folge: <https://boersenradio.at/page/podcast/2709>, alle unter <http://www.boersenradio.at/wienerboerseplausch>

- **Wolfgang Anzengruber** vor dem Börse Social Magazine-Office zufällig getroffen, Dem Ex-CEO des Verbund mitteilen können, dass der Verbund nun wieder die beste Austro-Aktie der vergangenen 25 Jahre ist.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 28.2.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die **Erste Group** hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Anstieg der **Betriebserträge um 8,2 Prozent auf 7,7 Mrd. Euro** und einem **Nettogewinn von 1,92 Mrd. Euro (2020: 783 Mio. Euro, 2019: 1,47 Mrd. Euro)** abgeschlossen. Begründet wird der Anstieg der Betriebserträge mit einem gestiegenen Zinsüberschuss aufgrund von Zinserhöhungen in Tschechien und Ungarn, einem soliden Wachstum des Kreditvolumens sowie einem deutlich höheren Provisionsüberschuss. Die Risikokosten wurden von 1,3 Mrd. Euro im Jahr 2020 auf 159 Mio. Euro im Jahr 2021 reduziert. Die NPL-Quote bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich mit 2,4 Prozent (2,7 Prozent) auf den laut Erste Group historischen Bestwert. Die Harte Kernkapitalquote (CET1, final) stieg auf 14,5 Prozent (14,2 Prozent). Der Rückgang der Gesamtkapitalquote auf 19,1 Prozent (19,7 Prozent) war durch die Rückzahlung von AT1 Schuldverschreibungen bedingt. Der Hauptversammlung soll ein **Dividendenvorschlag von 1,6 Euro pro Aktie** gemacht werden. Die Erste Group hat keine Tochterbanken in Russland oder der Ukraine. Im Ausblick heißt es mitunter, dass derzeit die wirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine noch schwer abzuschätzen seien. Die Bank plant ein **Mitarbeiter-Aktien-Programm einzuführen**.

RHI Magnesita hat 2021 den Umsatz um 16 Prozent auf 2.551 Mio. Euro steigern können. Gleichzeitig hätten ungeahnte Unterbrechungen der Lieferkette zu Kostensteigerungen in den Bereichen Transport, Energie und zugekaufte Rohstoffe geführt, so der Feuerfest-Konzern. Um eine reibungslose Belieferung der Kunden sicherzustellen, habe das Unternehmen die Lagerbestände deutlich erhöht und wo notwendig, auf Luftfracht gesetzt. Das bereinigte **EBITA liegt bei 280 Mio. Euro (2020: 260 Mio. Euro)** und sei durch ein vorwiegend im 4. Quartal umgesetztes Preiserhöhungsprogramm unterstützt worden, so das Unternehmen. Die unternehmenseigene Guidance für das EBITA lag bei 280 bis 310 Mio. Euro. Stefan Borgas, CEO RHI Magnesita: „Auch wenn die globalen Märkte weiterhin von Unsicherheit und Volatilität geprägt sein werden, sind wir **für alle neuen Herausforderungen, die 2022 auf uns zukommen, gut gerüstet.**“

Fabasoft hat in den ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2021/2022 die **Umsatzerlöse stabil bei 42,9 Mio. Euro** (vs. 42,1 Mio. Euro in 2020/2021) halten können. Das EBITDA ging von 16 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr 13,2 Mio. Euro zurück, das EBIT von 11,8 Mio. Euro auf nunmehr 8,7 Mio. Euro. Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit liegt bei 12,6 Mio. (vs. 16,5 Mio. in der Vorjahresperiode), der Bestand der liquiden Mittel liegt bei 34,3 Mio. zum 31. Dezember 2021 (45,4 Mio. zum 31. Dezember 2020). Die Zahlen würden einen **Anstieg bei Recurring Umsätzen aus Software und Dienstleistungen** sowie eine **robuste Entwicklung im Projektgeschäft** zeigen, allerdings auch den Rückgang des Geschäfts mit dem Bund in der Schweiz, **geringere Linzenzerträge aus Einmallizenzen**, die starken quartalsweisen Schwankungen ausgesetzt seien, sowie **höhere Personalkosten** widerspiegeln, so das Unternehmen.zu können. "Mit hochauflösenden Betriebsdaten trainieren wir Modelle und optimieren die Einstellparameter online, um die Produktionseffizienz zu steigern und gleichzeitig die Dekarbonisierung voranzutreiben", so Wienerberger COO Solveig Menard-Galli.



BEZEICHNUNG	ISIN/WKN	STK.	MARKTKURS	MARKTWERT	G/V %/ABS.
Addiko Bank	AT000ADDIKO0	73Stk.	11,7500 EUR	857,75 €	-13,92 % / -138,70 €
Agrana	AT000AGRANA3	58Stk.	16,5300 EUR	958,74 €	-3,90 % / -38,86 €
Aluflexpack	CH0453226893	55Stk.	17,9700 EUR	988,35 €	+0,39 % / +3,85 €
Andritz	AT0000730007	22Stk.	38,7600 EUR	852,72 €	-14,59 % / -145,64 €
AT&S	AT0000969985	23Stk.	47,8750 EUR	1.101,13 €	+10,57 % / +105,23 €
Cleen Energy	AT0000A1PY49	95Stk.	11,4000 EUR	1.083,00 €	+8,57 % / +85,50 €
DO&CO	AT0000818802	13Stk.	87,9000 EUR	1.142,70 €	+18,62 % / +179,40 €
Erste Group	AT0000652011	24Stk.	30,7900 EUR	738,96 €	-25,54 % / -253,44 €
Evotec	DE0005664809	23Stk.	25,8800 EUR	595,24 €	-39,11 % / -382,26 €
Fabasoft	AT0000785407	28Stk.	29,6500 EUR	830,20 €	-15,53 % / -152,60 €
FACC	AT00000FACC2	141Stk.	8,3450 EUR	1.176,65 €	+18,37 % / +182,60 €
Flughafen Wien	AT00000VIE62	37Stk.	28,3250 EUR	1.048,03 €	+6,48 % / +63,83 €
Frequentis	ATFREQUENT09	37Stk.	27,7500 EUR	1.026,75 €	+3,93 % / +38,85 €
Immofinanz	AT0000A21KS2	44Stk.	22,9400 EUR	1.009,36 €	+1,77 % / +17,60 €
Knaus Tabbert	DE000A2YN504	18Stk.	49,1750 EUR	885,15 €	-11,08 % / -110,25 €
Kostad	ATKOSTADAG01	100Stk.	10,0000 EUR	1.000,00 €	0,00 % / 0,00 €
Marinomed Biotech	ATMARINOMED6	11Stk.	82,9000 EUR	911,90 €	-5,80 % / -56,10 €
Mavr-Meinhof	AT0000938204	5Stk.	166,0000 EUR	830,00 €	-6,00 % / -53,00 €
Montana Aerospace	CH1110425654	40Stk.	24,2800 EUR	971,20 €	-1,18 % / -11,60 €
Österreichische Post	AT0000APOST4	26Stk.	35,3000 EUR	917,80 €	-6,61 % / -65,00 €
Palfinger	AT0000758305	29Stk.	26,9250 EUR	780,83 €	-21,73 % / -216,78 €
Pierer Mobility	AT0000KTM102	11Stk.	80,0000 EUR	880,00 €	-10,71 % / -105,60 €
Polytec Group	AT0000A00XX9	145Stk.	6,9400 EUR	1.006,30 €	+1,02 % / +10,15 €
Porr	AT0000609607	72Stk.	11,5600 EUR	832,32 €	-15,87 % / -156,96 €
RBI	AT0000606306	38Stk.	14,6750 EUR	557,65 €	-43,30 % / -425,79 €
Rosenbauer	AT0000922554	21Stk.	41,1500 EUR	864,15 €	-11,31 % / -110,25 €
S Immo	AT0000652250	45Stk.	22,1750 EUR	997,88 €	+1,95 % / +19,12 €
Sportradar Group	CH1134239669	62Stk.	11,9000 EUR	737,80 €	-25,63 % / -254,20 €
S&T	AT0000A0E9W5	68Stk.	14,0100 EUR	952,68 €	-3,91 % / -38,76 €
Strabag	AT000000STR1	27Stk.	35,9500 EUR	970,65 €	-1,91 % / -18,90 €
Telekom Austria	AT0000720008	131Stk.	7,2400 EUR	948,44 €	-4,99 % / -49,78 €
UBM	AT0000815402	23Stk.	40,7000 EUR	936,10 €	-6,00 % / -59,80 €
Uniqia	AT0000821103	123Stk.	7,1550 EUR	880,07 €	-11,34 % / -112,55 €
Valneva	FR0004056851	40Stk.	14,7200 EUR	588,80 €	-40,36 % / -398,40 €
Varta AG	DE000A0TGJ55	11Stk.	89,6400 EUR	986,04 €	+4,23 % / +40,04 €
Verbund	AT0000746409	10Stk.	106,9000 EUR	1.069,00 €	+8,09 % / +80,00 €
VIG	AT0000908504	40Stk.	23,3750 EUR	935,00 €	-6,12 % / -61,00 €
Voquez Labs	DE000A3CSTW4	22Stk.	43,0000 EUR	946,00 €	-4,44 % / -44,00 €
Warimpex	AT0000827209	892Stk.	0,9840 EUR	877,73 €	-12,14 % / -121,31 €
Wienerberger	AT0000831706	30Stk.	25,9600 EUR	778,80 €	-19,73 % / -191,40 €
Wolfank-Adisa	AT0000A25NJ6	54Stk.	17,9000 EUR	966,60 €	-2,72 % / -27,00 €
Zumtobel	AT0000837307	129Stk.	7,7450 EUR	999,11 €	+0,58 % / +5,80 €
Summe				38.417,54	-7,17% / -2.967,96 €



Im Jahr 2022 haben wir eine zweigeteilte Real Money Veranlagung. Diese baut sich wie folgt auf.

ROSA. Neu

zusammengesetzt ist das bekannte **Depot bei dad.at**. Es ist mit gesamt 50.000 Euro dotiert und umfasst max. 50 Aktien aus <http://www.boerse-social.com/private-investor-relations>. Alle derzeit 42 Partner (neu: **Varta, Aluflexpack, Montana Aerospace**) wurden zwecks Showcase zu ungefähr 1000 Euro (wie es sich halt je nach Kurs ausgegangen ist) erworben. Per Ende Februar weist uns dad.at folgende Performance auf das bisher eingesetzte Kapital aus: **-7,17 Prozent** oder **+2967,96 Euro**. Dividenden sind noch keine eingelangt.

GRÜN. Unser **wikifolio Stockpicking Österreich** DE000LS9BHW2

ist der investierbare Klassiker und hat im Februar **um 1,92 Prozent** verloren (ATX TR: -11,78 Prozent). Year-to-date beträgt das Minus "nur" 1,26 Prozent. Das wikifolio ist die Fortsetzung der Real Money Aktivitäten, die am 4.4.2002 mit 10.000 Euro starteten und 2013 ins wikifolio übertragen wurden. Aktueller Stand: **117.924 Euro**, ein **Plus von 1070,24 Prozent** nach Spesen. Im April 2022 wird es eine Trading-Sonderausgabe zum 20. Geburtstag unserer Echtgeldveranlagung geben.

WAS AUS 10.000 € WURDE



Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 1101 Prozent Plus seit 2002.

Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, das sich direkt mit dem ATX vergleichen will. Alle Trades werden im #gabb publiziert.

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen investierbar um. Alle Trades unter <https://www.wikifolio.com/de/at/w/wfdrastill>.

NACHSCHLAGEWERK

EASY



GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. boerse-social.com/abo

STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN



Österreichische Indizes

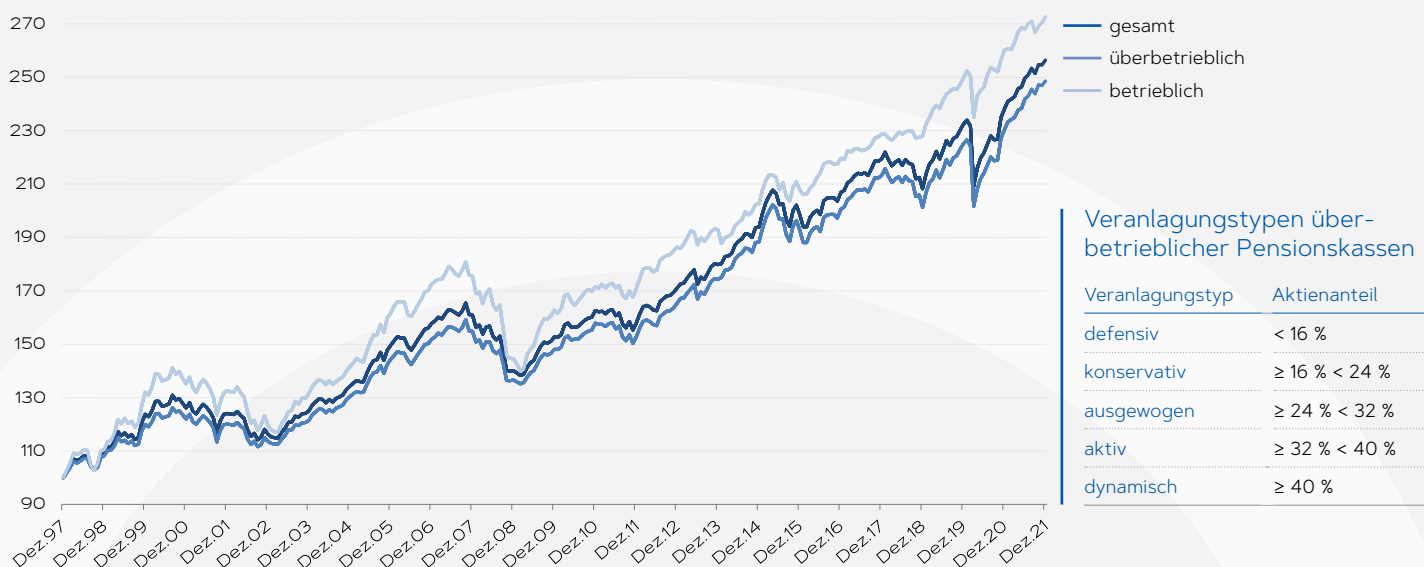
Austrian indices

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2021	3 861,06	1 935,00	1 776,87	1 513,76	7 848,78	6 725,40	2 733,27	2 498,87
Ultimo 01/2022	3 843,03	1 926,01	1 764,05	1 506,22	7 812,14	6 694,00	2 713,55	2 480,85
01.02.2022	3 903,44	1 954,96	1 785,78	1 524,07	7 934,94	6 799,22	2 746,97	2 511,40
02.02.2022	3 939,71	1 972,91	1 809,45	1 538,99	8 008,67	6 862,40	2 783,38	2 544,68
03.02.2022	3 916,87	1 962,27	1 800,41	1 530,35	7 962,24	6 822,62	2 769,47	2 531,98
04.02.2022	3 893,57	1 951,89	1 791,74	1 524,64	7 914,88	6 782,03	2 756,13	2 519,78
07.02.2022	3 917,66	1 963,20	1 803,62	1 529,91	7 963,84	6 823,99	2 774,41	2 536,49
08.02.2022	3 952,95	1 979,39	1 808,64	1 539,70	8 035,59	6 885,47	2 782,13	2 543,55
09.02.2022	4 057,59	2 030,80	1 863,75	1 574,42	8 251,98	7 070,02	2 866,91	2 621,05
10.02.2022	4 053,14	2 028,31	1 866,38	1 573,05	8 242,93	7 062,27	2 870,95	2 624,75
11.02.2022	4 017,14	2 013,21	1 851,50	1 566,35	8 169,72	6 999,54	2 848,07	2 603,83
14.02.2022	3 890,27	1 950,17	1 788,20	1 520,96	7 911,69	6 778,47	2 750,69	2 514,80
15.02.2022	3 938,58	1 974,83	1 800,27	1 537,01	8 009,95	6 862,65	2 769,26	2 531,78
16.02.2022	3 948,15	1 980,26	1 809,87	1 542,21	8 029,40	6 879,32	2 784,02	2 545,27
17.02.2022	3 884,58	1 949,22	1 789,31	1 522,08	7 900,13	6 768,57	2 752,40	2 516,37
18.02.2022	3 816,10	1 916,83	1 753,13	1 500,54	7 760,86	6 649,25	2 696,74	2 465,48
21.02.2022	3 730,84	1 874,09	1 715,23	1 465,58	7 587,47	6 500,69	2 638,44	2 412,18
22.02.2022	3 668,12	1 843,92	1 687,06	1 446,80	7 459,92	6 391,41	2 595,12	2 372,57
23.02.2022	3 631,93	1 827,37	1 665,97	1 440,10	7 386,30	6 328,34	2 562,68	2 342,91
24.02.2022	3 369,82	1 699,39	1 539,12	1 357,07	6 853,26	5 871,64	2 367,55	2 164,52
25.02.2022	3 506,14	1 765,74	1 615,54	1 398,99	7 130,49	6 109,17	2 485,10	2 271,99
28.02.2022	3 388,98	1 709,50	1 556,82	1 362,69	6 892,21	5 905,01	2 394,78	2 189,41
% zu Ultimo 12/2021	-12,23%	-11,65%	-12,38%	-9,98%	-12,19%	-12,20%	-12,38%	-12,38%
% zu Ultimo 01/2022	-11,82%	-11,24%	-11,75%	-9,53%	-11,78%	-11,79%	-11,75%	-11,75%
Monatshoch	4 057,59	2 030,80	1 866,38	1 574,42	8 251,98	7 070,02	2 870,95	2 624,75
All-month high	09.02.2022	09.02.2022	10.02.2022	09.02.2022	09.02.2022	09.02.2022	10.02.2022	10.02.2022
Monatstief	3 369,82	1 699,39	1 539,12	1 357,07	6 853,26	5 871,64	2 367,55	2 164,52
All-month low	24.02.2022	24.02.2022	24.02.2022	24.02.2022	24.02.2022	24.02.2022	24.02.2022	24.02.2022
Jahreshoch	4 057,59	2 030,80	1 870,63	1 574,42	8 251,98	7 070,02	2 877,50	2 630,73
All-year high	09.02.2022	09.02.2022	17.01.2022	09.02.2022	09.02.2022	09.02.2022	17.01.2022	17.01.2022
Jahrestief	3 369,82	1 699,39	1 539,12	1 357,07	6 853,26	5 871,64	2 367,55	2 164,52
All-year low	24.02.2022	24.02.2022	24.02.2022	24.02.2022	24.02.2022	24.02.2022	24.02.2022	24.02.2022
Hist. Höchstwert	4 981,87	2 506,81	3 233,92	1 876,02	8 251,98	7 070,02	2 877,50	2 630,73
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	09.02.2022	09.02.2022	17.01.2022	17.01.2022
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	708,21	0,00	1 955,88	2 304,98	1 036,59	960,77
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	18.03.2020	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	18.03.2020	18.03.2020

Pensionskassen-Daten aus der OeKB.

Seit 1997 führt die OeKB für die österreichischen Pensionskassen Performanceberechnungen durch, inklusive Volatilität und Asset Allocation. Das ermöglicht einen Vergleich der Pensionskassen untereinander und gibt einen Überblick über den Erfolg des Gesamtmarktes. Die jeweils aktuellen Daten finden Sie quartalsweise und kostenlos unter: www.oekb.at/pensionskassen

Wertentwicklung aller Pensionskassen per 31.12.2021



Veranlagungsergebnisse aller Pensionskassen per 31.12.2021

Veranlagungs- typ	Performance in % p.a.							Volatilität in % p.a.					Asset Allocation in %			
	Seit Jahres- beginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anlei- hen	Aktien	Immo- bilien	Sonstige	
betrieblich	4,71	4,71	6,15	4,41	5,15	3,33	4,27	4,95	4,06	3,88	4,90	42,01	33,47	16,90	7,63	
überbetrieblich	7,93	7,93	7,29	4,40	4,96	3,29	3,87	7,31	6,19	5,41	5,25	50,43	40,57	4,82	4,17	
gesamt	7,65	7,65	7,19	4,39	4,97	3,29	4,00	7,07	5,97	5,23	5,19	49,72	39,97	5,84	4,47	

Ergebnisse überbetrieblicher Pensionskassen nach Veranlagungstyp per 31.12.2021

Veranlagungs- typ	Performance in % p.a.							Volatilität in % p.a.					Asset Allocation in %			
	Seit Jahres- beginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anlei- hen	Aktien	Immo- bilien	Sonstige	
defensiv	4,98	4,98	4,77	3,04	3,69	3,19		4,17	3,40	2,87	2,70	74,78	14,89	5,56	4,77	
konservativ	6,01	6,01	6,13	3,79	4,40	3,39	3,98	6,12	5,09	4,32	3,94	62,05	27,05	6,49	4,42	
ausgewogen	8,92	8,92	7,21	4,21	4,60	3,26	3,95	7,20	6,09	5,25	4,91	50,64	38,26	4,49	6,61	
aktiv	7,10	7,10	7,62	4,74	5,30	3,53	4,05	7,67	6,52	5,77	5,66	48,79	44,08	5,32	1,81	
dynamisch	8,42	8,42	8,95	5,53	6,05	3,78	4,77	8,69	7,51	6,67	6,52	41,85	52,59	4,03	1,53	

prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization		Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2021	Total 2022	Feb 2022	28.02.2022	Last Price	Jan 2022	2021	
PORR AG	253 311 042	48 373 976	27 817 507	471 339 000	12,000	-4,46%	-12,66%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	2 149 763 805	200 362 937	119 048 876	3 264 115 334	30,650	-5,26%	-7,12%	GM
LENZING AG	1 565 263 978	307 874 028	135 752 429	2 631 105 000	99,100	-8,58%	-18,77%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	12 034 929 417	2 303 636 833	1 342 713 728	13 749 302 000	31,990	-22,41%	-22,64%	GM
S IMMO AG	834 156 095	144 259 563	74 259 260	1 685 643 718	22,900	0,66%	5,29%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	436 482 653	58 996 264	41 558 391	4 844 205 000	7,290	-5,33%	-4,33%	GM
ANDRITZ AG	3 480 185 333	586 819 261	290 394 954	4 160 000 000	40,000	-14,97%	-11,86%	GM
EVN AG	772 441 293	154 931 684	74 260 043	4 469 978 290	24,850	-4,61%	-6,58%	GM
OMV AG	10 357 169 792	2 063 432 990	1 236 758 162	13 869 818 170	42,380	-21,46%	-15,16%	GM
VERBUND AG KAT. A	7 753 038 573	993 172 813	526 986 520	18 385 238 088	108,000	15,14%	9,20%	GM
PALFINGER AG	240 991 395	49 814 193	22 925 442	988 702 685	26,300	-13,20%	-23,55%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	481 284 564	72 567 658	38 458 021	578 113 495	28,100	4,07%	-4,10%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	60 489 583	10 732 263	4 316 349	298 887 200	40,000	-5,21%	-7,62%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	878 942 539	147 293 437	71 703 736	867 216 000	89,000	-1,77%	20,11%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	886 730 093	198 866 681	114 684 710	2 224 800 000	7,200	-12,09%	-10,78%	GM
WIENERBERGER AG	3 284 178 183	537 687 134	309 648 943	3 084 734 158	26,780	-16,26%	-17,19%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	77 376 554	8 750 123	4 318 498	276 760 000	40,700	-8,33%	-12,28%	GM
VOESTALPINE AG	5 706 734 949	924 267 570	527 349 375	5 256 487 359	29,440	0,07%	-8,00%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	596 462 026	106 914 259	51 736 356	3 372 000 000	168,600	-2,09%	-4,53%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	723 393 271	170 841 194	78 107 653	612 000 000	38,250	2,69%	23,59%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	1 409 836 341	446 736 638	305 293 321	1 899 765 000	48,900	19,27%	12,93%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	4 517 087 784	1 567 878 539	1 077 781 615	4 825 544 240	14,670	-40,80%	-43,32%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	611 854 674	104 576 757	61 772 031	2 995 200 000	23,400	-9,83%	-6,02%	GM
POLYTEC HOLDING AG	197 134 058	35 640 124	14 222 925	163 675 858	7,330	-6,03%	6,70%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	181 419 662	30 974 594	19 412 377	349 740 000	8,040	-0,25%	4,42%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1 574 189 592	221 177 169	111 157 841	2 448 783 128	36,250	-2,69%	-4,10%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	15 464 101	3 102 293	2 127 994	53 460 000	0,990	-12,39%	-11,61%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	90 532 789	7 693 686	4 420 262	166 140 000	12,780	-10,00%	-9,75%	GM
STRABAG SE	366 156 787	62 239 100	32 863 938	3 708 989 892	36,150	-4,99%	-1,36%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	27 784 339	6 957 951	3 945 602	1 340 032 000	38,000	-8,43%	-7,32%	GM
FACC AG	254 919 933	43 274 588	28 863 010	390 130 800	8,520	10,94%	20,85%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	159 828 397	31 027 828	16 705 489	2 352 000 000	28,000	-0,71%	5,26%	GM
BAWAG GROUP AG	2 998 969 917	772 116 472	402 408 130	4 282 393 065	48,040	-9,36%	-11,37%	GM
IMMOFINANZ AG	2 092 938 453	873 097 593	470 739 993	3 177 163 325	22,980	-0,17%	1,95%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	94 438 651	25 885 328	13 568 296	1 033 567 663	16,540	-4,06%	-3,84%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	81 288 089	9 347 385	2 986 427	130 972 952	88,000	-8,33%	0,00%	GM
FREQUENTIS AG	37 607 850	9 705 203	3 619 321	373 167 972	28,100	6,84%	5,24%	GM
ADDIKO BANK AG	74 201 580	20 165 819	13 911 401	230 100 000	11,800	-3,67%	-13,55%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

AUSBILDUNG ZUM „GEPRÜFTEN ZERTIFIKATEBERATER“

Am 27. und 28. April 2022 in Wien

Gerade in Zeiten historisch niedriger Zinsen gehören Zertifikate zu den wenigen Produktkategorien, die einen etwas höheren Ertrag versprechen. Daher werden sie auch verstärkt von Privatkunden nachgefragt. Diese Entwicklung ist sowohl in Deutschland als auch in Österreich zu beobachten. Unter der Schirmherrschaft des Österreichischen Verband Financial Planners haben BankAkademie und Zertifikate Forum Austria (ZFA) eine Ausbildung speziell für Diplomierte Finanzberater, EFA® und CFP® erstellt, die gleichzeitig auch auf die Prüfung „Geprüfter Zertifikateberater“ des ZFA vorbereitet.

Die nächste Ausbildung zum „Geprüften Zertifikateberater“ in Kooperation mit dem Österreichischen Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeits-Zentrum (ÖPWZ) findet am 27. und 28. April 2022 in Wien statt. Am 20. Mai wird dann die Prüfung abgenommen und das Zertifikat verliehen.

Diese Ausbildungsveranstaltung wird von der Bankakademie und dem ZFA organisiert und steht unter der Schirmherrschaft des Österreichischen Verbands Financial Planners. Referenten sind Lukas Florreithner und Thomas Mlekusch. Lukas Florreithner ist Spezialist im Bereich Strukturierte Produkte und Teil des Western Sales Teams von Raiffeisen Centrobank AG. Thomas Mlekusch ist Senior Sales Manager Fixed Income & Certificates der Erste Group Bank AG.

Diplom

Um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen, können die Teilnehmer ihr Wissen durch eine unabhängige Prüfung zertifizieren lassen. Dies geschieht vor einer eigenen Prüfungskommission des Zertifikate Forum Austria, die bei erfolgreichem Bestehen das Diplom zum „Geprüften Zertifikateberater“ verleiht.

Das Diplom zum „Geprüften Zertifikate-Berater“ gilt in Österreich als Qualitätssiegel für fundiertes Zertifikatewissen und wird darüber hinaus international vom europäischen Dachverband EUSIPA, dem Schweizer Verband für Strukturierte Produkte (SVSP) und dem Deutschen Derivate Verband (DDV) anerkannt.

Programm Tag 1

- Rahmenbedingungen und Erfolgsfaktoren
- Marktüberblick
- Wiederholung Optionen
- Anlageprodukte: Grundlegendes, preisbestimmende Faktoren, Vor- und Nachteile / Kundennutzen sowie Übungs- und Praxisbeispiele: Kapitalschutz-Zertifikate, Bonus-Zertifikate, Index-Zertifikate
- Tageszusammenfassung, Feedback, Fragen

Programm Tag 2

- Fortsetzung Anlageprodukte: Discount-Zertifikate, Aktienanleihen, Express-Zertifikate, Outperformance-Zertifikate, Partizipations-, Themen-, Basket-Zertifikate, Hebelprodukte
- Risikomessung und Portfolionutzen
- Abschlussfragen, Behandlung Kundenargumente

Die Zertifikate-Schulung richtet sich an Diplomierte Finanzberater, EFA® und CFP®, die für dieses Seminar 12 CPD-Credits aus dem Thema 4.4.a Asset Management gemäß der Weiterbildungsordnung des Österreichischen Verbandes Financial Planners (AFP) erhalten. Für die erfolgreich abgelegte Prüfung zum Zertifikateberater werden zusätzlich noch 3 CPD-Credits nach Themengebiet 4.4.a angerechnet.



Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

equity market

01.02.2022	prime market Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market continuous Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market auction Geregelter Markt/ Regulated Market	direct market plus Vienna MTF	direct market Vienna MTF	Global Market Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	38	3	20	8	24	781
Titel						
Instruments	38	3	22	8	24	788
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	115 011 271 393	48 377 887	6 526 568 609	455 126 558	306 317 000	6 445 318 187
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	0	1 944 555 347	18 835 298 448	41 449 512	729 502 276	43 426 821 900 335
Total 2021	67 358 978 136	161 646 800	161 043 965	21 330 975	65 395 750	5 551 819 900
January 2022	5 682 593 003	66 244 434	14 948 941	2 444 239	225 221	536 846 795
February 2022	7 678 598 925	19 344 016	16 925 367	2 943 517	411 785	156 518 859
March 2022						
April 2022						
May 2022						
June 2022						
July 2022						
August 2022						
September 2022						
October 2022						
November 2022						
December 2022						
Total 2022	13 361 191 927	85 588 450	31 874 308	5 387 757	637 006	693 365 654

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

01.02.2022	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	34	5	22	5
Titel				
Instruments	1 116	660	63	19
January 2022	13 482 889	170 354	2 568 617	1 163 878
February 2022	19 319 169	450 300	2 712 837	1 582 198
March 2022				
April 2022				
May 2022				
June 2022				
July 2022				
August 2022				
September 2022				
October 2022				
November 2022				
December 2022				
Total 2022	32 802 058	620 654	5 281 454	2 746 076

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

VBV-PENSIONSKASSE SCHLIESST GESCHÄFTSJAHR 2021 ERFOLGREICH AB

Die größte heimische Pensionskasse konnte sich 2021 über deutliche Zuwächse bei Unternehmens-Kunden, Berechtigten und verwaltetem Vermögen freuen. Beim renommierten Branchen-Ranking eines heimischen Finanzmagazins wurde die VBV-Pensionskasse sogar zur besten, innovativsten und nachhaltigsten Pensionskasse des Jahres 2021 gekürt.

Mit 31.12.2021 verwaltete die VBV-Pensionskasse ein Vermögen von 8,4 Mrd. Euro und kann sich über ein Wachstum von mehr als sechs Prozent freuen. Auch die Anzahl der Berechtigten stieg im Vorjahr auf mittlerweile 339.246 Menschen. „Das abgelaufene Geschäftsjahr war für uns sehr erfreulich. Neben sehr guten Wachstumszahlen können wir uns mit Siemens auch über einen besonders prominenten Neukunden freuen“, erklärt Gernot Heschl, Vorstandsvorsitzender der VBV-Pensionskasse. Mit Siemens kamen zu Jahresbeginn 2022 somit bereits weitere 16.000 Berechtigte und ein Vermögen von rund 500 Mio. Euro zur VBV. „Damit konnten wir unsere Marktführerschaft für die kommenden Jahre sehr gut absichern“, so Gernot Heschl.

Bestehende Kunden beurteilen VBV sehr positiv. Alle zwei Jahre misst die VBV-Pensionskasse die Zufriedenheit ihrer Berechtigten. Durchgeführt wird diese anonyme Onlinebefragung vom unabhängigen Institut Makam Research. Die Zufriedenheit mit der VBV-Pensionskasse hat sich im Vergleich zu 2019 weiter verbessert. So sind über 90 Prozent der Anwartschaftsberechtigten zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Rund acht von zehn Befragten fühlen sich gut oder sehr gut über ihre Vorsorge informiert. Bei den Leistungsberechtigten - den PensionistInnen - stieg der Anteil der Menschen, die zufrieden oder sehr zufrieden sind auf 85 Prozent (von 61 Prozent im Jahr 2020). Besonders zufrieden sind die Pensionistinnen und Pensionisten mit dem Service bei der Auszahlung (98 Prozent). Alle Gruppen der Berechtigten gaben dem Onlineservice „Meine VBV“ sehr gutes Feedback (95 Prozent positive Bewertungen).

Performance von Plus 6,2 Prozent. Veranlagungsmäßig ist die VBV-Pensionskasse vergleichsweise gut durch die „Corona-Jahre“ 2020 und 2021 gekommen. „Mit einer Performance von Plus 6,2 Prozent konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr wie schon 2020 erneut ein sehr gutes Veranlagungsergebnis erzielen“, erklärt Günther Schiendl, für Veranlagung zuständiges Mitglied des Vorstandes der VBV-Pensionskasse. „Im mittel- und langfristigen Vergleich –



also bei fünf bzw. zehn Jahren - zählt die VBV zu den überdurchschnittlich ertragsstarken Pensionskassen.“

Nachhaltigkeitsleistung weiter verbessert, CO₂-Fußabdruck gesenkt. Die VBV-Pensionskasse hat im Geschäftsjahr 2021 ihren Weg in Sachen Nachhaltigkeit konsequent fortgesetzt und ihre Nachhaltigkeitsleistung weiter verbessert. In ihren Aktien- und Anleihenportfolios orientiert sie sich dabei an Aktien- und Anleihenindizes, die gemäß dem Pariser Klimaziel optimiert sind. Dazu gehört auch der weitgehende Ausschluss von Unternehmen im Bereich fossiler Energieträger aus den Portfolios. „Wir haben dafür in Unternehmen im Bereich Klimaschutz und Klimatechnologie investiert“, erklärt Günther Schiendl. „Mit diesen und anderen Maßnahmen konnte der CO₂-Fußabdruck des Aktienportfolios um weitere 17 Prozent bzw. nochmals 31.500 Tonnen gesenkt werden, jener des Unternehmensanleihen-Portfolios um etwa 40 Prozent bzw. 81.300 Tonnen.“ Seit 2016 wurde der CO₂-Fußabdruck somit in der VBV-Pensionskasse in Summe um über 240.000 t CO₂ reduziert.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

01.02.2022	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	250	10	244	159
Titel				
Instruments	5 015	28	377	3935
January 2022	24 828 779	-	634 300	278 432
February 2022	15 308 029	-	1 910 676	56 084
March 2022				
April 2022				
May 2022				
June 2022				
July 2022				
August 2022				
September 2022				
October 2022				
November 2022				
December 2022				
Total 2022	40 136 808	-	2 544 976	334 516

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

01.02.2022	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	266	13	262	162
Titel				
Instruments	6 131	688	440	3 954
Total 2021	441 066 978	1 514 524	61 211 786	17 736 946
January 2022	38 311 668	170 354	3 202 917	1 442 310
February 2022	34 627 198	450 300	4 623 513	1 638 282
March 2022				
April 2022				
May 2022				
June 2022				
July 2022				
August 2022				
September 2022				
October 2022				
November 2022				
December 2022				
Total 2022	72 938 867	620 654	7 826 430	3 080 592

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ZWEI STAGFLATIONÄRE SCHOCKS: PANDEMIE UND UKRAINE-KRIEG

Innerhalb von zwei Jahren wurde die Weltwirtschaft mit zwei negativen Entwicklungen, beziehungsweise Schocks konfrontiert. Erstens, die Pandemie (SARS-CoV-2), zweitens, ein geopolitischer Schock (Ukraine), der wiederum einen Rohstoffpreisschock ausgelöst hat. Die Auswirkungen sind stagflationär. Der Begriff Stagflation beschreibt einen volkswirtschaftlichen Zustand, der einer Stagnation (stagnierendes Wirtschaftswachstum) in Kombination mit (hoher) Inflation entspricht.

Der Einmarsch Russlands in die Ukraine stellt auf mehreren Ebenen ein einschneidendes Ereignis dar. „Der Westen greift zwar nicht militärisch ein, der Einsatz finanzpolitischer Waffen (Sanktionen), und die Lieferung von Waffen in die Ukraine bedeutet jedoch einen neuen Kalten Krieg“, so Erste AM Chefökonom Gerhard Winzer. Bei jenen Staaten, die sich nicht zum Westen zählen, steige die Motivation sich von der Abhängigkeit des US-Dollar und anderer Reservewährungen zu emanzipieren. Die Wahrscheinlichkeit für einen asiatischen Währungsblock rund um den Renminbi habe zugenommen.

Der extreme Preisanstieg bei Erdöl und Erdgas durch den Ukraine-Krieg führt zu einem Umdenken in Europa: viele



Staaten streben nach Souveränität bei der Energieversorgung. Der Ausbau von erneuerbaren Energien und Speichertechnologien wird noch schneller von statten gehen.

Mehr dazu auf blog.de.erste-am.com

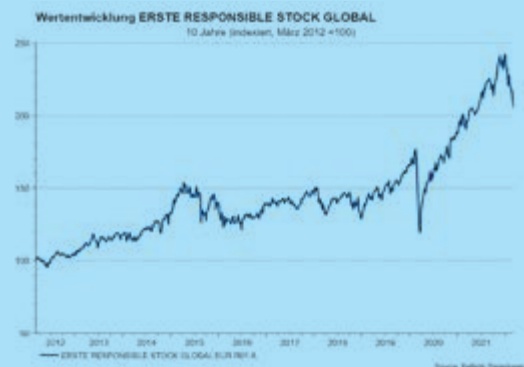
Fonds des Monats

ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL

Was Aktien-Investments betrifft, geht der Trend in die klare Richtung: Immer mehr wünschen Nachhaltigkeit im Portfolio. Nur weil ein Fonds nachhaltig veranlagt, ist er nicht automatisch für jeden Anleger:in gleichermaßen geeignet. Aus unserer Sicht sollte so ein Aktien-Investment mehrere Kriterien erfüllen, damit es als Basisinvestment in Frage kommt:

- Passende Strategie: um dauerhaft dazu geeignet zu sein, die Anlageklasse Aktien abdecken zu können
- Sehr breite Streuung (am besten weltweit) hinsichtlich Länder und Branchen
- Investment in qualitativ hochwertige Unternehmen, deren Geschäftsmodell auch Krisen überstehen kann
- Ausreichend liquide Titel, damit eine marktgerechte Preisbildung erfolgen kann

Ein möglicher nachhaltiger Aktienfonds, der als Basisinvestment in Frage kommt, ist der ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL. Dieser veranlagt weltweit. Das aktuelle Portfolio besteht aus 162 Aktien aus 10 Ländern und 10 Branchen (Stand per Jänner 2022). Er erfüllt alle oben genannten nachhaltigen Kriterien.



Hinweis: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL kann aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt. Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen Prospekt, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

01.02.2022	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	4	-	3
Titel			
Instruments	6 751		1 231
January 2022	69 061 654	-	1 371 439
February 2022	82 215 175	-	1 451 230
March 2022			
April 2022			
May 2022			
June 2022			
July 2022			
August 2022			
September 2022			
October 2022			
November 2022			
December 2022			
Total 2022	151 276 829	-	2 822 670

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

01.02.2022	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	8	14	2
Titel			
Instruments	424	113	3
January 2022	108	11 644 196	-
February 2022	9 920	10 472 734	-
March 2022			
April 2022			
May 2022			
June 2022			
July 2022			
August 2022			
September 2022			
October 2022			
November 2022			
December 2022			
Total 2022	10 028	22 116 929	-

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Impact Investing

Klimawandel – Blue Carbon als Patentrezept?

Jede Krise setzt enormes Potential frei und momentan sprießen neue Geschäftsideen aus dem Erdboden, wie im Frühling die frischen Triebe. Und wir benötigen sie auch dringend, diese frischen neuen oder zumindest neu überdachten Ideen, die Kreisläufe unter Wahrung und Achtung der Natur sinnvoll schließen. Diese gilt es zu stärken und ich frage mich, dürfen Lösungen in Zukunft auch einfach sein und vielleicht obendrein „dirt cheap“, also spottbillig? Denn die von vielen Experten prognostizierten Kosten des Klimawandels rollen auf uns als Gesellschaft zu und sind, da sie vermutlich wiederum die Einkommensschwachen überproportional belasten, durchaus als „sozialer Sprengstoff“ interpretierbar. Sprengstoff gibt es zuhauf in unserer heutigen Gesellschaft, es gibt aber auch sehr viel Positives und es ist wichtiger denn je, unseren Blick darauf zu richten. Der Kampf gegen CO₂-Emissionen hat das BIP in Österreich und der EU nicht gebremst, weil neue Industriezweige alte schrittweise ersetzen. Laut der Prognose der EU-Kommission, die kürzlich veröffentlicht wurde, wird das BIP in Österreich dieses Jahr um 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr wachsen. Auch im Jahr 2021 stieg es auf einen neuen Höchststand, kaum zu glauben nach all den Lockdowns. Oder haben gerade diese, das kreative Potential in die Welt gehoben?



SUSANNE
LEDERER-PABST

Alleskönner Alge und Katzenstreu. Zu den größten Erfolgen der letzten Klimakonferenz zählt man die Einigung, die Methanemissionen zu senken. Die Frage ist nur: wie? IngenieurInnen vom Massachusetts Institute of Technology haben eine günstige Methode entwickelt, um das besonders klimaschädliche Gas wieder aus der Atmosphäre zu binden. Als Basis dient ein Material, das auch für Katzenstreu verwendet wird: das vulkanische Mineral Zeolith, das auf der Erde reichlich vorkommt. Das ist nicht nur deutlich billiger, sondern auch weniger riskant als die bisher favorisierte Variante mit Katalysatoren aus Edelmetallen, die Temperaturen von 600 Grad Celsius sowie eine Trennung der Methan- und Sauerstoffströme benötigt, um das Problem nur dadurch zu

lösen, dass eine Situation erschaffen wird, die auf eine Explosion hinausläuft. Zeolith sei übrigens auch jenen Menschen empfohlen, die Schwermetalle oder sonstige Giftstoffe aus ihrem Körper ausleiten wollen – wie auch Algen, die ja echte Multitalente sind, darüber hab ich in der letzten Ausgabe berichtet.

Algen als CO₂ Speicher. Makroalgen, die auch unter dem Namen Seetang bekannt sind, haben das Potenzial, weltweit enorme Mengen an CO₂ zu binden. Diese könnten sich in Zukunft zum Hit für die Kohlenstoff-Speicherung entwickeln. Sie brauchen zum Gedeihen weder Dünger noch frisches Wasser und können auf den Ozeanen treibend mit wenig Nährstoffen wachsen. Sie ließen sich mit geringem Aufwand auf riesigen Flächen züchten. Allerdings können Algen auch eine Gefahr darstellen, wenn sie zu dicht an der Oberfläche wachsen. Sie verhindern dann, dass Licht ins Wasser dringt. Für die dort lebenden Pflanzen und Tiere ist das fatal. Eine Idee könnte sein, die Makroalgen nicht an der Küste wachsen zu lassen, sondern in bestimmten Zonen auf dem offenen Meer. Die Algen könnten dann komprimiert in der Tiefsee versenkt werden – mitsamt dem darin gespeicherten Kohlenstoff. Nun gut, sehr nachhaltig klingt diese Lösung nicht für mich.

Stehen wir am Anfang einer Algenrevolution? Besser gefällt mir in diesem Zusammenhang die Forschung am Algentechnikum der TU München. Die dort gezüchteten Algen verwandeln über die Photosynthese Kohlendioxid aus der Atmosphäre in Algenöl, was die Forscher wiederum zu Biosprit verarbeiten. Dabei entsteht, quasi als Abfallprodukt, Glycerin. Aus diesem Rohstoff lassen sich dank bereits industriell bewährter und ausgereifter Prozesse Polyacrylnitridfasern (PAN) herstellen. Das sind Kunststoff-Fasern, die vor allem in der Textilindustrie benötigt werden. Aus diesen Fasern ist es möglich, in einem weiteren Schritt Kohlefasern zu gewinnen – bisher war dies energetisch aufwändig. Hier wurde eine umweltfreundliche Lösung gefunden: Sonnenenergie. Mithilfe von Parabol-Sonnenspiegeln werden die PAN-Fasern CO₂-neutral zu Kohlefasern verkohlt, aus denen sich sehr leichte, hochfeste (fester als Stahl) Werkstoffe herstellen lassen – ein Werkstoff der Zukunft. Kreisläufe, die sich unter Wahrung und Achtung der Natur, sinnvoll schließen und somit Wege zu mehr Nachhaltigkeit eröffnen – yep – und dafür bedarf es großer Visionen. 🌱

ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Impact Investing“ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance

structured products - Alle Titel / All instruments

01.02.2022	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	10	14	5
Titel			
Instruments	7 175	113	1 234
Total 2021	710 472 333	78 176 044	19 089 847
January 2022	69 061 762	11 644 196	1 371 439
February 2022	82 225 095	10 472 734	1 451 230
March 2022			
April 2022			
May 2022			
June 2022			
July 2022			
August 2022			
September 2022			
October 2022			
November 2022			
December 2022			
Total 2022	151 286 856	22 116 929	2 822 670

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Geregelter Markt / Regulated Market

01.02.2022	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	61	62	5	110
Titel				
Instruments	63	1 858	7 982	9 903
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	121 586 217 888	n.a.	n.a.	121 586 217 888
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	20 779 853 795	n.a.	n.a.	20 779 853 795
January 2022	5 763 786 378	17 385 738	70 433 094	5 851 605 209
February 2022	7 714 868 307	24 064 504	83 666 405	7 822 599 216
March 2022				
April 2022				
May 2022				
June 2022				
July 2022				
August 2022				
September 2022				
October 2022				
November 2022				
December 2022				
Total 2022	13 478 654 685	41 450 242	154 099 498	13 674 204 425

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ENTWURF DER “UNSHELL” RICHTLINIE DER EU: DAS AUS FÜR EU-BRIEFKASTENGESELLSCHAFTEN?

Am 22. Dezember 2021 hat die Europäische Kommission den Entwurf einer Änderung der Amtshilferichtlinie (RL 2021/16/EU) präsentiert, der Maßnahmen zur Verhinderung des missbräuchlichen Einsatzes von Briefkastenfirmen (sogenannten „Shell Companies“) vorsieht.

Die Richtlinie erstreckt sich auf alle in der EU ansässigen Unternehmen, die grundsätzlich berechtigt sind, eine steuerliche Ansässigkeitsbescheinigung zu beantragen, um damit zB von ausländischen Quellensteuern entlastet zu werden.

Folgende Gesellschaften sind davon ausgenommen:

- börsennotierte Gesellschaften
- regulierte Finanzinstitute
- Holdinggesellschaften, wenn die operative Gesellschaft und die Gesellschafter im selben Mitgliedstaat ansässig sind
- Gesellschaften mit mindestens fünf eigenen Vollzeit-Angestellten, die ausschließlich Tätigkeiten nachgehen, mit denen relevante Einkünfte erzielt werden

Mittels eines sogenannten „Gateway-Tests“ wird beurteilt, ob ein hohes Risiko des missbräuchlichen Einsatzes der Gesellschaft angenommen werden kann (kumulativ, relevant sind jeweils die vorangegangenen zwei Wirtschaftsjahre):

- grenzüberschreitend tätige Unternehmen (mehr als 60 Prozent der Buchwerte bzw Einkünfte stammen aus dem Ausland)
- die „ortsunabhängig“ agieren können (mehr als 75 Prozent der Erlöse aus zB Zinsen, Lizenzen oder Dividenden bzw mehr als 75 Prozent des Buchvermögens besteht zB aus Beteiligungen)
- die ihre eigene Verwaltung an Dritte bzw andere Konzernunternehmen auslagern

Bei Vorliegen eines solchen hohen Risikos nach obigem Test sind bestimmte Angaben zur Substanz offenzulegen (Geschäftsräumlichkeiten, Bankkonten, Tätigkeit der Geschäftsführer bzw Mitarbeiter). Die Finanzverwaltung stellt sodann anhand der übermittelten Bestätigungen und Informationen fest, ob die Gesellschaft ein Mindestmaß an Substanz aufweist. Der Steuerpflichtige hat dabei die Möglichkeit der Gegenbeweismöglichkeit. Hierbei ist insbesondere auf die wirtschaftlichen Gründe für die Errichtung und Führung der Gesellschaft, die zur Tätigkeit genutzten Ressourcen sowie auf Informationen einzugehen, aus denen hervorgeht, dass die wesentlichen Geschäftsentscheidungen tatsächlich im Ansässigkeitsstaat der Gesellschaft getroffen werden. Jede Gesellschaft hat weiters die Möglichkeit, um eine Befreiung von der Meldepflicht

anzusuchen, sofern das Bestehen der Gesellschaft bzw. ihre „Zwischenschaltung“ wirtschaftlich begründet ist bzw mit ihrer Nutzung kein Steuervorteil verbunden ist.

Falls eine substanzlose Gesellschaft zu steuerlichen Zwecken eingesetzt wird, stellt der Ansässigkeitsstaat entweder gar keine Ansässigkeitsbescheinigung oder nur eine solche mit einem Warnhinweis aus, sodass diese nicht zur Erlangung von Abkommensvorteilen eingesetzt werden kann. Weiters wird das Einkommen der Shell Company auf Ebene ihrer Anteilseigner versteuert. Für die im Rahmen der oben angeführten Maßnahmen erhaltenen Informationen wird ein automatischer Informationsaustausch eingerichtet und werden für Nicht- oder Falschmeldungen Verwaltungsgeldstrafen von mindestens 5 Prozent des Erlöses der betroffenen Gesellschaft vorgesehen.

Bei erfolgter (einstimmiger) Annahme des Richtlinienänderungsvorschlags ist dieser bis 30. Juni 2023 in nationales Recht umzusetzen und ab 1. Jänner 2024 anwendbar. Auch für in Drittstaaten ansässige Briefkastengesellschaften könnte es in weiterer Folge eng werden. Hier überlegt die EU-Kommission bereits Mittel und Wege, um diese in vergleichbarer Form zu bekämpfen.



*Richard Jerabek,
Partner,
PwC Austria*



*Georg Erdélyi,
Partner,
PwC Austria*

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 155 Ländern. Mehr als 284.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Vienna MTF / Vienna MTF

01.02.2022	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	813	627	22	1 449
Titel				
Instruments	820	9 355	540	10 715
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	7 206 761 745	n.a.	n.a.	7 206 761 745
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	43 427 592 852 123	n.a.	n.a.	43 427 592 852 123
January 2022	539 516 255	25 741 511	11 644 303	576 902 069
February 2022	159 874 161	17 274 789	10 482 654	187 631 604
March 2022				
April 2022				
May 2022				
June 2022				
July 2022				
August 2022				
September 2022				
October 2022				
November 2022				
December 2022				
Total 2022	699 390 416	43 016 300	22 126 957	764 533 673

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Alle Titel / All instruments

01.02.2022	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	874	665	25	1 529
Titel				
Instruments	883	11 213	8 522	20 618
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	128 792 979 633	n.a.	n.a.	128 792 979 633
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	43 448 372 705 918	n.a.	n.a.	43 448 372 705 918
Total 2021	73 320 215 527	521 530 234	807 738 224	74 649 483 984
January 2022	6 303 302 633	43 127 249	82 077 397	6 428 507 279
February 2022	7 874 742 468	41 339 294	94 149 059	8 010 230 820
March 2022				
April 2022				
May 2022				
June 2022				
July 2022				
August 2022				
September 2022				
October 2022				
November 2022				
December 2022				
Total 2022	14 178 045 101	84 466 542	176 226 455	14 438 738 099

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Mitglieder - Februar 2022

Turnover by market participants - February 2022

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	1.024.613.984,21	12,8577
			MTF / unregulated market	956.209,94	0,0120
				1.025.570.194,15	12,8697
2.	XMSPA	XTX MARKETS SAS	geregelter Markt / regulated market	543.385.842,98	6,8188
			MTF / unregulated market	0,00	0,0000
				543.385.842,98	6,8188
3.	JPDFR	J.P. MORGAN SE	geregelter Markt / regulated market	535.892.253,00	6,7248
			MTF / unregulated market	1.205.656,02	0,0151
				537.097.909,02	6,7399
4.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	495.781.043,91	6,2215
			MTF / unregulated market	263.836,37	0,0033
				496.044.880,28	6,2248
5.	HREDB	HRTEU LTD.	geregelter Markt / regulated market	489.898.467,36	6,1476
			MTF / unregulated market	133.232,71	0,0017
				490.031.700,07	6,1493
6.	GSCCX	GOLDMAN SACHS BANK EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	476.341.983,04	5,9775
			MTF / unregulated market	188.036,33	0,0024
				476.530.019,37	5,9799
7.	INTFR	INSTINET GERMANY GMBH	geregelter Markt / regulated market	447.743.940,69	5,6186
			MTF / unregulated market	4.822.597,94	0,0605
				452.566.538,63	5,6792
8.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	448.629.925,65	5,6298
			MTF / unregulated market	3.312.750,43	0,0416
				451.942.676,08	5,6713
9.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	416.951.433,87	5,2322
			MTF / unregulated market	6.989.424,64	0,0877
				423.940.858,51	5,3199
10.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV, SA	geregelter Markt / regulated market	399.424.156,74	5,0123
			MTF / unregulated market	576.325,30	0,0072
				400.000.482,04	5,0195
Gesamtergebnis / Total				7.968.891.526,30	100,0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market und structured products.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market and structured products

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

Double counted method

INVESTIEREN SIE MIT UNSEREN KLASSIKERN IN IHRE ZUKUNFT



VIEL GOLD. VIEL ZUKUNFT.
philoro.at

 philoro

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 2/2022

Gesamtbörseumsätze 3/2021 bis 2/2022 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 2/2022)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	49.908	18,33%	13.119.838.338
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	41.740	15,33%	8.401.664.608
3.	3.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	28.756	10,56%	6.652.860.089
4.	5.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	22.270	8,18%	3.743.629.039
5.	6.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	21.362	7,85%	3.401.812.648
6.	8.	ANDRITZ AG	AT0000730007	13.705	5,03%	3.237.422.761
7.	7.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	13.031	4,79%	3.372.787.688
8.	4.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	12.942	4,75%	4.184.198.437
9.	9.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	10.289	3,78%	1.983.946.978
10.	12.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	7.075	2,60%	1.340.165.373
11.	14.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	6.539	2,40%	1.317.181.713
12.	15.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	5.769	2,12%	1.240.448.497
13.	11.	LENZING AG	AT0000644505	5.654	2,08%	1.370.390.999
14.	19.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	3.776	1,39%	946.417.476
15.	17.	S IMMO AG	AT0000652250	3.326	1,22%	994.061.510
16.	21.	DO & CO AG	AT0000818802	3.193	1,17%	609.198.630
17.	13.	EVN AG	AT0000741053	3.015	1,11%	1.339.575.933
18.	23.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	2.799	1,03%	440.391.350
19.	18.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	2.439	0,90%	968.888.338
20.	10.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	2.326	0,85%	1.679.839.083
21.	25.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	1.981	0,73%	290.975.482
22.	16.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.701	0,62%	1.023.084.633
23.	20.	STRABAG SE	AT000000STR1	1.537	0,56%	777.745.984
24.	27.	PORR AG	AT0000609607	1.083	0,40%	245.388.558
25.	24.	PALFINGER AG	AT0000758305	922	0,34%	435.171.566
26.	29.	FACC AG	AT0000FACC2	833	0,31%	196.685.317
27.	34.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	804	0,30%	137.247.018
28.	26.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	741	0,27%	250.158.226
29.	22.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	622	0,23%	480.642.942
30.	28.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	396	0,15%	212.981.025
31.	31.	ADDIKO BANK AG	AT0000ADDIKO0	315	0,12%	152.539.741
32.	32.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	289	0,11%	146.521.237
33.	36.	MARINOMED BIOTECH AG	ATMARINOMED6	275	0,10%	80.132.748
34.	37.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	245	0,09%	72.237.849
35.	30.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	230	0,08%	154.023.582
36.	35.	FREQUENTIS AG	ATFREQUENT09	163	0,06%	109.087.266
37.	33.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	108	0,04%	141.711.184
38.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	55	0,02%	35.364.441
		Summe		272.216	100,00%	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

 **STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:**
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

WIR RUFEN 2022 ZUM JAHR DES SEKUNDÄRMARKTS AUS!

**Eine Initiative des Börse Social Network
für aktives Being Public.**

Aluflexpack • AT&S • Addiko Bank • Agrana • Andritz • Baader Bank • BNP Paribas • Captrace • Cleen Energy • dad.at • DO&CO • Erste Group • Evotec • Fabasoft • FACC • Flughafen Wien • Frequentis • Immofinanz • IRW Press • Knaus Tabbert • Kostad • Marinomed Biotech • Mayr Melnhof • Montana Aerospace • OeKB • Österreichische Post • Palfinger • Pierer Mobility • Polytec Group • Porr • RCB • Rosinger Group • Rosenbauer • S Immo • Sportradar Group • Strabag • A1 Telekom Austria • UBM • Uniq • Valneva • Varta • VIG • Verbund • Voquz Labs • Warimpex • Wienerberger • wikifolio • Wiener Börse • Wiener Privatbank • Wolftank-Adisa • ZFA • Zumtobel

#goboersewien

SOCIAL@MEDIA

Feministische Blockade vis a vis der Börse



Action vor dem Haus der EU vis a vis des historischen Wiener Börsegebäudes: Unter dem Titel „Stoppt Femizide“ flatterten u.a. diese Bilder frühmorgens in die Mailboxen der Redaktionen. Mehr unter photoq.com/page/index/3721/.

BEST-OF BOERSE-SOCIAL.COM 02/2022

1. Valneva dank UK-Zahlung mit starkem Umsatz-Plus
2. BKS mit Unregelmäßigkeiten in Kroatien konfrontiert - Schaden ca 15 Mio. Euro
3. FMA verhängt saftige Strage gegen Lang & Schwarz
4. Uran Hot Stock entdeckt riesige Uran-Lagerstätte. Uran-Aktien gehören jetzt i...
5. RBI besetzt CFD-Position mit Sabine Abfalter
6. sportgeschichte.at 3.2.: Janine Flock im Playboy
7. Atrium nur noch bis 18. Februar an der Wiener Börse
8. Back in training - but not in Gold's Gym (Elisabeth Niedereder via Facebook)
9. Beste Wien-Aktie im Jänner: Kostad-CEO Günter Köstenberger im ...
10. Biontech versus Moderna: Welche Aktie bietet nach dem Absturz mehr Potenzial?...
11. Neue Kursziele für Valneva, Verbund, OMV, voestalpine
12. Putin zerstörte die ATXFive-Chance der RBI

BOERSE-SOCIAL.COM WEBSITE STATS

Monat	Anzahl der Besuche	Zugriffe
Feb 2021	422.537	1.906.029
März 2021	434.007	1.900.787
Apr 2021	420.335	1.871.943
Mai 2021	432.184	1.984.650
Juni 2021	426.232	1.974.836
Juli 2021	436.306	2.035.459
Aug 2021	427.596	1.951.408
Sep 2021	472.244	2.124.352
Okt 2021	468.752	2.095.511
Nov 2021	580.532	2.544.946
Dez 2021	501.991	2.024.782
Jan 2022	559.792	2.308.352
Feb 2022	509.546	2.117.253



Drastil Österreich holt in Peking
7x Gold, 7x Silber, 4x Bronze



Huber Im Podcast: Warum ich
Johannes Strolz hervorhebe

Februar 2022
mehr auf
sportgeschichte.at

SportWoche

ÖSTERREICHS GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER



PODCAST
HUBER &
DRASTIL



18!

Die beste Sportgeschichte der Woche präsentiert von

„Team der Co-Chefredakteure“
www.sportgeschichte.at/co-er

Peking: Chrono der 18 Medaillen

**Gold, Silber, Bronze bei Olympia in chronologischer Abfolge:
Und da gibt es erfreulicherweise viel zu reden.**

Christian Drastil interviewt Ex-ORF-Sportchef Hans Huber.

» Johannes Strolz hat mich besonders fasziniert. Er vertritt eine neue Generation, die beharrlich bei ihren Zielen bleibt. «

Hans Huber

Lieber Hans, diesmal machen wir unseren Sportplausch nicht im Stiegenhaus, sondern im Podcaststudio und danach als Zusammenfassung für den SportWoche-Teil Print. Idee ist, alle 18 ÖSV-Medaillen in Peking chronologisch, also irgendwie re-live, Revue passieren zu lassen. Okay?

Hans Huber: Eine gute Idee. Sehr gerne!

Am Samstag, den 5. Februar, ist es losgegangen: Teresa Stadlober hat eine Bronzene im 15km Skiathlon geholt.

Es war eine ganz besondere Leistung in Konkurrenz mit den Nationen im Langlauf und dies nach dem Pech bei der letzten Großveranstaltung, als Teresa falsch abgebogen ist. Auch ihr Vater Alois war ein Faktor - ich hab damals beim ORF als Co-Kommentator eingesetzt. Die Bronzene hat mich sehr gefreut.

... mich auch, ich war 1999 bei der Heim-WM in der Ramsau mit einem WirtschaftsBlatt-Kollegen eingeschneit und habe dort den legendären Staffelsieg der Österreicher

mit Alois Stadlober genießen dürfen. Weitergegangen ist es dann am Sonntag mit einer Silbermedaille durch Wolfgang Kindl im Rodeln.

Auch zu den Rodlern hatte ich beim ORF ein engeres Verhältnis, sie sind immer wieder mit Wünschen an mich herangetreten. Es war aber auch rechtzufertigen, denn es gab einen sportlichen Aufschwung. Diesen führe ich auf Markus Prock zurück, der schon in seiner aktiven Zeit den Deutschen und Italienern Paroli bieten konnte. Mittlerweile ist der Rückstand im gesamten Team weitgehend aufgeholt, auch in der Breite, denn auch die Damen sind an der Weltklasse dran.

Und dann haben wir an diesem Sonntag auch noch eine Silberne geholt, im Skispringen auf der Normalschanze durch Manuel Fettner.

Ich war mit den Nordischen und dem Springen als Kommentator nur peripher beschäftigt, habe aber durchaus auch mal die Vierschanzentournee betreut. Fettner hat mich in Peking fasziniert, er war ja schon abgeschrieben und es war für ihn ja gar nicht leicht, ins Team zu kommen.



Die Silberne zum Auftakt war die Krönung der Karriere eines Sportlers, der immer als schlampiges Genie galt. Glänzte wie Gold.

Nach dem starken Startwochenende ging es am Montag in dieser Tonart weiter. Bronze für Matthias Mayer in der Herren-Abfahrt.

Bei Olympia ist Matthias immer da, er hat diese Bronze-Medaille gewonnen, obwohl er im oberen Streckenteil nicht so gut lag. Zu besonderen Anlässen ist er hellwach. Olympia ist sein Revier.

Und wir wissen ja, da kommt noch was von ihm in Peking. Aber zunächst gratulieren wir Daniela Ulbing zur Silbermedaille im

Snowboard Parallel-Riesenslalom. Sie hatte ich nicht auf der Liste, eine unerwartete Medaille, ich hab es auch nicht live gesehen, mich aber sehr gefreut. Freilich habe ich dann nachgeschaut und es war eine fantastische Leistung. Für mich kam das ähnlich überraschend wie bei Manuel Fettner.

Und damit sind wir wieder bei Matthias Mayer. Nach Bronze in der Abfahrt gab es Gold im Super-G.

Ja, wie gesagt: Olympia ist sein Revier, er ist damit Österreichs erfolgreichster Alpiner aller Zeiten bei Olympia. Freilich: Nicht vergleichbar mit einem Toni Sailer, der seine drei Goldenen bei einem einzigen Großevent gewonnen hatte, aber auch drei

Goldene bei drei Spielen hintereinander ist einzigartig.

Dein Vergleich von Matthias Mayer mit Toni Sailer lässt mich kurz zu einer Sportart abbiegen, bei der wir leider leer ausgegangen sind: Biathlon. Auch da gibt es ähnliche Vergleiche des Allzeitbesten Ole-Einar Bjørndalen mit etwa Quentin Fillon-Maillet oder Johannes Thingnes Bø. Zu Bjørndalens Zeiten gab es zB noch keine Mixed-Staffeln.

Genau. Und ich danke auch für das Biathlon-Stichwort. Für unser Team hat es diesmal leider nicht geklappt, wir sind mit dem Wind nicht zurechtgekommen. Lisa Hauser wurde immerhin Vierte im Einzel.

Ja, Blech war auch sehr oft vertre-



<https://boersenradio.at/page/podcast/2723>



» Manche können Olympia einfach als ihr Revier bezeichnen. Das gilt für Anna Gasser und besonders für Matthias Mayer. «

Hans Huber

ten in Peking. Kommen wir aber wieder zu Gold und Benjamin Karl, ebenfalls noch am Dienstag und dies im RTL der Snowboarder.

Benjamin ist der Schwiegersohn von Werner Grissmann, der am gleichen Tag wie ich Geburtstag hat. Wir haben früher stets im Umfeld eines Weltcuports gefeiert. Insofern habe ich natürlich auch einen hohen Bezug zu Benjamin Karl, ein herausragender Athlet.

Und am Mittwoch ist es gleich weitergegangen. Katharina Liensberger hat die Silbermedaille im Slalom geholt und sich gefreut, als wäre es Gold gewesen.

Zurecht. Es war für sie ein ganz besonderer Moment, ein Comeback nach Corona und danach schwierigen Zeiten, in denen sie hinterher gefahren ist. Sie war dann auf den Punkt wieder da. Die Freude hat man gesehen.

Ebenfalls an diesem Mittwoch kommen wir noch zur Nordischen Kombination, ebenfalls eine sentimentale Lieblingssportart von mir. Lukas Greiderer hat Bronze erkämpft. Ein packendes Rennen, bei dem wir freilich andere Sieger auf der Rechnung hatten, auch aus österreichischer Sicht war Johannes Lamparter eigentlich der Medaillenaspirente. Aber Greiderer imponierte in dieser komplexen Sportart mit diametral benötigten Skills. Hut ab.

Wieder ein kleiner Sidestep. Du hast Lamparter erwähnt, ich ergänze noch den mittlerweile Allzeitbesten Jarl-Magnus Riiber (NOR), der ebenfalls leer ausgegangen ist und auch unsere Schispringerin Sara-Marita Kramer, die nun schon zum 2. Mal ein Covid-ohne-Symptome-Opfer wurde und als überlegene Weltcupführende nicht einmal anreisen durfte. Auch Covid blüht in Peking präsent. Zurück zu den Medaillen, da gab es am 9.2. noch eine Bronzene. Wieder im Rodeln und diesmal im Doppelsitzer durch Thomas Steu und Lorenz Koller.

Ja, dazu fällt mir nur ein, dass auf die Rodler einfach Verlass ist. Egal,

ob Einzel oder Team. Im Rodelsport wird in Österreich extrem gut geartet. Es ist kein Massensport, weil wer fährt schon im Eiskanal? Ich selbst bin mal im Eiskanal von Innsbruck/Igls mit dem Skeleton unterwegs gewesen, ich erinnere mich mit Schrecken daran.

Siehst, Hubert Neuper hatte mal auf dem Heldenplatz eine Sprungschanze aufgestellt und da bin ich mit Alpinskiern 22 Meter gesprungen. Sonst habe ich keine sportliche Heldentat zu bieten. Dafür aber Johannes Strolz, denn der hat am Donnerstag, den 10.2. 2022, Gold in der Kombination geholt.

Zunächst: Ich hoffe, dass die Kombination - in welcher Form auch immer - als Bewerb erhalten bleibt, weil sie die Vielseitigkeit dieser Sportart zeigt. Ich habe mich für Johannes Strolz schon über seinen Adelboden-Sieg gefreut und auch bei Gold hier mitgejubelt, weil ich eine besondere Beziehung zu seinem Vater Hubert Strolz habe. Der galt immer als glücklicher Verlierer. Ein super Typ. Und der Sohn musste ja sogar um die Kaderzugehörigkeit kämpfen, er fuhr mit Abfahrts-Skiern von einem Mannschaftskollegen. Und er hat in der Kombi gezeigt, dass er ein perfekter Schifahrer ist, er musste ja erst im Europacup die Abfahrtspunkte holen.

Wir bleiben am 10.2. und fast zeitgleich mit Strolz hat es weiteres Gold gegeben. Alessandro Hämmerle holte es im Snowboardcross. Ich finde die Cross-Bewerbe übrigens viel packender als die Parallel-Bewerbe.

Habe ich nur in der Zusammenfassung gesehen und gebe Dir recht. Es war ein unheimlich spannendes Rennen und Hämmerle ist eine überzeugende Persönlichkeit. Das Gold ist auch wichtig für den Tourismus, es gibt ja immer mehr Snowboarder.

Und auch der Bruder als Co-Kommentator war top. Genauso wie die Rodler, auf die - wie Du sagst - Verlass ist. In der Teamstaffel holten Madeleine Egle, Wolfgang Kindl

und Thomas Steu/Lorenz Koller die Silbermedaille. Das Abklopfen als Übergabe find ich da super.

Das Rodler-Team hatte ja sogar Gold vor Augen, es ging ganz knapp mit Deutschland stets hin und her. Die Deutschen waren im Zweier dann doch zu stark.

Kommen wir zum Freitag, den 11.2.: Mirjam Puchner fuhr im Super G zu Silber.

Mirjam Puchner hat immer angeklopft, aber die Medaille hatte ich nicht erwartet, vielleicht hat sie auch wichtige Tipps vom Bruder bekommen, der ja Streckenbesichtiger für den ORF ist. Begonnen hatten wir in den Speedberwerben mit Assinger, dann Knauss, jetzt Puchner. Er ist nicht nur schnell am Ski, er kann auch gut sprechen. Für seine Schwester wurde es auf alle Fälle eine Medaille, die faszinierend war. Für die Skidamen war der Saisonverlauf ja nicht so perfekt.

Am Wochenende gab es leider keine Medaillen. Am Montag punktete dann das ÖSV Sprung-Team mit Stefan Kraft, Daniel Huber, Jan Hörl und Manuel Fettner mit einer Goldenen.

Und es war eine Goldmedaille, die nicht zu erwarten war, aber alle brachten eine sehenswerte Steigerung hin. Interessanterweise war Kraft sogar der Schwächste. Trotzdem hat er mitgeholfen, Fettner war wieder besonders stark.

Und am Dienstag folgte dann die wunderbare Goldene von Anna Gasser im Big Air.

Ein Deja vu, alles wie vier Jahre zuvor. Sensationell war der letzte Sprung, den ich mir einige Male angeschaut habe. Es braucht viel Mut und Körperbeherrschung. In den Interviews hat sie immer von den jüngeren Mädels gesprochen, die ja schon mächtige Sprünge draufhätten. Aber sie konnte sie unter Druck setzen und gewinnen. Vielleicht macht sie sogar weiter.

Auch am Mittwoch gab es etwas zu bejubeln: Die Silber-Medail-

le im Slalom durch erneut Johannes Strolz. Damit hatte er olympiamedaillentechnisch mit dem Papa gleichgezogen.

Komplett gesehen war ich fasziniert von der Leistung von Johannes Strolz, der als Führender in die Entscheidung gegangen ist. Im 2. Durchgang sahen wir einen Traumlauf von Noel, aufgrund der Bedingungen war glaube ich nichts mehr zu holen. Aber Strolz hat nicht Gold verloren, sondern Silber gewonnen. Er repräsentiert eine neue Garde an Sportlern, die einfach unglaublich ist. Leute, die einfach beharrlich am Ziel bleiben.

Am Schlußtag gab es nochmal Gold und zwar im Alpinen Teambewerb mit Katharina Liensberger, Stefan Brennsteiner, Katharina Truppe und Johannes Strolz, der damit den Papa überflügelt hat. Ich fand vor allem Liensberger und Brennsteiner zwingend.

Ich habe mich für Brennsteiner gefreut, weil er beim RTL knapp vor dem Ziel ausgeschieden ist. Plötzlich hat auch er Gold, ganz toll. Auch für Truppe ist es eine feine Sache.

Damit haben wir alle 18 durch: Abschließend: Dein Gesamteindruck zu Peking 2022, wenn es um Sportstätten, Übertragungen etc. geht?

Wir werden Peking als Corona-Spiele in Erinnerung behalten: Maske, Tests, Hotels. Weiters: Ungewöhnliche Sportstätten, zB Big Air vor Industrieanlagen, die alpine Strecke war auch gewöhnungsbedürftig mit ihren schwierigen Bedingungen. Der ORF hat zahlreiche Bewerbe von Wien aus gemacht. Die Berichterstattung war - glaube ich- fast makellos. Es gab super Zuschauerzahlen, ich kontrolliere das nach wie vor. Trotzdem mag ich solche Spiele eigentlich nicht mehr sehen, man muss vom Gigantismus runterkommen und die nächsten Spiele leicht reduzieren, indem man vorhandene Sportstätten nutzt. Niemand weiß, ob die Pekinger Sportstätten jemals wieder gebraucht werden. Hierzulande hätten wir alles, aber man kann die Bevölkerung leider nicht mehr überzeugen.

» Niemand weiss, ob die Sportstätten in Peking jemals wieder benutzt werden. Hierzulande wäre alles da, aber die Bevölkerung ist leider nicht mehr zu überzeugen. «

Hans Huber



<https://boersenradio.at/page/podcast/2749>



ADMIRAL

**BUNDES
LIGA**



SIXPACK

**DER ADMIRAL BUNDESLIGA
SIXPACK IST ZURÜCK.**

**AB SOFORT KOSTENLOS
TIPPEN UND**

BIS ZU

€1.000.000

GEWINNEN

ADMIRAL-BUNDESLIGA.AT/SIXPACK

**WILLKOMMEN IM
WETTALL
DER CHAMPIONS**

18

**OFFIZIELLER
PREMIUMPARTNER VON**



ADMIRAL



Drastil „Riesen-Wrestling-Fan seit 40 Jahren. Passiv“



Preyer „Hier im Interview ohne eine indegoschn“

Februar 2022
mehr auf
sportgeschichte.at

SportWoche



ÖSTERREICHS GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER



THE TOXIC SPIDER

THE TOXIC SPIDER

Die beste Sportgeschichte der Woche präsentiert von

„Team der Co-Chefredakteure“
www.sportgeschichte.at/co-cr

In den Fängen der toxischen Spinne

Thekla „The Toxic Spider“ kämpft seit 2019 in Japan und erregt mit ihrem spinnenartigen Kampfstil dort wie hierzulande große Aufmerksamkeit. Denn tatsächlich sind ihre Wurzeln in der Wiener Untergrund-Wrestling-Szene zu finden.

von Rudolf Preyer

Jüngst ging ein Video von Thekla viral: Einem Angriff ihrer Gegnerin weicht sie aus, indem sie die Brücke macht – und sich nach hinten auf alle Viere beugt. Jetzt krabbelt sie wie eine Spinne auf ihre Kontrahentin zu, richtet sich wieder auf – und wirft sie zu Bo-

den. Wow! Theklas Social Media-Kanäle explodierten regelrecht (siehe auch das IDG-Video unter www.youtube.com/watch?v=iknaHD7-1YU).

Theklas Finishing Move wird auch in der alten Heimat Respekt gezollt – zuletzt gab es in orf.at, Wien heute und im Standard regelrechte Elogen auf die Wrestlerin aus Wien.

Begonnen hat alles mit einer Show in der Wiener Arena, die sie nicht mehr losließ. Danach begann sie selbst in der Wrestling School Austria zu trainieren. Bald kämpfte sie vor Publikum, vor allem im Keller des Gürtellokals „Weberknecht“.

Gerhard Hradil, Leiter der Wrestling School Austria und Kopf der WUW (World Underground Wrestling), war ihr erster Trainer. „Humungus“, so

seine Ring-Persona, ist bestens nach Japan vernetzt. Er verhalf ihr 2018 zu einem ersten Kampf dort – ihren Weg ist sie freilich aus purem Selbstvertrauen und mit hartem Training selbst gegangen.

Heute ist Thekla eine große Nummer in Japan, wo Wrestling wesentlich verbreiteter ist als in Österreich. Bis 2021 kämpfte sie für das Wrestling-Promotion-Unternehmen „Ice Ribbon“. Heute kämpft sie als Teil von „Stardom“.

Zu ihrem Ringnamen fand sie schon früh in ihrer Karriere. Das „Toxic“, also „giftig“, in ihrem Namen trägt sie, weil sie einerseits gefährlich ist, andererseits ihr Kampfstil auch hinterlistig sein kann: „Ich bin schnell, sehr beweglich – und verbeiße mich gerne.“

Im Grunde ist Toxic Spider für sie

aber nicht nur ein Charakter: „Sie basiert auf der Realität, das bin ja ich.“ Für Thekla war schon früh klar, dass sie ihren echten Vornamen im Ring tragen möchte.

Eine geborene Geschichtenerzählerin

Thekla zu ihrer Rollenauffassung: „Die Story erzähle ich wie eine Künstlerin.“ Ihr gefällt, dass sie jeden Tag eine neue Geschichte erzählen kann und dass sie ihre Kämpfe mal ernster, mal komödiantischer bestreiten kann. Was beim Publikum besonders gut ankommt: „Wenn ich mein gebrochenes Japanisch auspacke, das ist der absolute Renner“, erzählt die 1,55 große Profi-Wrestlerin Indegoschn.

Tatsächlich darf die Storytellerin den akademischen Titel einer Magistra der Künste vor ihren Namen stellen: Sie schloss an der Universität für angewandte Kunst Wien die Klasse „Transmediale Kunst“ bei der unlängst verstorbenen Brigitte Kowanz ab. Durch ihr Elternhaus wurde der Wrestling-Spinne die Kunst in die Wiege gelegt: Mutter Malerin, Vater Bühnenspektor am Burgtheater.

Für Thekla gilt: Wrestling ist Kunst. Sie sieht ihren Auftritt als Performance, bei der die Elemente Schauspiel, Design (Ring-Outfit), Musik (Entrance) und Kreativität im Umgang mit dem eigenen Gimmick zusammenkommen. „Als geborene Rampensau habe ich einfach meine Performance von der Bühne in den Ring verlegt“, resümiert Magistra Thekla.

Pro-Wrestling eben as Art: In Theklas akademischer Abschlussarbeit durfte Wrestling natürlich nicht fehlen. Sie schloss ihr Studium mit einer 25minütigen Show ab, der sie den Namen „Office Girl“ gab. Ihr Oeuvre kritisiert auf traurig-komische Art die moderne Arbeitswelt. Dabei ließ Thekla Posen aus dem Wrestling einfließen und ballerte sich als krönenden Abschluss der Performance durch einen Tisch: Prüfung mit durchschlagendem Erfolg bestanden, lautete das Urteil der Prüfungskommission.

Übte sie in ihrer Jugend Ballett und den Kampfsport Wing Chun, tritt Thekla heute bei World Wonder Ring Star-



» Als geborene Rampensau habe ich einfach meine Performance von der Bühne in den Ring verlegt. «

Magistra Thekla

dom, Japans größter Wrestling-Liga, auf. Zudem zeichnet sie Comics, gestaltet Plattencover, entwirft T-Shirts, und spielt, so sie in Wien ist, in der laut ihr „gefährlichsten Punkband Wiens“, den Death Row Groupies. Apropos: Auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen in Wien, Thekla!





Thekla exklusiv im Indegoschn-Talk

Wie erlebst du die Wrestling-Szene in Japan?

„Grundsätzlich sind die Japaner ganz scharf auf Wrestling: Professional Wrestling ist eben eine der beliebtesten Sportarten in Japan. Gang Shi ist das Männer-Wrestling und Joshi das Frauen-Wrestling. Das Frauen-Wrestling hat in Japan generell eine viel längere Tradition als bei uns.“

Wie tust du dir generell in Japan?

„Vor einigen Jahren besuchte ich einen Sprachkurs – die japanische Kultur ist aber schon länger mein Faible.“

Gab es den Moment, wo du dachtest: Jetzt bin ich in Japan angekommen?

„Ich fühle mich immer an dem Punkt angenommen, wo die Leute sich auch trauen, sich über mich lustig zu machen. Die Mädels finden meine Frisur immer so lustig. Und: Ich dürfte körperlich so veranlagt sein, dass ich wahnsinnig schnell Muskeln aufbaue – das finden meine Kolleginnen auch lustig: Und jedes Mal beim Krafttraining stehen dann drei so kleine Japanerinnen hinter mir und greifen bewundernd auf meine Muskeln. Ich traue mich jetzt Sachen, von denen ich vor einem Jahr noch gesagt hätte: Nein, das mache

ich sicher nicht. Ich habe für mich entschieden, dass Wrestling zu 100 % mein Ding ist, und dass ich da jetzt voll durchstarten werde.“

Deinen österreichischen Fans bleibst du hoffentlich aber schon erhalten?

„Selbstverständlich. Wien und Österreich sind für mich quasi Heimspiele. Ich habe mich ins Land Japan wirklich verliebt und in die Art, wie mich mein Job fordert – vom Druck bis zum Adrenalin: Das ist halt wie eine Droge. ‚Dort drüben‘ habe ich mir immer vorgestellt, wie sich das wohl anfühlen wird? – ab und zu nach Hause zu kommen, und zu zeigen, was ich gelernt habe. Und, tatsächlich: Es fühlt sich großartig an! Auch, wenn sich meine Fan-Base bereits um die ganze Welt zieht, ist nichts so schön, wie nach Hause zu kommen: zu den Menschen, die mich von Tag 1 an bejubelt haben.“

Vielen Dank für das Gespräch, liebe Thekla! Wir von Indegoschn wünschen dir herzlich alles Gute!

Mehr von Thekla
www.facebook.com/TheToxicSpider
<http://www.wrestlingthekla.bigcartel.com>

SHORTS



!ISKANDAL! Beim Premiere-Event (25.2.) der #EWA am Uhrfahner Markt in Linz kam es zu einem umstrittenen Sieg von @Richard „Ricky“ Sky über Torpedo vom @Team Turbulence. Hinter dem Rücken des Refs soll Torpedo einen Tiefschlag – mitten in die Weichteile – von Sky abgekriegt haben. Sky mimt die Unschuld in Person. Wem soll man glauben? <https://youtu.be/R1Vx21zsQRE> (Bitte abonnieren Sie auch unseren YouTube-Kanal.) **!ISKANDAL!**



!VERRAT! Sie waren dereinst Best Buddies. Jetzt herrscht Krieg zwischen Damon Brix (@Martin Brix Heiligenbrunner) und @The Austrian Wolverine Chris Colen. Spacecowboy Brix fühlt sich von Kaiser Colen aus dem Rampenlicht gedrängt. Geklärt wird dieser Konflikt bei PWÖ-Vergeltung am 23.04.2022. IDG hat Brix bereits jetzt verraten, was er vorhat: www.youtube.com/watch?v=ehMVvfj138Q&t=7s. **!VERRAT!**



!SCHLAGER! Das steirische Original Froasli hat die WUW-Lady @Zelina Power zum Videodreh gebeten. Das Wrestling-Springingkerl zeigt uns, was mit aufdringlichen Verehrern passiert. Denen gibt Zelina ordentlich in de Goschn: <https://www.youtube.com/watch?v=YIExyUY7Yjg>. **!SCHLAGER!**

INDEGOSCHN GIBT ES HIER → www.indegoschn.at → Bitte abonnieren Sie unseren Kanal bzw. schließen Sie sich uns auch auf www.facebook.com/indegoschn und www.instagram.com/indegoschn an.

IMPRESSUM

MEDIENEIGENTÜMER & HERAUSGEBER all you can read KG REDAKTIONSADRESSE Marktgasse 8-10, 1090 Wien T: +43/0/676 50 89 216 E: heftiger@indegoschn.at · GESCHÄFTSFÜHRER & CHEFREDAKTEUR Rudolf Preyer · REDAKTION Christian Drastil (Consultant), Markus Eisenkolb, Johannes Freiburger, Oleg Friesen, Markus Gronemann, Raffael Nagel, Alexander Maier, Bernhard Maier, Andreas Matlé, Penker NB, Philipp Platzer, Ronald Raab-Bauki, Lars Sané, Laura Stocker · HAUS-&-HOFFOTOGRAF Alex Singer. www.indegoschn.at / [facebook.com/indegoschn](https://www.facebook.com/indegoschn) / Instagram & YouTube: In de Goschn ABO-HOTLINE: +43/0/676 50 89 216 · heftiger@indegoschn.at. PRINT Monatlich 4 Seiten im SportWoche-Teil des Börse Social Magazine, <http://www.boerse-social.com/impressum>

empfohlen von Christian Drastil

SportWoche *Lieblingssachen*

Das Fitness-Studio fix im Gepäck

Smart Workout Elite kommt in kleiner mitgelieferter Tasche: Latexbänder, Schlaufen, Stangen sind nach wenigen Handgriffen kombinierbar und überall einsetzbar. Über die Bänder stellt man den Widerstand von 5kg bis 160kg ein. Ich hab die Sachen im Auto neben meinem Liegestuhl deponiert, so kann man an allen möglichen Orten ein Workout machen. (smartworkout-pro.com)



Slimjack, die geniale Zweitgeldbörse, z.B. für den Sport

Das Jackster Wallet hat schnellen Kartenzugriff, Münzfach und Scheinclip. Für mich perfekt zum Einstecken beim Sport, alles dabei und trotzdem kein Gewicht; Öffi-Karten, ein Schlüssel und auch Geld für das Bier danach gehen sich aus und nix scheppert. (slimjack.de)



Chili mag ich sowieso und jetzt auch als Sohle beim Laufen

Es gibt die wärmeerzeugenden Sohlen in 3mm (Stadtschuhe) oder 5mm (Winterzeit, Wanderschuhe, Arbeitsschuhe, Sportschuhe), ich hab mir mal ein 5mm-Teil in einen geräumigen Laufschuh getan und bin mega happy damit, warm und super Laufgefühl. (chili-feet.ch)

Music was my first love ...

Ein Blick auf die Lyrics unseres Podcast-Songs, einer in mein Buchprojekt zu Musiklegenden und weitere auf meine Music Friends.

von Christian Drastil



Ich zitiere hier John Miles: „Music was my first love and it will be my last“. Freilich ist das ein bissl übertrieben, aber halt auch ein legendärer Quote. Und ich liebe Musik, seit ich mal in einem Schweiz-Urlaub als 8-jähriger die Plattensammlung unserer Gastgeber einen Sommer lang nutzen und genießen durfte.

innerungen und ein wenig Weltbild, Songtexte waren mir immer wichtig. Außerhalb der Rahmenhandlung arbeite ich für das Buch mit Markus Dreesen und Verleger Rudi Preyer (ja, mein Wrestling-Kumpel) zusammen. Wer gute Augen hat, kann vielleicht unten reinlesen - es sind Texte, die auch im Buch landen werden.



Coming of Age

Vor ein paar Wochen hatte ich es in B2B-Newslettern angekündigt, dass ich an einem Buch zu Musiklegenden und legendären Songs schreibe, dies addiert mit eigenen Coming of Age Er-

Weiter nach 30 Jahren Pause

Auf der rechten Seite unten sieht man meinen Kumpel Michi an der Gitarre, mit ihm habe ich vor ca. 30 Jahren an die 100 Songs aufgenommen, das hat damals riesen Spaß gemacht. Freilich alles sehr amateurhaft, aber jetzt -

Musikbegleiter 1+2:
Mit **Markus Dreesen** schreibe ich mein Buch zu Musiklegenden, **Rudolf Preyer** (ja, der beim Börsen-Kurier arbeitende Wrestling-Partner) wird es verlegen.





Song 19: hey, team drajc!

hey, team drajc!

Willkommen zum Podcast für junge Anlegerinnen und Anleger jeden Alters. (Boschan-Sample)

Es war um 1780 und es war in Wien (exakt 9 Jahre früher gründete die Kaiserin) eine Stock Exchange mit Pomp und Trara (doch der Christoph Boschan, der war noch nicht da) Ma-ma-ma-ma Matejka und Brezinschek (die Umsätze zur Kaiserzeit waren wirklich ka Dreck)

.. und so läutete später der Ferdinand (Le Mans Lenkrad mit der Habsburger Hand) auch die Opening Bell zum 250er wir waren immer immer immer immer immer immer da

Hey, team drajc - Podcasting for Equity Hey, team Zeitgeist ja, ein Modethema Modethema Modethemaaaaaaaaaaaaa

Hey, team drajc - Podcasting for Equity Hey, team Zeitgeist ja, ... (Christoph Boschan Sample)

Wir podcasten for Equity (podcasten bout equity, weil Aktien kriegt nie) A message to rudy in the mailbox to see (das hatscht ja ungläublich, Du Englisch-Genie) Vienna will go bullish, wie der Gusi einst sagte Alles Spekulanten, wie der Faymann Werner klagte

Der Lehman Crash und der Covid Virus brochten Riesenstress und an bledn Verdruss doch wer unten gebuyt hat. konnte high sellen trotz Wertpapier-KESt und Frau Janet Yellen

Hey, team drajc - Podcasting for Equity Hey, team Zeitgeist ja, ein Modethema Modethema Modethemaaaaaaaaaaaaa Hey, team drajc - Podcasting for Equity Hey, team Zeitgeist ja, ... (Christoph Boschan Sample)

They called him the wild Rosinger wir hoffen, Nick Cave klogt des ned his Rosgix has very good closinger auch fürn direct market is a ned bled

Hey, team drajc - Podcasting for Equity Hey, team Zeitgeist ja, ein Modethema Modethema Modethemaaaaaaaaaaaaa Hey, team drajc - Podcasting for Equity Hey, team Zeitgeist ja, ... (Christoph Boschan Sample)

Podcasting for Equity ... Podcasting for Equity"



(Chords/Lyrics Drastil 01/2022, mit Sample Boschan)

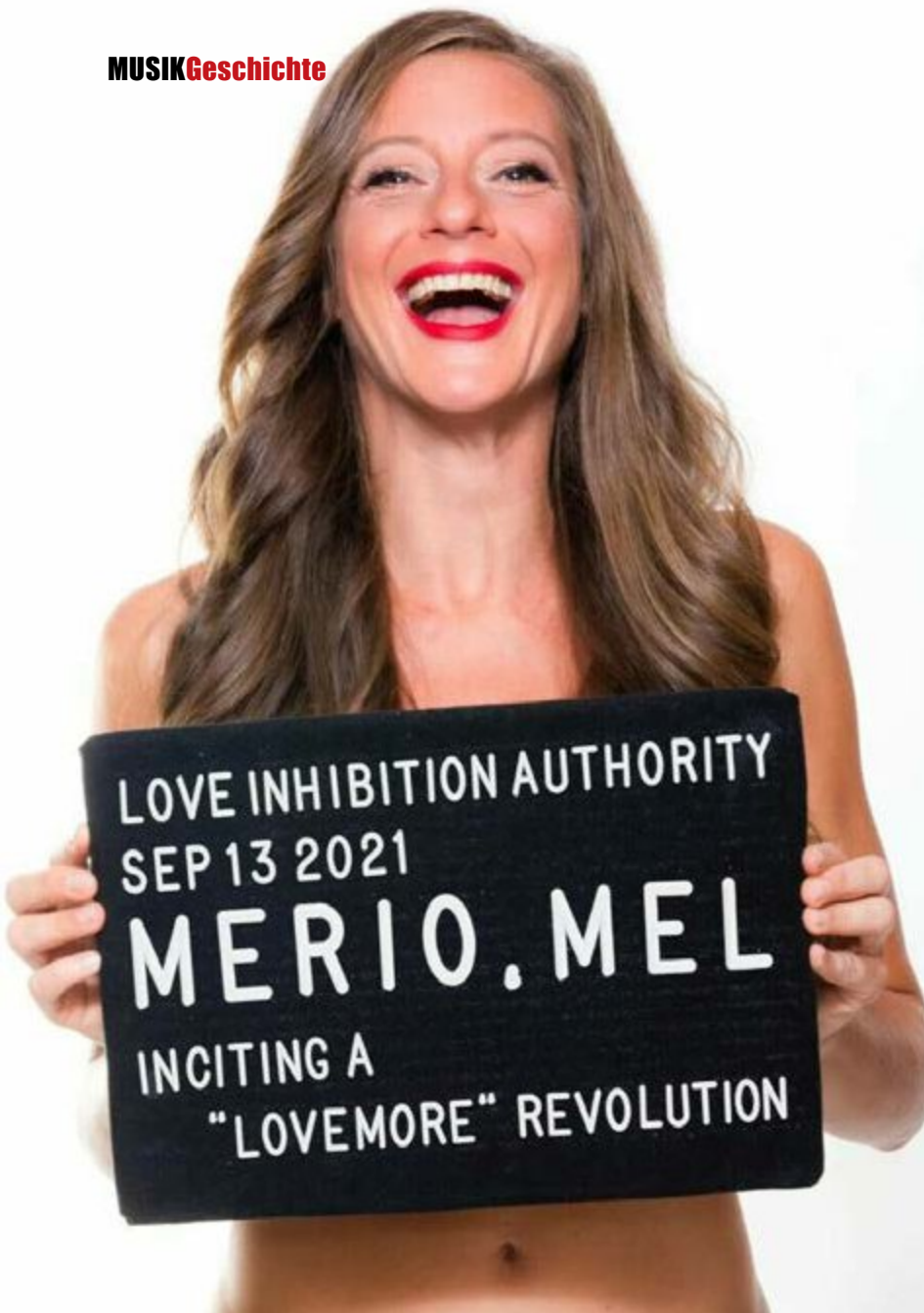


Musikbegleiter 3: Mit **Michael Marek** (unten) habe ich vor 30+ Jahren in meinem Zimmer in der Elternwohnung viel recorded. Jetzt wieder im Studio im Büro. Wir sind Amateure mit Spaß.



» Der neue Podcast-Thema-Song basiert auf dem Boschan-Sager, wonach die Börse Zeitgeist und ein Modethema sei. «

Christian Drastil



MusikbegleiterIn 4 und Musikbegleiter 5+6: Mel Merio begeistert mit der Lovemore-Idee und ist Presenterin auf der Schlussseite, **della Torre/Maxian** sind Wegbegleiter.

im sentimentalen Alter - geht es wieder los. Michi, mittlerweile Augenarzt (augenmedizin.at), hat mir auch den Theme-Song „hey, team drajc!“, den ich selbst komponiert, eingespielt und gesungen habe, am Mischpult gefinisht.

Mel & Hauptsoch Gsund laden ein

Unter dem Motto „Join the Lovemore Revolution“ lädt wiederum Mel Merio, die ich auch schon lange kenne, ein, bei ihrem Song „Lovemore Revolution“ mitzutun. Release Day ist der 7.5., man kann Videos bis 22.3.einsenden. Mel sucht Clips bis 15sek, in welchen man die Liebe, das Leben, die Vielfalt und auch sich selbst feiert. Wie? Das wird ganz euch überlassen: Querformat-Videos per Wettransfer an lukasploechlfilmundton@gmail.com senden. Auch die Kapitalmarktband „Hauptsoch Gsund“ rund um Klaus della Torre und Stefan Maxian plant wieder Großes: Der dieser Tage so hart geschüttelte Kapitalmarkt will am 5.5.2022 groß feiern. Location ist wieder das U4, da gabs - wenige Wochen vor dem Auftauchen von Covid - das vielleicht legendärste Börse Get-together ever. Das beigestellte Bild zeigt auch mich mit den Veranstaltern, ist aber von einem alten Cig im Replugged.

... and it
will be
my last



The End: Nein, es wird keine regelmäßige Musikstrecke im Börse Social Magazine geben. Im Podcast bleibt das aber sicher Dauerthema.

LOOKAUT

WIRTSCHAFTSSTORYS
TÄGLICH AUS ALLER WELT

AKTUELL. FUNDIERT. INSPIRIEREND.



Täglich auf YouTube: aktuelle News aus aller Welt, Erklärvideos zu Wirtschafts-Trends und innovative Unternehmens-Dokus

LOOKAUT. FÜR ALLE, DIE WIRTSCHAFT WOLLEN

LOOKAUT.AT



Christian Drastil
„Music was my first love“



Mel Merio
„Do you wanna Lovemore?“

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

WER DAS
IN DER HAND
HÄLT
IST PART
DER



MusikGeschichte